

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit 1. illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstaussendung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4527) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion: Tauscher Str. 19/21.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 2721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Zeilen ober deren Raum mit 25 Pfg., für Werkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Beitrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen

Ein Rückblick.

* Leipzig, 13. Dezember.

Man sollte denken, daß nach dem glorreichen „Sieg“ des Zolltarifs im Reichstage die Presse der Brotwucherer und alles, was ihr wahrverwandt und zugethan ist, voller Triumphgefänge sein würde. Allein dem ist nicht so. Im Gegenteil bricht so gut wie überall in ihr ein lagenjämmerliches Gefühl durch. Das mag zum Teil daher rühren, daß den Brotwucherern in der dritten Lesung noch eine gehäufte Blamage bevorsteht, zum anderen und entscheidenden Teil aber haben sie die ganz richtige Empfindung, daß sie sich eine Suppe eingebrockt haben, die auszubissen ihr noch schwere Pein machen wird.

Am wenigsten wagen sie, sich der Beute selbst zu rühmen, die sie in ihr Siegestrag getragen haben; über und über besudelt, wie der Zolltarif mit jedem Schmutz intellektueller und moralischer Verwahrlosung ist, mag er freilich selbst für ostentative Sünler kein Gegenstand des Stolzes sein. Dabel ist der praktische Profit, den er aus den Taschen der Volksmassen in die Taschen der reichen Ausbeuter speidert, noch ein sehr fragwürdiges Problem, so daß die Böllner sich einstweilen noch nicht des baren Soldes für ihre Söldnerschlachten freuen können. Sie behaupten denn auch, daß es sich um den Zolltarif gar nicht gehandelt habe, sondern um die Rettung des Parlamentarismus, um den Schutz der parlamentarischen Einrichtungen gegen die Angriffe einer gewaltthätigen und gewissenlosen Minderheit.

Mit dieser Argumentation kommen sie aber nur aus dem Regen in die Traufe. Möglich, daß sie dadurch gewisse Philisterränge geblendet haben oder noch blenden; hat ihnen die verräterische Taktik des Herrn Eugen Richter dabei doch redlich oder vielmehr unredlich genug geholfen. Aber lange kann dies Blendwerk nicht vorhalten. Zahlen beweisen, und ein Mitarbeiter der nationalsozialen Zeit macht schon eine Rechnung auf, die schlagend erläutert, wie armselig der ganze Zug und Trug ist. Sehen wir ganz davon ab, daß die Böllner selbst ziemlich ein ganzes Jahr lang den Zolltarif verschleppt haben, beschränken wir uns nur auf die zweite Lesung der Regierungsvorlage, die am 16. Oktober begann, so ergeben sich bis zum 6. Dezember — nach Abzug von neun Sonn- und Festtagen — 43 Arbeitstage. Von diesen 43 Tagen mußte die Arbeit an acht Tagen ruhen und an fünf Tagen unterbrochen werden, weil die Zollmehrheit schwänzte. So bleiben noch 30 volle Verhandlungstage. Davon beanspruchte die Debatte über den Antrag Kardorff drei, die Debatte über die Zulässigkeit des Antrags Kardorff fünf Tage, wo-

nach 22 Verhandlungstage restieren. Von 43 Arbeitstagen hat die Zollmehrheit 21, also die Hälfte, vergeudet.

Von den 22 Tagen, an denen wirklich verhandelt worden ist, sind 12 für die Beratung über die Mindestzölle drauf gegangen, nämlich die Tage vom 16. bis zum 29. Oktober. In dieser Zeit bethätigte sich die Mehrheit an den sachlichen Verhandlungen, indem sie Zollsätze annahm, die von der Regierung für schlechthin unannehmbar in allen Städten der Beratung erklärt wurden. Bei allen übrigen hochwichtigen Bestimmungen des Zolltarifgesetzes beschränkte sich die Thätigkeit der Zollmehrheit im wesentlichen darauf, fortwährend durch Schlußanträge die Weiterführung der sachlichen Beratungen zu hindern. Sie erschien deshalb immer nur zu den Abstimmungen im Saal. Und diese selbe Mehrheit, sagt die nationalsoziale Zeit ihrer Berechnung hinzu, die in so standalder Weise einen Tarif behandelt hat, der für das gesamte wirtschaftliche Leben Deutschlands von allergrößter Bedeutung ist, beschuldigt die Minderheit der Obstruktion!

Wir haben mit Absicht ein bürgerliches Blatt citiert, um zu zeigen, daß auch bürgerliche Kreise diese so einfache, wie überzeugende Rechnung aufzumachen verstehen. Mit dem alterproben Hausmittelchen der Reaktion, mit dem Entrüstungssturm gegen die Sozialdemokratie, will es diesmal im allgemeinen doch nicht recht vom Flecke. Nicht als ob wir als Partei die Trauernden gewesen wären, wenn der dumme Schwindel noch einmal geglückt wäre! Aber deshalb können wir es doch mit einer gewissen Genugthuung verzeichnen, daß der biedere Spießbürger auf den faulen Köder nicht mehr recht anbeißen will; es ist ein Zeichen dafür, nicht daß sich der Philister zur Sozialdemokratie bekehrt, wohl aber dafür, daß er sich über seine eigensten Interessen etwas klarer zu werden beginnt. Mühsing aber die Beschwörung des roten Geistes der reaktionären Motte, vermag sie an diesem Narrenseile das Spießbürgertum nicht mehr über Stock und Stein mit sich fortzureißen, so hat sie mit ihrem brutalen Niederrennen der parlamentarischen Formen einfach selbstmörderisch gehandelt. Sie hat gezeigt, wie vollkommen wurzellos der deutsche Parlamentarismus ist, und damit eine Schutzwehr der herrschenden Reaktion niedergerissen, eine Schutzwehr, die weit stärker war, als alle Bajonette, auf die sich die Brotwucherer setzen müßen.

Der Scheinkonstitutionalismus, wie er in Deutschland besteht, ist deshalb eine so mächtige Waffe der Unterdrücker und ein so gefährlicher Feind der Unterdrückten, weil seine einschläfernde Kraft geradezu unermeßlich ist. Wir wollen auch gegen den liberalen Spießer gerecht sein und ihm nicht allein aufbürden, woran auch wir ein gut Teil Schuld

tragen. Die Hand aufs Herz: wer von uns hat noch vor sechs Wochen für möglich gehalten, daß die Anträge Kardorff und Gröber im Reichstage durchgehen, daß der Zolltarif so durchgepeitscht werden würde, wie er nun in zweiter Lesung durchgepeitscht worden ist? Wir glauben: keiner; ist doch auch in der sozialdemokratischen Presse kaum minder eifrig und kaum minder häufig nachgewiesen worden, daß der Zolltarif an den geschäftsordnungsmäßigen Schwierigkeiten scheitern werde.

Wenn das am grünen Holze geschah, wenn wir uns so täuschen konnten, obgleich wir schon seit Lassalles Tagen über das Wesen des Scheinkonstitutionalismus hinlänglich belehrt gewesen sind, so kann man sich leicht eine Vorstellung davon machen, wie es am dürren Holze ausfallen mag, wie lähend der Scheinkonstitutionalismus auf die jetzigen Volkskreise und Volksmassen gewirkt hat und wirken muß, die noch nicht zu der politischen Klarheit des Klassenbewußten Proletariats gereift sind. In der That — wenn sich Ausländer oft darüber gewundert haben, wie sich die deutsche Nation seit Jahrzehnten Lasten über Lasten aufbürden läßt, ohne je zu mucken, so erklärt sich dies aus dem Scheinkonstitutionalismus. Der Reichstag denkt gar nicht daran, oder wenn er daran denkt, so wagt er nicht, die Interessen der Nation wirksam gegenüber der Regierung zu vertreten, während er durch seine Zustimmung zu jeder neuen Last den Schein erweckt, als sei das Volk oder doch die Volksmehrheit damit einverstanden. Im absolutistischen Militärstaate Preußen, unter Friedrich Wilhelm IV. und sogar unter dem Selbstherrscher Friedrich II. wäre eine auch nur verhältnismäßig so rasende Steigerung der Militärkosten, wie sie im konstitutionellen Deutschland seit dreißig Jahren an der Tagesordnung ist, ganz undenkbar gewesen.

Aber wenn der Scheinkonstitutionalismus mit seinem parlamentarischen Fortwärteln den herrschenden Klassen nützen soll, so müssen seine Formen gewahrt werden. Denn eben die Wahrung der Formen täuscht über seine innere Wesenlosigkeit fort. Deshalb ist es eine historische Dummheit ersten Ranges, daß die Brotwucherer diese Formen sofort zertrampelt haben, als sie nicht, wie gewöhnlich, den herrschenden, sondern unter ganz besonderen Umständen auch einmal den beherrschten Klassen nützen konnten. Damit haben die reaktionären Wiederwärtler ein Stück revolutionärer Aufklärungsarbeit geleistet, das uns sonst die Agitation manches Jahres gekostet hätte, und so begreift sich die lagenjämmerliche Stimmung, worin sie ihren glorreichen „Sieg“ feiern.

Seuilleton.

42]

(Nachdruck verboten.)

Der Grabenhäger.

Roman von Wilhelm von Palenz.

Jochen Lulewit, mit dem das Rittergut verfeindet war, wurde Pächter des Pastorates! — Das war nun wieder die reine Niedertracht! die beiden: der Pastor und der alte Jochen hatten das verabredet, um die Herrschaft zu schädigen.

Grüninger war sich des erbitterten Hasses, den er in der Seele des Gutsbeamten entzündet hatte, wohl bewußt. Konnte er es ändern? — Vor den Interessen des Rittergutes ehrfurchtsvoll Halt zu machen, war nicht seine Sache. Scheu vor der Tradition kannte er nicht, wenn er sah, daß das Mißgebrachte nur den Deckmantel abgeben sollte für eingerosteten Mißbrauch und Eigenmuth.

Auch hier wieder fand Grüninger den Feind, gegen den er schon in seiner vorigen Stelle zu Felde gezogen war, den eingefleischten Egoismus der Mächtigen und Besitzenden. Freilich trat er in ganz anderer Form auf, hier war er durch eine jahrhundertalte Entwicklung gefestigt; nicht parvenühaftes Prokentum war sein Gewand, sondern die altmodischen Ueberbleibsel einer ritterlich-patriarchalischen Rüstung. Aber im Grunde war es doch dasselbe, trotz des verschiedenen Kleides. Ueberfluß an allem: an Nachtmitteln und Vermögen auf der einen Seite, und damit verbundene Hoffahrt, Selbstsucht und Dünkel gegen die Geringeren, Hartnäckigkeit und Engherzigkeit, sowie es sich darum handelte,

etwas aufzugeben von seinem Ueberflusse zu Gunsten der minder vom Glück Begünstigten. Und auch hier die furchtbare Erscheinung: Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Das waren keine gottgewollten Zustände; darunter litten nicht allein die Leiber, auch der göttliche Teil des Menschen kam zu kurz. Die Gemüther verwahrlosten in dem aufreibenden Kampfe um das tägliche Brot, im trostlosen Einerlei des Werkeltages stumpften die Seelen ab, wurden gleichgültig gegen das Laster.

Dem entgegenzutreten hielt er für seine Seelsorgerpflicht, wenn es ging auf gutlichem Wege, durch Erweckung des Gewissens bei denen, welche die Macht in Händen hatten; wenn diese jedoch ihre Herzen verstockten, dann in ehrlicher Gegnerschaft. Dem offenbaren Unrecht gegenüber die Segel zu streichen, sich um des lieben Friedens willen darein zu schicken, hielt er nicht für vereinbar mit seinem Amte.

Seinen Patron, den Lieutenant von Kriebow, lernte er erst kennen, als er schon ein Jahr in der Grabenhäger Stelle war. Der Augenblick war nicht glücklich für das Bekannwerden der beiden. Erich von Kriebow hatte allerhand Ungünstiges über den neuen Pastor zu hören bekommen, und gab sich keine Mühe, seine Unzufriedenheit zu verbergen. Grüninger zeigte sich geflissentlich trotzig und unliebenswürdig, um sich nur ja nichts dem Edelmann gegenüber zu vergeben. — Und so gingen sie auseinander, jeder bestärkt in seiner schlechten Meinung von dem anderen. Kriebow fand bestätigt, daß dieser Pastor ein Mebejer sei, und Grüninger hatte in seinem Patron nur einen hochfahrenden Junker mehr gesehen.

Kriebow sah der Kirchenratsföhung mit wenig Freude entgegen. Heilmann hatte ihm schon vorher den Kopf heiß zu machen versucht: der Pastor werde mit dem Vorschlage einer Orgelreparatur kommen. Der gnädige Herr möchte darauf auf keinen Fall eingehen; denn einmal sei es eine unnütze Ausgabe, und außerdem müsse der Begehrtschheit des Pastors von vornherein ein Damm entgegengesetzt werden. Mit der Orgel fange es an, dann wären die Gloden nicht mehr gut genug, nachher müsse das Dach neu gedeckt werden, und so werde allmählich die ganze Kirche renoviert — man kenne das schon!

Der Gutsherr gab in diesem Falle nicht allzu viel auf die Reden seines Inspektors; denn hiervon verstand Heilmann nichts. Die Orgel war alt und schwach, so viel stand nun mal fest, und er hatte sich schon vor Klärchen geschämt, die jeden Sonntag dieses Quietschen und Pustens mit anhören mußte, das Musik vorstellen sollte.

Nein, der Gedanke, hier etwas zu bessern, war gar nicht so unberechtigt; Kriebow meinte nur, der Pastor hätte darüber füglich mit ihm, dem Patron, Rücksprache nehmen, sich seine Zustimmung einholen können, ehe er damit vor die Kirchenväter trat. Aber solche Eigenmächtigkeit war ja nur charakteristisch für die Besinnung des Mannes. Es war nicht unwahrscheinlich, daß sie bei dieser Gelegenheit aneinander geraten würden. Jrgend etwas einzustecken, eine Taktlosigkeit etwa von seiten des Geistlichen ruhig hinzunehmen, war Kriebow auf keinen Fall gefonnen.

Unbehagen bereitete ihm die Aussicht auf diese Sitzung noch aus einem ganz anderen Grunde: Jochen Lulewit gehörte zu den Kirchenvätern. Sie grüßten einander nicht, der Gutsherr und der Bauer, wenn sie

8 große Ausnahmetage.

Von Montag, 15. Dezember bis Montag, 22. Dezember.

Mehr als 3000 Schürzen.

Die wiederkehrende Kaufgelegenheit, nur aus ganz vorzüglichen Stoffen und bester Verarbeitung.

Darunter befinden sich:

Schwarze, weiße und bunte Kinderhängeschürzen
Wert 50, 1.—, 1.25, 1.60, 1.80
jeht 45, 70, 80, 1.10, 1.25

Schwarze, seidene u. wollene Damen-Ländelschürzen
Wert 1.80, 2.25, 2.75, 3.50, 4.50
jeht 85, 1.60, 1.90, 2.80, 3.20

Weiße und farbige Damen-Zierschürzen
Wert 75, 1.10, 1.50, 1.80, 2.25
jeht 42, 68, 88, 1.15, 1.55

Buntgewebte Damen-Wirtschaftschürzen
Wert 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.50
jeht 58, 72, 1.10, 1.80, 1.65

Bunte Damen-Kleiderschürzen
Wert 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25
jeht 1.45, 1.95, 2.15, 2.60, 2.90

Mehr als 1000 Unterröcke

kaufen wir als Restposten mit unseren Schwesterngeschäften ganz bedeutend unter Preis.

Darunter befinden sich:

Damen-Luchröcke mit Garnierung
Wert 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50
jeht 1.60, 2.40, 3.20, 3.90, 4.80

Damen-Moireröcke mit Volant
Wert 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50
jeht 3.50, 4.80, 5.50, 6.10, 6.75

Damen-Unterröcke mit Volant und Languettenbesatz
Wert 1.75, 2.25, 2.50, 3.—, 3.50
jeht 1.10, 1.40, 1.75, 2.10, 2.65

Weiße Damenhemden m. Spitzen u. Stickereigarnierung
Wert 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
jeht 78, 1.10, 1.35, 1.65, 2.15

Weiße Damenjassen und Beinkleider
Wert 1.45, 1.75, 2.—, 2.50, 3.—
jeht 95, 1.15, 1.35, 1.65, 2.15

Mehr als 5000 Mtr. Kleiderstoffe.

Besonders geeignete Stoffe für Einsegnungs- u. Weihnachtskleider in schwarz u. farbig, glatt u. gemustert.

Gelbe, gestreifte, seidenähnliche Blusenstoffe
Wert Meter 60, 75, 1.—, 1.25, 1.50
jeht Meter 29, 48, 58, 74, 92

Doppelbreite gemusterte Hauskleiderstoffe
Wert Meter 70, 80, 1.—, 1.20, 1.50
jeht Meter 39, 44, 62, 78, 85

Doppelbreite reinwollene Damenkleiderstoffe
Wert Meter 1.—, 1.20, 1.40, 1.75, 2.—
jeht Meter 65, 74, 85, 1.10, 1.35

Doppelbreite diesjähr. gemusterte Damenkleiderstoffe
Wert Meter 1.50, 1.75, 2.25, 3.—, 3.50
jeht Meter 90, 1.10, 1.35, 1.80, 1.95

Schwarze doppelbreite Damenkleiderstoffe
Wert Meter 1.25, 1.75, 2.50, 3.25, 3.75
jeht Meter 70, 1.10, 1.65, 2.10, 2.45

Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet. Wochentags um 10 Uhr Schluss.

Geschäftshaus Schaarschmidt & Co. Nachf.

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 46.

[11260]

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!



Nur ein Preis!

Jedes Paar Herren- und Damenstiefel auch Goodyear-Weltschuhe

Alfred Fränkel

Inhaber der Mödlinger Schuhfabrik, Mödling bei Wien.

Verkaufs-Niederlagen in Leipzig:
Hainstrasse, Ecke Brühl und
Johannisplatz Nr. 3.

7²⁵ Mk.

Bitte genau auf Firma, Nur ein Preis zu achten!

Vor Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Strickmaschinen!!

Beste, leistungsfähigste Bauart! Strickmaschinen-Fabriklager Arndtstr. 37. Gründl., leicht löslicher Unterricht gratis! Langjährige Garantie! Stetige Arbeit! Strickgarne und alle Bedarfsartikel zu billigen Engrös-Preisen! [6606]

Gelegenheitskauf!

Rote Bett-Julets mit kleinen unbedeutenden Flecken. 1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen auf nur 5.80 M., Bettbezüge 3 M., Betttücher 1.25 M., Damastbezüge 4 M., 5000 Meter Federbett des roten Bett-Julets, früher 85 M., jetzt nur 65 M. per Meter. [6607] Brühl 16/18.

Ross-Schlächtereit Leutsch Grenzstr. 4, Herm. Friedrich. Rossefleisch, täglich frisch, Wurst, Sauerbraten.

Bis höchstens 1 Mk.

kostet die Reparatur Ihrer Weckeruhr bei mir. Für jede in meiner Werkstatt reparierte Uhr garantiere bis zu 2 Jahren.

R. Becker, Uhrm. Kanstädter Steinweg 33. Leser dieser Zeitung 10 Proz. Rabatt.

Pelzwaren

in großer Auswahl, Muffe u. Collier etc. in allen Sorten. Anfertigen sowie Umarbeitung aller Pelzwaren.

K. Panzer, Kürschner Querstraße 11, III. r. [0676]

Prima Rossfleisch.

Connewitz, Querestr. 2, Ecke Bledermannstr.



Walter Böhnisch

Uhrmacher Kleinzschocher Plagwitz Str. 8 empfiehlt Uhren u. Goldwaren, sowie alle Reparaturen zu konkurrenzloser Billigkeit.

Gewähre Abonnenten d. Bl. 10 Proz. Rabatt.

Nähmaschinen

Wringmaschinen [10509]

Strick- u. Pelzmaschinen

Otto Axe, Plagwitz

Ede-Merleburger Str. u. Weihenf. Str. 68.

Billige Schuhwaren.

Gelegenheitskäufe. Bitte ansehen, kein Kaufzwang, kein Laden. Thomasstr. 14, pt.

3, 4, 5 u. 6 Pfg.-Cigarren

in ganz hervorragenden Qualitäten liefert [10182]

S. Weich

Gerberstraße 17.

Bettfedern

u. Daunen eigene Schilferei, garantiert reinste Ware zu billigsten Preisen.

F. Doberenz

Hospitalstr. 31.

Hand- u. Geschäftsw. v. b. Neusch. Kirchh. 67



Billige Tapeten!!

kaufen Sie stets bei [1941] Herm. Kinsing, S.-Neustadt, Ludwigstr. 30

(früher Tapeten-Union).

Wachstuche, Buntglas, Fensterglas, streichrechte Farben, Schablonen, Pinsel etc. — Nicht im Ring, daher äußerst billige Preise. — Leser dieser Zeitung erhalten gegen Vorzeigen der Abonnementsquittung 10 Proz. Rabatt.

ff. Getreide-Presshefe

in bekannter Güte [11107]

täglich frisch, à Pfund von 50 Pfg. an.

W. Göhre, Breuhergäßchen 7.

Ohrenwärmer, eigenes Fabrikat, à Paar 50 M. Händler hohen Rabatti. Dresdener Str. 12 in Brüdners Fahrradabteilung

Verantwortlicher Redakteur: August Lüttich in Leipzig. — Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

Menge Kaugummi in Werte von 400 Mk. Er konnte sich aber seiner Beute nicht lange freuen, denn diese wurde ihm von zwei anderen Arbeitern wieder gestohlen.

Aleine Polizeinrichten. Wegen Unterschlagung und der Entwendung einer Anzahl Werkzeuge wurde ein 20 Jahre alter Vierausgeber von hier zur Verantwortung gezogen.

Ein schon mehrfach hier aufgetretener Einmissethater bezog zuletzt gestern Wohnung bei einer Familie in der Weichenseiler Straße und verschwand sofort wieder unter Mithilfe eines schwarzen Cheviot-Jacketanzugs von der Firma Hannemann in Plagwitz, sowie einiger anderer Kleidungsstücke.

Sier ermittelt und festgenommen wurde eine wegen Rückfallsdiebstahls von der Staatsanwaltschaft Zwissau strafrechtlich verfolgte, 21 Jahre alte Dienstmagd aus Meerane, sowie ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Walden, den die Staatsanwaltschaft Überfeld wegen Unterschlagung sucht.

Diebe entwendeten aus Gärten eine Anzahl Gänse und Hühner, die sie sofort abschlachten! ferner aus dem Vorsaal einer Wohnung einen schwarzen Winterüberzieher mit schwarz- und weißfariertem Futter, von einem Handwagen einen Sad, worin sich Pakete mit Rosinen, Mandeln, Zucker und andere Kolonialwaren befanden haben; von einem hiesigen Bahnhofe zwei 2 1/2 und 1 1/2 Kilo schwere Kisten mit Cigaretten und durch Taschendiebstahl ein Portemonnaie mit 80 Mk.

Einen Stubenbrand hat gestern mittag ein sechsjähriger Anabe in einer Wohnung der Gabelsberger Straße durch leichtsinniges Spielen am Ofen verursacht. Das Feuer vernichtete die Gardinen und einen Teil der Tapete, auch sind infolge der Blutenentwicklung sämtliche Fensterstiche zerprungen.

Das "Licht" der Leipziger "Reifen".

Mid guten Grund hab Liman in den "Reifen" De Ohschraktion in hellen Jörn beim Widel, Denn Dag ser Dag langierd er Leidardikel Un gann sich nie was Gostitendes leisten.

Der wärde freilich seine Nase rinsen, Wennern mit Liman ärgendwie vergliche; Wahrscheintlich gän mer da in Delfels Gläse, Denn Liman gann nur wie 'ne Heelen schimfen.

Drabb er einher uff seinen alten Gause, So meache mer vor lauder Mibleid weenen - Das arme Luder lahm uff sein vier Beenen Un had zwee Hefne nur in seinen Maule.

Un dieses Schabbobbbild von an Schurnallsten, Bericht uff andi-angel'sches Gebrieze, Ne gleener Heibsch-driftlicher Weibze, Vermochde sich in Leibzig einjunisten!

Er giebten bägglch nie Unberkenber, Daß sich geen Volk mid ihnen darf verglichein, Un er verchabuhld als Friehschbid, des zun Zeichen, Ven Sohzjalisten un an Engelenber.

welke richtig sein: Gewiß, die Formen Wagners werden mit jedem seiner Werke sicherer, die Teile verschmelzen immer mehr zu einem organischen Ganzen, mehr und mehr scheiden die fremden Einflüsse aus, und immer prägnanter und konzipierter gestalten sich, als dramatische Einheiten betrachtet, seine Kunstwerke.

Welch himmelstürmendes Pathos, welche Tiefe und Gewalt des Leidens spricht aus dem ersten Monolog des Holländers (Die Frist ist um)! Das dämonische Feuer, das in diesen Tönen voll knirschender Verzweiflung und inbrünstiger, verachsender Sehnsucht lodert, vernichtet zugleich vollständig die traditionelle musikalische Form.

Sie muß auf unser ganzes Opernwesen wie ein reinigendes Gewitter gewirkt haben. Keinerdng und klärend namentlich in dramatischer Hinsicht. Denn der Typus des „wohlgeübten Sängers“ (wie Lamhäuser spöttlich den Wolfram und selbsgleichend nennt) reicht für diese Aufgabe nicht mehr aus. Vielmehr hat Wagner hier mit genialem Instinkt ein Problem gestellt, das nur zu lösen ist, wenn man mit dem Drama im Opernwesen Ernst macht.

Mir hamma ä Schweinegled, das muß mer sagen - Das zeigb sich glar an unsern Wiberfackern! Fritzen Mrwoessenloch.

Wichtig. Die Wählerlisten zu den Gemeinderatswahlen liegen aus; verjähme kein Arbeiter, sich davon zu überzeugen, daß er in diese Listen eingetragen ist. Die Wahlen finden statt für die erste Klasse der Angeheßenen am Sonnabend, 27. Dezember, nachmittags von 3-6 Uhr, die zweite Klasse der Angeheßenen Sonntag, 28. Dezember, nachmittags von 1-4 Uhr, und für die Unangeheßenen Sonntag, 28. Dezember, nachmittags von 5-8 Uhr.

Die Lage in Venezuela.

Ueber die nächsten Schritte der verbündeten Mächte läßt sich nur schwer etwas sagen. In einer wirkungsvollen Blockade der weiten Seeküste Venezuelas sind mehr Schiffe nötig, als im deutsch-britischen Geschwader vorhanden sind. Und wenn die Blockade wirkungsvoll wäre, so würde gerade der Handel der blockierenden Mächte leiden.

Die republikanische Partei der Vereinigten Staaten wäre auf Jahre hinaus politisch gelähmt, wenn unter ihrer Regierung die Monroe-Doktrin verletzt werden sollte. Schon jetzt ist die demokratische Presse an der Arbeit, Roosevelt des Verrats anzuklagen. Man erinnert sich, daß die Vereinigten Staaten genau vor 7 Jahren - Dezember 1895 - bereit waren, England den Krieg zu erklären, und zwar wegen Grenzstreitigkeiten mit Venezuela.

Der einzige Ausgang aus dieser verzwickten Lage dürfte wohl in einer friedlichen Intervention der Vereinigten Staaten zu suchen sein. Unterdirt sich Präsident Castro nicht freiwillig, so ist ein anderer Ausweg kaum möglich.

aus, ohne doch in den Hauptmomenten der dramatischen Einfachheit zu entbehren.

Die Senta des Fr. Korb war gesunglich eine hoffnungsvolle Leistung. Aber ihre Bühnenercheinung prädestiniert sie nicht für diese Rolle, und im Spiel gilt es noch viele Widerstände zu überwinden. Neu war mir auch der Daland des Herrn Rapp, ausgezeichnet durch hervorragendes stimmliches Material.

16. Dezember, der Geburtstag des größten Sinfonikers, hatte Herrn Schäfer veranlaßt, den gelistigten achten sinfonischen Vortragabend zu einer Beethovenfeier zu gestalten. Hat doch der Gefeierte die Form der Sinfonie bereichert, ihren Inhalt vertieft wie keiner wieder nach ihm, so daß wir noch heute, wie weit auch unsere Modernen die Sinfonie formell und inhaltlich zu entwickeln suchen, doch zu den Beethovenischen Werken dieser Gattung allzeit als solchen aufschauen, die auf einsamer Höhe idealer Schönheit und Vollkommenheit thronen.

18. Dezember, der Geburtstag des größten Sinfonikers, hatte Herrn Schäfer veranlaßt, den gelistigten achten sinfonischen Vortragabend zu einer Beethovenfeier zu gestalten. Hat doch der Gefeierte die Form der Sinfonie bereichert, ihren Inhalt vertieft wie keiner wieder nach ihm, so daß wir noch heute, wie weit auch unsere Modernen die Sinfonie formell und inhaltlich zu entwickeln suchen, doch zu den Beethovenischen Werken dieser Gattung allzeit als solchen aufschauen, die auf einsamer Höhe idealer Schönheit und Vollkommenheit thronen.

(Ist inzwischen geschehen, Red. d. V. B.) Die Vereinigten Staaten würden dann zweifellos diese Gelegenheit ergreifen, ihr Prestige in Südamerika zu befestigen und eine gewisse Garantie für die Erfüllung der venezolanischen Verpflichtungen den deutschen und britischen Gläubigern leisten.

Neben der Haltung der Vereinigten Staaten ist auch das Zusammengehen Deutschlands und Englands politisch interessant. Es wurde neulich an dieser Stelle bereits angedeutet, daß es im weltpolitischen Interesse beider Großmächte liegt, zu einem gewissen Einverständnis zu gelangen. Solange Deutschland seinen Blick über die britischen Besitzungen schweifen ließ, war selbstverständlich ein Gegensatz zwischen den beiden Mächten unvermeidlich.

Von Nah und Fern.

Wollenbruch. Infolge von Erdstößen, die durch Wollenbrüche veranlaßt sind, ist der Eisenbahnverkehr nach verschiedenen Orten unterbrochen. Bei Tortoli wurde eine Brücke fortgerissen. Die Dampfschiff Uta ist von den Wasserfluten umgeben, und auch anderwärts sind die Felder überschwemmt.

Barcelona, 12. Dezember. Heftige Regengüsse veranlassen Ueberflutungen in den umliegenden Distrikten. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Fabriken stellen die Arbeit ein, weil in ihren Räumen Wasser steht. Der materielle Schaden ist beträchtlich.

Vom Schlachtfeld der Arbeit. Dortmund, 12. Dezember. Auf der Zeche Minister Stein sind durch hereinbrechende Gesteinmassen vier Bergleute verunglückt. Einer von ihnen ist tot, die anderen schwer verletzt.

Lezte Nachrichten.

Die dritte Lesung.

ow. Berlin, 13. Dezember. (Telephonische Meldung.) Die Mehrheit hatte die Absicht, die Sitzung um 2 Uhr Mittags zu schließen. Als die Mehrheit aber erfuhr, daß unsere Fraktion bei jeder Wortabschneidung auf das entschiedenste sich widersetzen werde, sicherte sie zu, daß unsere Anträge zum Tarifgesetz zur Verhandlung kommen.

Der einzige Differenzpunkt, die Mindestzölle, sind durch den Antrag Gerold beseitigt - Mindestzoll für Roggen 5 Mt,

aber ging's im Allegro, das in dieser Sinfonie das Scherzo vertritt, zu. Die kleine Juge kam vollständig unklar und überhäpelt heraus. Streicher wie Bläser waren sodann durch die technische Bewältigung des Stoffes so in Anspruch genommen, daß es bald darauf zu einer vollständigen Niederlage gekommen wäre, hätte Herr Schäfer nicht mit starker Hand das Ganze noch genügend zusammengehalten.

Als solcher trat Herr Pianist Kurt Fischer aus Condehausen vor das Publikum. Im Vortrage des Es-Dur-Konzertes von Beethoven erwies er sich als ein Pianist von guter, sicherer Technik. Sein Anschlag freilich ist noch recht farblos und trocken.

Theaternachrichten. Neues Theater. Sonntag: Lannhäuser. Wegen Erkrankung des Herrn Traun singt die Partie des Walfis von der Vogelweibe Herr Max Krause vom Hoftheater in München. - Altes Theater. Nachmittags 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: Prinzessin Goldhaar; abends 7 Uhr: Die Gerechtigkeit. Komödie in 5 Akten von Otto Ernst.

Das zweite Gastspiel des Kammerängers Herrn Theodor Pertram findet am Montag (Don Juan) das dritte und letzte am Mittwoch (Die Walfisre) im Neuen Theater statt. Billets für diese beiden Gastspiele sind täglich im Vorverkauf an der Kasse des Neuen Theaters von 10-3 Uhr erhältlich.

Der Wochenspielflan verzeichnet ferner im Neuen Theater am Dienstag die erste Wiederholung von Björnsons Drama: Auf Storchow; Donnerstag wird Die Gerechtigkeit, Freitag Vorhings-Oper: Der Wassenschmied und Sonnabend: Nonna Hanna gegeben. - Im Alten Theater gehen Mittwoch als 12. vollständige Vorstellung zu halben Preisen Wallenstein's Lager und die Piccolomini in Scene. Das Weihnachtsmärchen: Prinzessin Goldhaar ist auf Mittwoch nachmittags 3 Uhr, bei ermäßigten Preisen, angesetzt. Am Operetten erscheinen Dienstag: Fatinka und Donnerstag: Bocaccio, Freitag wird Alt-Heidelberg wiederholt. Montag abend 8 Uhr werden nochmals als Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein: Die Kreuzschreiber gegeben, da die bisherigen Aufführungen des Stückes der Billetnachfrage nicht genügen konnten, und am Sonnabend (Anfang 8 Uhr) wird ebenfalls für den Arbeiterverein: Der Wassenschmied aufgeführt. Zu diesen beiden Vorstellungen findet ein Billetverkauf nicht statt.

17 Königsplatz 17

Königs-Bazar

12 Wächterstr. 12

Grosse Spielwaren-Ausstellung.

[11246]

Als besonders praktische u. nützliche Festgeschenke empfehle bei billigsten Preisen u. solider Ausführung

- | | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|
| Handtische
Sauerliche
Serviertische
Pancake
Bücher-Tagelassen
Handtücher
Schirmhänder
Cigarren-Schränke | Auffäße
Bowlen
Wand-Teller
Handelaber
Tierkannen
Uhren in eleganten
Gehäusen
Lampen | Nidel-Kaffee-Service
Nidel - Butter - Glöden
Tabletto, Semmelkörbe
Kaffee- und Glöfchel
in feinen Glöis
Sortenplatten
Kand-Service in
Kunstgöf | Obstmesser in elegantem
Ständer
Vasen-Garnituren
Schreibzeuge in gröfster
Auswahl
Hausfegen
Wandbilder, sehr preisw. | Photographie-Albuns
Postkarten-Albuns
Poeste-Albuns
Plöfchkasten
Bilder-Rahmen
Briefkastetten
Parfumes
Seifen | Altpres, gröfste Auswahl
in Porzellan und Kunstgöf
Feine Federwaren
Sijouterie-Waren
Uhrenketten
Taschmesser
Andenken an Leipzig |
|--|--|---|--|--|--|

12 Wächterstr. 12

Grosse Extra-Spielwaren-Ausstellung.

12 Wächterstr. 12.

Cigarren-Krause

Markt 13 Leipzig Markt 13
Stieglitzens Hof, im Durchgang.

Weihnachts-Präsent-Kistchen

Auch für dieses Jahr offeriere mein reichhaltiges Lager in
zu 25, 50 und 100 Stück-Packung in allen Façons und Qualitäten
von 75 Pfg. an bis zu den teuersten Sorten in geschmackvoller Aus-
stattung ohne Preisanschlag.

Als ganz besonders preiswert empfehle noch nachstehende
Specialmarken:



- Nr. 56 Sumatra-Decke mit Brasil-Einlage
1000 Stück Mk. 30,50, 100 Stück Mk. 3,05, 10 Stück 31 Pfg.
- Nr. 140 Sumatra mit Felix, 1000 Stück Mk. 36, 100 Stück Mk. 3,60, 10 Stück 36 Pfg.
- Nr. 186 Sumatra mit Felix-Brasil,
1000 Stück Mk. 40.—, 100 Stück Mk. 4.—, 10 Stück 40 Pfg.



- Nr. 217 Sumatra mit Felix-Brasil, 1000 Stück Mk. 45.—, 100 St. Mk. 4,50, 10 St. 45 Pfg.
- Nr. 256 Vorstenland mit Brasil, 1000 Stück Mk. 50.—, 100 St. Mk. 5.—, 10 St. 50 Pfg.
- Nr. 351 Sumatra mit Havanna, 1000 Stück Mk. 60.—, 100 St. Mk. 6.—, 10 St. 60 Pfg.

Cigaretten.

Cigaretten.

Gleiche Preise, ob 10 Stück oder 1000 Stück.

Verkauf von 10 St. an zu wirkli. Engros-Preisen.

Es ist eine unerhörte Dreistigkeit

dem Publikum minderwertige Ware zu verkaufen.



Werden da Puppenwagen in den Handel ge-
bracht, welche mit einem dünnen Boden von Pappe
schwindelhaft ausgestattet sind, während die erforder-
liche Haltbarkeit durch einen solch gearbeiteten
Brettboden erzielt werden kann. Der ahnungslose
Käufer achte auf den Betrug und ist nur dann
sicher, wenn er

Naethers Puppenwagen

mit Brettboden verlangt. Die Schwindelwagen
werden von Firmen verkauft, welche den Gläubigen
erweden, unerreichte Fabrikate zu liefern (durch ihre
Anpreisungen wenigstens), doch könnten solche eigentlich nur als Kamis-
Magazine bezeichnet werden. In richtiger Würdigung obiger Schein-
manöver kauft nun allerdings das Publikum mit Vorliebe

Naethers Fabrikate

weil diese über allen Zweifel erhaben sind und der Beweis dafür im
stetigen Wachsen des Umsatzes festgelegt ist. [11241]

POPP

Ponorama
neben der Markthalle.

Gelegenheitskauf.

Drei neue Nähmaschinen
(System Singer), Marke Vogel,
anerkannt vorzügliche Maschinen,
tadellos, ruhiger Gang, sind für
den billigen Preis von 50,
60 Mark zu verkaufen. [11242]

L.-Plagwitz

Elisabethallee 41, I. r.

Sperlings Damen-Monats-Gard., feilg.
Koblenstr. 30, I., jetzt Windmühlenstr. 45, I.,
verf. Kleider v. 4. 1/2 an, Blusen, Jackette,
Abendmäntel spottb. Windmühlenstr. 45, I. I.

Erzgeb. Spielwaren

als Anstücken, Klöfchen, Gespanne u. emp-
f. bill. Kind., Bismarckstr. 24, 6. Kftrk.

Näh-, Wasch- und Wringmaschinen

empfehlen als prakt. Weihnachts-
geschenke in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

G. & H. Regel

Frankfurter Str. 20.

Für Schneiderinnen und Private.

Seraer Kleiderstoff-Werke

nur Neuheiten, empfiehlt billigt Marie
Präfer, L.-Plagwitz, Braustr. 30.

„Argus“ (Inh.: C. H.)

Leipzig, Dorosteenplatz 3, I.
Ausfuhrberechtigt: Privat u. Kredit.
Beobachtungen jeder Art. Anfertigung
von Gesuchen u. Klagen. Inzasso aller
Schuldsforderungen. Rat in allen Rechts-
sachen. Hypotheken-Vermittelung.
Fernsprecher 5196. [10049]

Cigarren, Cigaretten.

Weihnachts-Präsent-Kistchen
à 25, 50, 100 Stück in allen Preis-
lagen und guter Qualität empfiehlt in
großer Auswahl

Heinrich Borleis

Markthallenstr. 12, gegenüb. d. Markth.
Zufuhraten-Aufnahme.
Filiale der Leipziger Volkszeitung.
Gravier-Richard Donner
L.-Lindenau
Atelier. Lützenerstr. 16.

Ca. 1500 Stück massiv goldene gestempelte Damen- und
Herren-Ringe am Lager. Ca. 800 Stück von den einfachsten
bis zu schwersten massiv goldenen Damen- und Herren-Ketten
am Lager. Ca. 1000 Stück Wand-, Stand- und Wecker-
Uhren von den einfachsten 5 Mark-Taschenuhren bis zu den
schwersten goldenen Präcisionsuhren am Lager.

Specialität: Massiv goldene gestempelte Trauringe
(ohne Lottuge D. R.-P.) das Paar von 8-50 Mk. stets am Lager.
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.

Bei den schwierigen Erwerbsverhältnissen

ist es für jeden eine unabweizable Pflicht, seinen Bedarf in

Winterkleidung

so vorteilhaft wie möglich zu decken.

Ich verkaufe bis Weihnachten meine noch kolossalen Vorräte zu
folgenden staunend billigen Preisen:

- Winterpaletots jezt 10, 12, 14, 18, 25-36 Mk.
- Herrenjoppen jezt 4,75, 6, 8-14 Mk.
- Herrenanzüge jezt 12, 14, 17, 20-34 Mk.
- Herrenanzüge u. Paletots von 3 Mk. an.
- Herren-Schlaftröcke riesig billig.

Jedem Kunden ein reizender Kalender gratis.

Thilo Hühne

Alt-Leipzig, Reichsstr. 16.

Willkommen in Rühls Gasthof, Markkleeberg.

Wo Uhren und Goldwaren?

Paul Rauffus
Leipzig
1 Schuhmachergässchen 1
gegenüber dem Salzgässchen.

hat man die
grösste Auswahl zu
billigsten Preisen
in
bei

Ans Sachsen und den Nachbargebieten.

Also doch eine Reform der Eisenbahnpersonentariife zu den Dresdener Nachrichten wird geschrieben: Dem Vernehmen nach wird seitens des Königl. Finanzministeriums in diesen Tagen sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen amtlich eine Denkschrift über eine Reform der Eisenbahn-Personentariife zugestellt werden, in der die von der sächsischen Regierung in Aussicht genommene Reform dargelegt wird. Die schwerwiegendste Veränderung, die angestrebt wird, dürfte in dem Wegfall der Rückfahrkarten liegen, und zwar wird sich der künftige Preis einer einfachen Fahrkarte durchweg etwas höher stellen als der halbe Preis einer jetzigen Rückfahrkarte. Dagegen werden Rückfahrkarten nach außersächsischen Stationen nach wie vor beibehalten. Ferner soll eine Erhöhung der Preise für Monatskarten im Vorortverkehr eintreten und die schon vielversprochene Verteuerung der Fahrten in der 1. Wagenklasse durchgeführt werden. Im ganzen erwartet man von der Reform eine Mehreinnahme von etwa 2 Millionen Mark. Also nicht verkehrt, sondern finanzpolitische Erwägungen sind für die Regierung maßgebend bei ihrem Vorgehen gewesen. Die Regierung erwartet aus der Reform eine Mehreinnahme von 2 Millionen Mark. Die Regierung dürfte sich aber in ihrer Rechnung täuschen. Die Verteuerung der Fahrpreise in der 1. Wagenklasse wird ganz sicher nicht den erwarteten Effekt haben. Die Folge der Verteuerung wird jedenfalls sein, daß die 2. Wagenklasse mehr benutzt wird. Die geplante Verteuerung der Monatskarten aber bedeutet einen entscheidenden Verkehrsrückgang und wird überall auf Widerspruch stoßen. Vorläufig scheint die Reform noch in weitem Felde zu liegen.

Das Landesmedizinalkollegium wird Montag den 15. Dezember in Dresden zu seiner 31. Plenarsitzung zusammenzutreten, um eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Zunächst soll eingetreten werden in die Beratung über den vom Ministerium des Innern aufgestellten Entwurf einer abgeänderten ärztlichen Ehrentarifsordnung. Daran schließt sich die Beratung über die Beschlüsse des Landesmedizinalkollegiums zu den Anträgen der vorjährigen Plenarversammlung, die Schul- und Schulüberbauungsfrage betreffend. Weiter liegen vor mehrere Anträge von außerordentlichen ärztlichen Mitgliedern des Kollegiums, und zwar erstens ein Antrag des Sanitätsrats Dr. Findeisen, Maßnahmen gegen die durch die Hausindustrie entsetzenden Gefahren der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten betreffend; 2. ein Antrag des Sanitätsrats Dr. Barth, dahingehend, bei dem Ministerium des Innern eine Vereinfachung der Vorschriften für den Transport von Leichen zu beantragen in der Weise, daß bei Ueberführung nach Orten des Inlandes (Sachsen) zur Ausstellung des Leichenpasses das Zeugnis des behandelnden Arztes genügt; 3. ein Antrag Dr. Göh, die Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die laut § 80 der Gewerbeordnung von den Centralbehörden zu erlassenden Arzneitagen unter Vermittlung des kaiserlichen Gesundheitsamtes für alle Bundesstaaten gleichgestellt werden; 4. ein Antrag des Sanitätsrats Dr. Schellenberg, dahingehend, daß die Impfungen der Ausländer nach einheitlichen Gesichtspunkten für das ganze Land geregelt werden; 5. ein Antrag Dr. Göh, dahingehend, daß die Regierung 1. die gewerbsmäßige Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen auf landesgesetzlichem Wege verbiete und unter Strafe stelle und 2. nach v o r Erlass eines solchen Gesetzes den Amtsblättern die Aufnahme von Kurpfuschern und Geheimmittelanzeigen verbiete; endlich 6. ein Antrag des Medizinalrats Dr. Chalubäus, folgenden Inhalts: „Das königliche Landesmedizinalkollegium wolle an das königliche Ministerium des Innern das Ersuchen richten, die vom 30. deutschen Kerztage beschlossene Vorstellung, die Bekämpfung der Kurpfuscherei betreffend, beim Bundesrat infoweit zu unterstützen, daß 1. Personen, die, ohne approbiert zu sein, das Heilgewerbe beginnen, hier von der zuständigen Behörde Anzeige zu erstatten haben; 2. daß mit Geltung für das Reich eine Verordnung erlassen werde, die sich an die vom Staate Hamburg unterm 1. Juni 1900 erlassene Verordnung anschließt und vor allem die präherischen Ankündigungen von Geheimmitteln und Heilmitteln unter Strafe stellt; 3. daß die briefliche Behandlung zu verbieten ist; falls ein für alle Bundesstaaten gleichmäßiges Vorgehen in der unter 1. und 2. bezeichneten Richtung nicht zu erreichen ist, für das Königreich Sachsen eine dem Sinne der Verordnung des preussischen Medizinalministeriums vom 28. Juni 1902 entsprechende Verordnung zu erlassen.“ Fast die Hälfte der Anträge laufen also auf die Bekämpfung der Kurpfuscherei hinaus. Daneben wird sich aber die Plenarversammlung auch mit recht wichtigen Angelegenheiten, so die Schulartzfrage und die Frage der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten durch die Hausindustrie, zu beschäftigen haben.

Der Verleumdungsprozeß des ehemaligen konservativen Landtagsabgeordneten und Gutsbesizers Johann Schmöle in Spitzwitz gegen den Gemeindevorstand und Gutsbesizer Johann Karl Wütterlein in Coblenz, Schmöles konservativen Gegenkandidaten bei der letzten Landtagswahl, beschloß heute den Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts in Dresden. Die Grundlagen des Prozesses bilden bekanntlich die gegenseitigen Beschuldigungen der beiden Kandidaten bei der letzten Landtagswahl, die auch in der Presse zum Ausdruck gekommen waren. Auf vorangegangene Anträge gegen ihn hatte Wütterlein in

einem Artikel mit Unterschrift seines Namens am Schlusse gesagt: „Dem Herrn Schmöle können wir aus seiner Nähe auf keinen Fall wählen, er hat zu viel gegen die Gesehe und die gute Sitte (s. B. seinen Wählern mehrmals das Wort gebrochen) gehandelt.“ Dafür war er von Schmöle wegen Verleumdung verklagt worden. Das Schöffengericht Bautzen billigte jedoch dem Angeklagten den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zu und sprach ihn frei. Gegen dieses Urteil legte Schmöle Berufung ein, infolgedessen sich am 9. Oktober die 2. Strafkammer des Landgerichts Bautzen mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte. Vor dem Berufungsgericht trat Wütterlein den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen an, der ihm auch vollkommen gelang. Die Beweisaufnahme förderte eine große Anzahl Tatsachen zu Tage, die den wegen Verleumdung bereits vorbestraften Kläger Schmöle auf das schwerste bloßstellten. So hatte einmal Wütterlein ein Schwein nachschlagen lassen müssen, dessen genussfähige Teile in seinem Haushalte verwendet worden waren. Obwohl die ordnungsgemäße Anzeige bei der Behörde von Wütterlein erhalten worden war, reichete Schmöle, der dieses gar nicht gewußt haben will, eine Denunziation gegen seinen Gegner bei der Steuerbehörde ein. In einem anderen Falle ließ die Gemeinde Spitzwitz an einem Wege, der an das Areal des Schmöle grenzt, zur Markierung der Grenze Meihensteine legen. Zweck Befestigung eines Hohlweges mußte eine Stelle derselben aufgeschüttet und hierbei drei Meihensteine gehoben werden. Das besorgte Schmöle eigenmächtig und zwar in der Weise, daß er die Steine um einen halben Meter vorrückte und somit sein Areal um einen entsprechenden Streifen vergrößerte. Von dem Grund und Boden des Schwiegervaters Wütterleins, des Gutsbesizers Crostog, hat Schmöle sogar den Acker abheben, die unter denselben befindliche gute Erde wegnehmen und auf seinen Acker bringen lassen. Bei einem im Jahre 1885 erfolgten Gutsverkauf in Leschau hat der Kläger einen Teil des Kaufgeldes im Betrage von 21 000 Mark, der ihm bereits in Hypothekenswerten überwiehen war, noch einmal gefordert, aber nicht erhalten. Neben vielen anderen Schwindereien kürzte der ehemalige Landtagsabgeordnete dem Schlossermeister Weikert, der für Schmöle ein eisernes Thor geliefert hatte, ohne Rechtsgrund den Betrag um 27 Mark. Als jedoch die Landtagswahl vor der Thür stand, erschien Schmöle bei Weikert und bot ihm die 27 Mark mit den Worten an: „Hier hast Du die 27 Mark, Du mußt aber für mich stimmen.“ Für den Charakter Schmöles ist es auch bezeichnend, daß dieser Schimpfworte und Verleumdungen, die seine Gegner in öffentlichen Versammlungen gegen ihn aussprachen, ruhig über sich ergehen ließ. Wütterlein nannte ihn einmal in einer Versammlung der Volkereigenossenschaft, in der Schmöle auch anwesend war, wiederholt einen „Lump“. Schmöle nahm dies so wenig über, daß er noch an demselben Tage dem Wütterlein antrug, mit ihm Bräderschaft zu trinken, wurde damit natürlich abgewiesen. Seine unehrerlichen Manipulationen beim Verkauf von Säulachtvieh — Drücken mit dem Fuße auf die Wage — und seine Wortbrüchigkeiten sind ebenfalls bekannt. Die Folge war, daß das Landgericht die Berufung verwarf und Schmöle zur Tragung der mehrere Tausend Mark betragenden Prozeßkosten verurteilte. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, für den Wähler komme es darauf an, daß der Abgeordnete ein makelloser Mann sei. Schmöle habe keine ehrenwerte Gesinnung gezeigt und sei nicht würdig, das Amt eines Landtagsabgeordneten zu bekleiden. Wegen das landgerichtliche Urteil legte Schmöle Revision ein. Diese rügt, daß der Angeklagte mit seiner Behauptung, der Privatkläger habe zu viel gegen Gesehe und gute Sitte gehandelt, sich nicht auf bestimmte Thatjachen stütze, sondern damit ein umfassendes Urteil über den Angeklagten fälle. Die Revision wurde indessen kostenpflichtig verworfen.

Der Herr Landtagsabgeordnete hat bekanntlich nach dem Spruch des Berufungsgerichts sein Mandat niedergelegt. An eine Wenderung des Urteils durch das Oberlandesgericht hat dieser Patentagrarier selbst nicht geglaubt.

Ordnungsparteilicher Terrorismus bei der Gemeinderatswahl. Aus Mülsen St. Michael berichtet die Chemnitzer Volksstimme über charakteristische Vorgänge bei der Gemeinderatswahl. Damit die Arbeiter der Böhmischen Fabrik ihr Wahlrecht ausüben konnten, hatte man die Wahl in die Zeit von mittags 12 bis nachmittags 3 Uhr verlegt. Wer erwartet hatte, die Arbeiter der Böhmischen Fabrik während der Mittagspause zum Wahllokal schreiten zu sehen, hatte sich gründlich getäuscht. Die Arbeiter gingen nach dem Essen wieder in die Fabrik, wo ihnen Stimmzettel eingehändigt wurden, natürlich solche, auf denen die Namen Paul Engelmann und Franz Knüpper (die Direktoren der Fabrik) standen, und in Trupp ging's dann zur Wahlurne. Der Werkmeister ging mit. Auch Herr Direktor Knüpper erschien in höchst eigener Person, um sein Wahlrecht auszuüben. Eine solche Wahlbeeinflussung hält man in Ostelbien für möglich, aber nicht in Sachsen. Die meisten Arbeiter haben nur aus Angst für den „Herrn Direktor“ gestimmt.

Der Liebe Müll' ist jedoch vergeblich gewesen. Unser Genosse Bernhard, der bereits seit 28 Jahren im Gemeinderate sitzt, siegte trotz der schätzbaren Mittel der Gegner mit 73 Stimmen über den Fabrikdirektor, der nur 43 Stimmen erhielt. Auch der zweite sozialdemokratische Kandidat drang siegreich als Erfahmann durch. So hatten die Gegner das Nachsehen.

Gemeinderatswahlen. Bei der Ergänzungswahl in Birkwitz bei Pillnitz wurden die Genossen Benzler (insässig) mit 13 von 16 abgegebenen Stimmen und Genosse Berthold (un-

insässig) mit 36 gegen 4 Stimmen zu Vertretern gewählt. In der 1. Klasse der Ansfässigen wurde der Biegeleibeziger Ephraim mit 7 gegen 4 Stimmen gewählt.

In Reichenau bei Bittau endeten die Ergänzungswahlen zum Gemeinderat mit einem erfreulichen Siege der Arbeiterschaft. Bei den Unansässigen wurden alle drei sozialdemokratischen Kandidaten mit 214 bis 221 Stimmen gewählt, die Gegner erhielten je 157. In der Klasse der Ansfässigen siegten die Gegner mit 187 Stimmen über die sozialdemokratischen Kandidaten, die 148 erhielten.

In Einsiedel bei Chemnitz wurde Genosse Otto Uhlig mit 207 gegen einen Fabrikanten, der 29 Stimmen erhielt, zum unansässigen Gemeinderatsmitglied gewählt. In den übrigen Klassen beteiligten sich unsere Genossen nicht.

Bei der Ergänzungswahl zum Gemeinderat in Vorna bei Chemnitz siegten unsere Parteigenossen Harusch als Ausschussperson und Lohse als Erfahmann mit 117 und 116 Stimmen. Die Gegner hatten in Anbetracht der Aussichtslosigkeit eines Erfolges von einer Kandidatenliste abgesehen. Am Montag den 8. Dezember wählten die Ansfässigen. Von 66 abgegebenen Stimmen erhielten die Genossen Hausbesizer Robert Schmidt als Ausschussperson 43, Paul Peter als Erfahmann 28. Die Wergeliste erhielt 22 und 20 Stimmen. Bei den Gutsbesizern wurden ebenfalls die von uns aufgestellten resp. unterstützten Herren mit 65 und 48, desgleichen auch der Erfahmann mit 43 Stimmen gewählt. Die Zahl unserer Vertreter im Gemeinderat ist nun nach diesem Ergebnis auf fünf gestiegen.

Einen erfreulichen Sieg haben unsere Genossen in Gehe bei der Stadtverordnetenwahl zu verzeichnen. Die von uns aufgestellten Kandidaten erhielten Stimmen: Julius Schm 154, Karl Demmler 113 (beide sind gewählt), Georg Meyer 63 und Ernst Söh 65 Stimmen. Besonders erfreulich ist, daß nun unser wackerer Genosse Demmler in das Stadiparlament gelangte.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Meerane haben von 2227 Bürgern 1278 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Bei den Ansfässigen entfielen auf die gewählten Kandidaten 655 bis 509 Stimmen. Die meisten Stimmen erhielt unser Genosse Stolle, der also gewählt ist; die übrigen Gewählten sind Gegner. Bei der Wahl der Unansässigen unterlagen unsere Genossen. Eine kleine Bemerkung für die streikenden Weber ist, daß der Textilindustrielle Paul Reinhold durchgefallen ist.

Bei der Gemeinderatswahl in Niederhau wurden in der Klasse der Unansässigen, wie nicht anders zu erwarten war, die Kandidaten der Arbeiterpartei gewählt. August Zenker erhielt 235, August Schürer 234 Stimmen. Als deren Stellvertreter wurden gewählt Arno Fritz mit 234 und Emil Worliger mit 233 Stimmen. In der Klasse der Ansfässigen sind von unserer Seite keine Kandidaten aufgestellt worden.

Chemnitz, 12. Dezember. In einer großartigen Kundgebung gestalteten sich die 13 Volksversammlungen, die heute abend in verschiedenen Teilen des 16. Wahlkreises — neu davon im Reichsbilde unserer Stadt — stattfanden. Die Säle waren überfüllt und wurden zum Teil polizeilich abgesperrt. Das Thema war in allen Versammlungen das gleiche: Die Lebensmittelpreise und die letzten Vorgänge im deutschen Reichstage. Mit tosendem Beifall wurden die Referate entgegengenommen und des öfteren unterbrochen von Entrüstungsrufen über das Vorgehen der unfranzösischen Mehrheit des Reichstages. Die Arbeiterschaft des 16. Wahlkreises stellte durch ihre großartige Beteiligung an den Versammlungen und durch einstimmige Annahme der in Vorschlag gebrachten Resolution der sozialdemokratischen Fraktion ein Vertrauensvotum aus und zeigte, daß sie keine Lust hat, den kürzlich erteilten Rat, von der Sozialdemokratie sich zu trennen, zu befolgen. Im Gegenteil gelobte sie sich, kräftig in deren Sinne weiter zu arbeiten und den Machthabern bei der nächsten Reichstagswahl zu zeigen, wie sie gelommen ist.

Chemnitz, 12. Dezember. Der ärztliche Bezirksverein Chemnitz-Land faßte in seiner letzten Sitzung einen merkwürdigen Beschluß. Infolge desselben sind mehrere Krankenkassen, so die in Limbach, angewiesen worden, in dem mit den Ärzten abgeschlossenen Vertrag den sog. Kurpfuschern-Paragrafen beizufügen. Sollte dies bis zum 20. Dezember nicht geschehen, so würden die Ärzte angewiesen werden, den jetzt bestehenden Vertrag sofort zu kündigen. Wir, selbst auch die Klassen, wissen nicht, wie der Paragraf lautet, offenbar befagt er aber, daß die Ärzte nicht mehr praktizieren dürfen, wenn die bei der Klasse thätigen Naturheilkundigen nicht gekündigt bekommen. Die Maßnahme des Vereins steht im Einklang mit dem Eifer, den die Ärzte sonst der Bekämpfung der „Kurpfuscherei“ widmen. So ist beispielsweise ein Antrag an die sächsische Staatsregierung in Vorbereitung, nach welchem „die gewerbsmäßige Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen auf landesgesetzlichem Wege zu verbieten und unter Strafe zu stellen ist.“ Ein solches Gesetz stünde in flagrantem Widerspruch mit den §§ 29 und 147 der Reichsgewerbeordnung.

Aus dem Vogtland, 12. Dezember. Den Webereifabrikanten ist eine neue Lohnforderung unterbreitet worden. Dieses Mal aber nicht von den Arbeitern (mit denen würde man schon fertig werden), sondern von dem sächsisch-häufigen Färberring. Es ist erst etwa zwei Jahre her, als das Färbereitarif eine ca. 20prozentige Farblohnerhöhung durchdrückte und schon wieder kündigt der Ring eine Erhöhung des Preises der meisten Positionen an. Nur dann soll es bei den bisherigen Bedingungen bleiben, wenn es sich um ein Mindestquantum von 200 Kilo pro Farbe handelt. Was werden und können die Webereifabrikanten dagegen thun? Sie werden rasonnieren und — bezahlen, wie das letzte Mal. Handelte es sich um Arbeiterforderungen, so würde man von Betriebsaufhebung, Unmöglichkeit der Bewilligung u. s. w. reden. So muß es aber auch gehen und zwar in der Hauptsache deshalb, weil sich gegen die Macht des Färberrings nichts thun läßt. Die Färber haben

10 Prozent Rabatt	Gold. Damenuhren	Mk. 20.—	Uhren u. Goldwaren	Silb. Damenuhren	Mk. 12.—	10 Prozent Rabatt
	Nickel-Herrenuhren	„ 6.50		Silb. Herrenuhren	„ 12.—	
	Regulateure, 14 Tage geh. u. schlag.	„ 15.—		Mod. Wanduhren m. Gongschlag	„ 20.—	
	Lange Damenuhrketten, prima	„ 3.50		Trauringe, massiv Gold	„ 4.—	

Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Uhrketten in 100facher Auswahl.

Gustav Kaniss, Uhrmacher, Tauchaer Str. 6.

Bitte meine zwei reich ausgestatteten Schaufenster zu besichtigen.
10 Prozent Rabatt jedem Leser dieses Blattes 10 Prozent Rabatt.

kein Mittel, selbst kostspielige Prozesse, unversucht gelassen, alle Kollegen in ihre Vereinigung zu bringen. Die Arbeiter müßten sich daran ein Beispiel nehmen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In der Heilanstalt Untergörsch ist der erst 35 Jahre alte Fleischermeister Robert Wunderlich aus Adorf verstorben. Wunderlich erblindete, wie vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, plötzlich infolge einer Erkältung und verfiel durch diesen Schicksalsschlag und aus Verzweiflung über die traurige Lage seiner Familie in Tobsucht, weshalb seine Unterbringung in der Staats-Irrenanstalt notwendig wurde. — Im Krankenhaus zu Zwitzau ist der Fabrikarbeiter Emil Schneider aus Rostkhan an einem eigenartigen Unfall verstorben. Er hatte die Unvorsichtigkeit begangen, abends vor dem Zubettgehen sein künstliches Gebiß nicht aus der Mundhöhle zu entfernen. Im Schlafe verschluckte er das Gebiß, das sich mutmaßlich gelockert hatte und in der Speiseröhre sich festsetzte. Der Mann wurde sofort in das Krankenhaus übergeführt, wo es ärztlicher Kunst gelang, das Gebiß zu entfernen. Doch überstand Schneider die Operation nicht. Schneider war 37 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. — In der Mittergutsverwaltung von Neu-Spremberg bei Neusatz wurde dieser Tage der Handarbeiter Anton Winkler aus Königswalde halb erfroren aufgefunden. Er war abends auf dem Heimwege begriffen und hatte sich infolge Schneewehens so verirrt, daß er ertränkt liegen blieb. Es sind ihm Beine und Finger total erfroren. Seine Ueberführung nach Schludena ist sofort veranlaßt worden. — Donnerstag nachmittag gegen 2 Uhr wurde in der Nähe von Machern bei Wurzen ein reisender Konditorgehilfe in halberstarrem Zustande aufgefunden, der in das Wurzener Krankenhaus übergeführt wurde. Dem Bedauernswerten waren Arme und Beine

erfroren. — In große Gefahr geriet in Wurzen ein junges Ehepaar, das eine verschlossene Wärmflasche in den Ofen gestellt hatte, welche zur Explosion kam. Der Ofen wurde zertrümmert und der am Boden liegende Teppich fing Feuer, das aber noch gelöscht werden konnte. Der verursachte Schaden ist nicht unbedeutend.

-u- Aus Thüringen, 12. Dezember. Im Meininger Landtage wurde ein von unseren Genossen eingebrachter Antrag, alle Einkommen unter 900 Mark steuerfrei zu lassen, dafür aber höhere Einkommen und besonders die von 33000 Mk. an stärker als bisher zur Steuer heranzuziehen, gegen die sieben Stimmen unserer Vertreter abgelehnt.

Bei der Stadtverordnetenwahl in Mühlhausen errangen unsere Genossen einen glänzenden Sieg. Unser Kandidat, Genosse Fenstergerling, wurde gegen einen Lehrer gewählt, auf den sich sämtliche bürgerliche Parteien vereinigt hatten. Drei anderen Genossen fehlten bei der Hauptwahl nur wenige Stimmen, um in die Stichwahl zu gelangen.

Gemeinde-Zeitung.

Markranstädt. (Gemeinderatsung vom 10. Dezember.) Als Beisitzer in den Verwaltungsrat des Marienheim werden die Herren Reutler Böhme und Dr. Philipp gewählt. Im Nachtrag zum Statut der Sparkasse wird in § 15 zwischen Absatz 2 und 3 folgender Absatz eingeschoben: Handelt es sich um vorübergehende Anlegung städtischer Vorräte sowie Anlegung städtischer Gelder zu einzelnen Fonds, die zur Ver-

wendung für bestimmte Zwecke dienen sollen (z. B. die aus dem Sparkassenvermögen entnommenen Fonds), so unterliegt die Höhe der Einlagen keiner Beschränkung. Der Haushaltsplan für 1903, der ein Bedarf von 223525.41 Mk. aufweist, dem 163853.33 Mk. als Deckungsmittel gegenüberstehen, der somit einen Fehlbetrag von 596672.08 Mk. aufweist, wird genehmigt. Es wird für 1903 180% Zuschlag erhoben. Stadtverordneter Kändler hatte im Namen seiner Freunde sich den Haushaltsplan in allen Punkten, außer der Umsatzsteuer, der Biersteuer und dem Kanon, einverstanden erklärt. Stadtverordneter Rausch stellt den Antrag, den gedruckten Haushaltsplan für 20 Pfg. und nicht wie sonst für 50 Pfg. der Bürgerschaft abzugeben, um ihn auch den Kinderbewilligten zugänglich zu machen. Der Antrag wird genehmigt.

Quittung.

Für die streikenden Weber in Meerane gingen ein:
Zander-Institut-Besucher bei Schöber 2.15 Mk.
Personal der Leipziger Volkszeitung 46.80 "
Ein Webersohn 5.— "

Wahlverein Leipzig-Stadt.

Einige politische Organisationen der Sozialdemokratischen Partei für den 12. nächsten Reichstagswahlkreis. Vorsitzender: Richard Meyer. Kassierer: Traugott Kurze. Bureau des Vereins: Große Fleischergasse 14 (Wahnhaus Stadt Gotha). Wöchentliche Beiträge 10 Pfg.



Com-mandit Gesellschaft
Max Tack
Schuhfabrik
Strausberg
Billegenu auf die Firma zu achten

Gummi-Schuhe
Extra-Preise!

Nur so lange Vorrat.

Kinder	Paar	1.20
Mädchen	Paar	1.50
Damen	Paar	1.80
Herren	Paar	2.50

Max Tack Schuhfabrik
Verkaufshaus Leipzig Reichsstr. 33-35.

Erprobt vorzügliches Stollenmehl
zu haben nur bei **F. E. Krüger**
Hauptgeschäft Königspl. 8 und den bekannten Filialen u. Niederlagen. **Backbutter** preiswert in bester Güte.



Es ist ganz vorzüglich.

Patentanwalt SPREER, Leipzig Neumarkt 27.
Ernst Enge
Grimmischer Steinweg Nr. 3.
Weihnachtsgeschenke:
Portemonnaies, Brief- und Cigarettenaschen, Postkarten und Photographie-Alben, Schürzen, Hand-, Nelje- und Damentaschen, Kesselfasser, Marttaschen à 50 Pfg.
Wirtschafts-Gegenstände:
Bauernische, Rauchfische, Schirmständer von 2 Mk. an, Blumenständer, Garderobe, Handtuch- und Schlüsselhalter, Bajonnette und Waschkörbchen von 3 Mk. an, Gewürzschänke, Rauchservice, Rauchzeuge, Lampen, Bier-service, Figuren u. s. w.
Spielwaren.
Für Vereine und Weihnachtsbescherungen!
Alle Neuheiten in 50 Pfennig, 1, 2 und 3 Mark-Artikeln.

Weihnachts-Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderobe
Bei Einkauf von einem Heberzieher oder Anzug eine Hose gratis.
11274 Gerberstrasse 41.

Steierische Tafel-Aepfel.
Weihnachts- sowie andere Sorten Tafel-Aepfel (frosthaltig) empfiehlt im ganzen und einzelnen zu billigsten Engrospreisen Baderische Str. 67, L.-Gohlis, Braustraße 22, im Restaurant, L.-Gohlis, Döllischer Str. 36, im Gohliser Hof auf Bestellung frei Haus. [11285] M. Maennel.

Puppen u. Sportwagen v. 1-18 Mk. in größter Auswahl
Puppenbetten von 10 Pfg. bis 8 Mark,
Puppen, gefell. u. ungefell., von 5 Pfg. bis 6.50 Mk.,
Wadelfinder, Äpfel, Bälge, Arme, Schuhe u. Strümpfe, Schaufel-pferde in Fellsand Holz von 8 Mark.
Ferner größte Reinheit in Gesellschaftsspielen, Bau-, Sandbälle u. Sandwertstücken, Trommeln, Weisoldaten, sowie sämtliche Spiel- u. Sportwaren in reichster Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Wilh. Rudolph, Gohl., Neuh. Gohl. Str. 17

Gummiwaren aller Art.
Spec.: Leibbinden, Brustbänder, Spitzkannen, Druckspinnen, Waden- u. Krantepflege-Artikel, Tischdecken, Waschtücher, Linoleum, Gummischuhe, Kinderpielzeug, Pa.-Bringmaschinen. Balgen werden neu bezogen. Gummi-Special-Geschäft A. Falkenhain, Joh. M. Körtling, Plagwitz, Bismarckstr. 59. [11024]

Frauenleiden Frau Gossmann, Leipzig-Lindenu, Josephstr. 31.

Empfehle meine Damenbinden
Gummisachen für Massage, Waden- und Krantepflege. [8110]
Gübneraugenbodel, Goldfettchen für zahnende Kinder. Preisliste 30 Pfg.
Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.

Nähmaschinen
aller Systeme, 3 Jahre Garantie, bei Paul Mesch, Plagwitz, Bismarckstr. 36.

Petroleumgas Holzöfen von 10 Mk. an
Kochöfen " " " "
gefahrt u. geruchlos, reinlich u. sparsam.
Fahrrad-Geschäft Otto Felix Eule, Dorotheenplatz 1.

Billige Heringe und Gurken
Billige Fischwaren
Mäckererei AB Eisenbahnstr. 115 B.

Empfehle sämtliche Gummiwaren
zur Waden- und Krantepflege.
Karl Klose, Leipzig 10, Brühl 5.
Haupt-Preisliste gratis, neu 20 Pfg. Markt.
Damen finden separate Frauenbedienungen.
Joh. Körtling
mit Hoffmann
Buchhdlg. Korr., Rechn., Stenogr. etc.
Hainstr. 12.
Kursus in wirklicher Schönschneiderei G. A. Gelebenschrift G. A. Bither (Konzert) Ball- u. Mechanik 21 Mk. Gelegenheitsauftr. Gossnudenstr. 22, Tr. B., II. 1.

Brauerei G. W. Naumann, Aktiengesellschaft
Goldene Medaille (Gegründet 1828) Fernsprecher für Bier-Leipzig 1897. Leipzig-Plagwitz. bestellungen: 2893.

Weihnachts-Aufträge auf [11271]

Naumann-Lager (Münchener Art) in Gebinden von 13 Litern an
Naumann-Export (Nürnberger Art) und
Naumann-Pilsner (dem echten gleich) in Flaschen 1/10 u. 1/16 Ltr.-Füll.
Naumann-Schank (hell und dunkel)

werden behufs prompter Erledigung baldmöglichst erbeten.

Kosas Cigarren-Imp., Pausendorf, Dresd. Str. 29, empf. Weihnachts-Präsentstücken, 25-50 St. à 1.15 bis 1.35. / Neue und gebrauchte Nähmaschinen, unter Garantie, billigst. Stötteritz, Leipziger Str. 9, III. 1. / Kanarienhähne sucht zu kaufen. Vogelhandlung Adnigsplatz 7.

Albertgarten.

Möckern.

Die Gemeinderats-Ergänzungswahlen finden am 16. u. 17. Dezember im Gasthof zur goldenen Krone zum erstenmal nach dem neuen Ortsstatut statt.

Angeseffene Klasse 2
Dienstag den 16. Dezember abends von 5 bis 8 Uhr.

Unangeseffene Klasse 4
Mittwoch den 17. Dezember abends von 5 bis 9 Uhr.

Wähler der ersteren sind, welche unter 2000 Mk. Einkommen versteuern. Letzteren 1500.
"Jeder seine Pflicht" und wähle nur die vom Arbeiterverein aufgestellten Kandidaten, damit der Sieg der unsere wird.
Stimmzettel erhält jeder, welcher in der Liste aufgeführt ist, zugestellt; außerdem sind dieselben am Wahllokale zu haben.
Das Wahlkomitee des Arbeitervereins.
[1218]

Schneider!

Versammlung
in der Flora, Windmühlenstraße.

Tagesordnung: 1. Bericht über die frühere Centralwerkstätte. 2. Diskussion und Gewerkschaftliches.
[1221]

Naturheilverein Priessnitz

(Bierpalast, Peterssteinweg 10, I.)
Montag abends 7,9 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Schaarschmidt:
Blut und Nerven

ein Schlüssel zum Verständnis des menschlichen Körpers. Eintritt frei!
Sonntag den 14. Dezember: Ausflug nach Gangsch. 1 Uhr ab Wärschthor. Gäste willkommen.
[1242]

Achtung, Banarbeiter von Leipzig u. Umg.

Oeffentl. Versammlung
in Coburger Hof, Windmühlenstr. 9/II.

Tagesordnung: 1. Bericht des Kartelldelegierten. 2. Gewerkschaftliches.
Das Erscheinen aller Kollegen ist bringende Pflicht. Der Einberufer.
[1223]

Achtung, Töpfer!

Mitglieder-Versammlung
in Stadt Gotha, Große Fleischergasse.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
[1276] D. V.

China-Ausstellung.

1600 qm Ausstellungsfläche. Tägl. geöffn. v. vorm. 10 Uhr bis nachm. 6 Uhr. Sonntags 11-7 Uhr. Eintritt einschl. Dauerneder Gewerbausstellung 50 Pfg.

Verein Canaria, Leipzig.

Sonntag den 14. und Montag den 15. Dezember

5. allgemeine Kanarien-Ausstellung

In sämtlichen Räumen der Thiemischen Brauerei, Tauchaer Str. 25.
Geöffnet von früh 9 bis abends 9 Uhr.

Montag den 15. Dezember **Gratisverlosung** von 60 bis 70 edlen Kanarienvögeln. abends 7,9 Uhr findet die Verlosung unter den passiven Mitglieberein statt, wozu wir alle Mitglieder einladen.
Der Vorstand.

Roter Hirsch

Gerberstrasse 48/50.
*** Erstes Speisehaus des Nordens. ***

Mittagsisch: Jedes Gericht mit Suppe oder einer Tasse Kaffee oder hochfeiner Cigarre
45 Pfennige.

Täglich Konzerte des beliebten **Damen-Orchesters Fidelio** Schönfels.
Sonntag von 11 Uhr an: **Natinée.**

Bitte anzuschneiden!

und an die Expedition der Leipziger Volkszeitung
Tauchaer Strasse 19/21

eingesenden oder einer Filiale oder einem Austräger
zu übergeben.

Leipzigs grösstes u. schönstes
Morgen Sonntag den 14. Dezember
Gr. Extra-Konzert
des Neuen Konzert-Orchesters (Dir. G. Schöbe).
Anfang 7,4 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gült.
Nachdem: **Grosser Ball.**

Konzert- u. Ball-Etablissement.
Montag den 15. Dezember
Gr. hum. Konzert d. allbeliebten Leipz. Sänger
(aus dem Krystallpalast).
Großart. Weihnachtsprog. u. s. w. im Weihnachtsabend.
Nachdem: **Grosser Ball.**
Anf. 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Karten gült. Dittort & Kehr.

Gasthof Neustadt.

Morgen **Konzert und Ballmusik.** Anfang Sonntag: **Entree frei.** [11259] **Fr. Reichardt.**

Drei Mohren, L.-Anger.

Morgen Sonntag von 7,4 Uhr an
Große öffentliche Ballmusik.
Wichtigst! empfehle aehrten Gesellschaften und Vereinen meinen großen und kleinen neu restaurierten Saal zur gefälligen Benützung.
Freundlichst ladet ein **G. Seifort.**

Goldene Krone, Sonnenwitz.

Sonntag den 14. Dezember, nachmittags 4 Uhr
Große öffentliche Ballmusik.
Eintritt frei! (Recht vor Weihnachten.) Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein **Carl Schulze.**

„Erholung“, Kleinzschocher.

Sonntag d. 14. Dez.: Großer humoristischer Abend
von den beliebten Steindorfs Leipziger Sängern und Humoristen
Herrn Kitzmann, Althauer, Kufel, Scunlun, Neje, Steindorf jun. u. sen.
sowie des vorzüglichen Soubrettenartisten Herrn W. Gerson.
Gegr. 1895. Recht schön. Herren-Gesellschaft. Gegr. 1895.
1. Für immer kuriert. - 2. Der entdeckte Weindieb.
Entree 30 Pfg. - Vorverkauf 25 Pfg. - Einlass 6 Uhr. - Anfang 8 Uhr.
Vorzugsarten à 25 Pfg. sind im Lokale zu haben. [1214]

Restaurant zur Nonnenmühle, Leipzig Mühlg. 14.

Empfehle meine freundlichen und geräumigen Lokale für gefälligen Benützung. ff. Getränke, gute Küche. Kräftigen bürgerlichen Mittagstisch sowie jeden Sonntag Schweinefleisch. Hochachtung **Gustav Linsenbarth.**
Gesellschaftsraum zu Vereins- und Familienfeiern recht uneigentlich zur Verfügung

Hölzerner Schimmel, Lindenau, Fischerische Str.

Meine freundlichen Lokale mit Vereinszimmer halte bestens empfohlen.
ff. Speisen u. Getränke. Sonntag Spektakel. Ergebenst **Richard Oelsner.**

Wahren, Birkenschlösschen.

Morgen Sonntag **Grosse öffentliche Ball-Musik.**
Trotz der hohen Fleischpreise
Gänsebraten grossartig!
Dazu ladet ergebenst ein [3386] **Gustav Siebert.**

Ritterschlösschen, Barneck.

Sonntag den 14. Dezember: **Grosse öffentl. Ballmusik.**
Ausgeführt vom Bandoneonklub Leutzsch.
Es ladet ergebenst ein **Karl Schmidt.**

Gasthof Zweinaundorf

Morgen Sonntag nachmittags von 4 Uhr an
Oeffentliche Ball-Musik.
Hochachtungsvoll **Bernhard Petzold.**
NB. Nächsten Sonntag den 21. Dezember: **Prämien-Auskegeln.**

Monatsgarderobe.

J. Kindermann, Salzgraben 9, I.
am Markt u. Rathaus.
1000 elegante Herbst- und Winter-
Valetots, jede Größe u. Breite,
Grenplarsätze, die mehr als 50-120 Mk.
geköstet haben, werden von 15-50 Mk.
verkauft. Große Auswahl eleganter
Jackets und Rocken, Pelzkleider zu
soliden Preisen. Auch werden elegante
Tracs und Gesellschaftsanzüge verliehen.

Gebr. Singer-Nähmaschinen

von 15 Mk. an. Reparatur u. Ersatzteil-
billig. Alleinverf. d. Original-Victoria.
Lehrkurse in der modernen Nähstichelei.
H. Schube, Petersstraße 34, im Hof.

Filiale
Reichsstr. 33/35

Max Tack

Schuhfabrik Strausberg
billigste Preise
für anerkannt gute
Schuhwaren.

Max Tack

nur
Reichsstr. 33/35.



E. f. achtstellige Drehpyramide b. J. verk. Kleinzschocher, Schönauer Weg 7, III.
Amerik. Gitarre-Zither m. unterl. Blättern, wlen. u. gr. Nische m. Einr. (Musch. u. Bassett.) 3. v. Volk. Kirchstr. 90, IV. r.
ff. Musikwerk, sächs. Ottomane, Bettstelle, Matr. bill. Berliner Str. 24, II. r.
Polyphon, 54-tönig, verkauft Leipzig, Eidonkenstr. 25, Hof II. I.
Gr. Musik-Standautom. m. Notenbl. b. zu verk. Plagwitz, Ronnenstr. 46, III. I.
Musikwerk (Zyphonon) bill. A. verk. Lindenau, Köber Wilhelm-Str. 27, p. r.
Konzert-Zither m. Saule bill. A. verk. Schützenstraße 17, Hof III. I.
Ein Fellhaufelsober zu kaufen gesucht. Schenkendorferstr. 45, Hof p. r.
Soi. b. J. v. I. Spitz, 1. Etage, 1. Waschk. n. l. Liebertw. Teichmannstr. 186, I.
Gartenlaube, Jahrg. 1900 u. 1901, gut erb. b. A. verk. Neustadt, Sebnitzerstr. 14, III.
Ein neuer Winterüberzieher u. ein Anzug bill. A. v. Selterb., Ottheimstr. 7A, III. II.
Einpögel Hähne, 70 Pfg. Märn-berger Str. 57, Sp. III. r.
Junge Kanarienv., f. gute Sänger, bill. zu verk. Stain, Eisenbahnstr. 3, pt. I.
Junge Kanarienv. bill. z. verk. Anger, Kellnerstr. 18, II. II.
Kanarienv., fleiß. Koller, u. gute Zucht, verk. bill. Schleichig, Schönauerstr. 19, IV. r.
Umtausch von fünf Kanarienv. gewünscht. Sophienstr. 5, I. I.
Kanarienv., h. u. Klingenstr., Eid. v. A. A. u. Weich. L. A. Tauchaer Str. 22, Sp. r. I. r.
ff. Darger Kanarienv. billig zu verkaufen. Karlsru. 16, IV. I.
Junge Legehühner zu verkaufen. Wahren, Kirchstr. 40, II.
Schlacht- u. Zucht-Kaninchen bill. zu verkaufen. Stöckerstr. Hauptstr. 68, II. r.
Christbäume verkauft in groß. Answ. ff. Ohne, Wahren, Kirschg. 37.
Christbäume empfiehlt billigt Paul Mehle, Krauthain Nr. 71 J.
Mehrere Schöb Christbäume hat noch abzugeben. St. Quad. Lindenau, Höhe Str.
Ottomane, rotbr., unkländch. bill. zu verkaufen. Hohls, Stöckerstr. 23, II. I.
Sofa, wie neu, 18. Bild. Schrl. 15. A. Betten 13 u. 15. A. Kommod. Li. Hellmuthstr. 11, I. I.
Ein noch gut erb. ged. Puppenw. z. f. gef. E. Kleinsch. Neue Str. 9, II. r.
Schl. Puppenlager und Puppenklist empfiehlt Alfred Felderer, E. Plagwitz.
Puppenstube mit Kammern zu verkauf. Reudn, Kreuzstraße 48, I. b. II.
Eine Puppenstube vollst. möbel. billig zu verkaufen. Seb. Bachstr. 29, IV. II.
Puppenstube und Pferdestall zu verk. Plagwitz, Karl Heine-Strasse 75, III.
Fast neuer Laubstängelkasten billig verk. Reudn, Obere Wärschthorstr. 8, IV. r.
Schöner Pferdeshall und Kellerei zum fahren billig zu verkaufen. Querstr. 9, III.
Puppenwagen und Puppenmusik 21. z. verkaufen. Stain, Eisenbahnstr. 3, p. II.
Dampfmaschine mit Kohlenkessel zu verkaufen. Anger, Bernhardtstr. 29, III. r.
Neue Puppenstube, à 60 z. verkaufen. Neudörfeld, Heinrichstraße 1, II. r.
Gr. kompl. Puppenstube u. Festung bill. zu verkaufen. Schleichig, Schornstr. 15, pt. I.
Schaukelstühle zu verkaufen. Neudörfeld, Kabel 9, Seitengeb. II.
Kinderbettstelle m. Matr., Wolf für Haus-schlächter. Liebertw., Teichmannstr. 186, II. I.
Fast n. Bettstelle mit Matratze bill. z. verk. Volkmarstr., Kirchstr. 44/46, Etag. Geich.
Neue französ. Bettstelle m. guter Matratze billig zu verkaufen. Wiesenstr. 17, II. r.
Neuer Ausbleichschiff billig zu verkaufen. E. Neudorf, Marktstraße 37, II. I. I. I.
Unterh. verstellbarer Kinderfahrstuhl m. Tisch, 4 Mk. Säugw. 22, S. III. I. I.
1 Waschtisch m. Harmerpl., 1 Fahrrad u. 1 Aquar. bill. z. verk. Ang. Wibelstr. 5, p. I.
Gr. Zinkwanne u. ein eiserner Kochofen billig zu verkaufen. Bussstr. 10, p. r.
Gebr. großer Waldhebevorz billig zu verkaufen. Volkmarstr., Kabel 48, II. I.
Eiserner Reitenstutzen billig zu verkauf. Volkmarstr., Kirchstr. 62/64, I. rechts.
Herren- u. Damen-Garderobe, Betten f. billig zu verkaufen. Gerberstr. 85, S. p.
Hochmoderner Winterhut sportbillig zu verkaufen. Friedrichstraße 2, I. Mitte.
1 ged. Winterüberzieher f. 5 Mk. z. verk. Lindenau, Meisdorfer Str. 64, II. r.
Jacktanzen, silb. Reut.-Uhr bill. z. verk. Selterhausen, Schützenhausstr. 19, II. I.
1 dunkl. Winterpaletot f. sch. Verion B. Schneider z. verk. Gr. Kleinsch. 23, III. I.
2 ged. Winterüberzieher, 3 u. 4 Mk., mittl. f. f. p. I. verk. Volkmarstr., Kirchstr. 80, I. I.
sen. Mantel, Stiefel f. 14 J., Roben.-Jacke z. verk. Reudn., Kohlgrabenstr. 21, IV. r.
Ein Puppenwagen zu kaufen gesucht Lindenau, Demmeringstr. 70, III. I.
Gebr. Leiterkasten zu kaufen ges. Dff. u. R. 60 m. Preis an d. Exped. d. Bl.

Ganz besonders günstig

in Anbetracht der durch die bevorstehenden Feiertage notwendigen Mehrausgaben ist es für Jedermann, seinen Bedarf an Garderobe sowie Mobilien dort einzukaufen, wo man dieselben vorteilhaft

und mit wenig Geld

erhalten kann. Die beste Einkaufsquelle hier u bietet sich in dem anerkannt größten und feiner realen Handhabung wegen von allen Bevölkerungsklassen in Anspruch genommenen **Credithaus J. Jttmann, Johannisplatz 4/5.** Dort

erhält man Alles

sowohl fertige Garderobe für Damen, Herren und Kinder, als auch **Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Uhren, Möbel, Betten,** sowie ganze **Ausstattungen** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

auf bequeme Teilzahlung

die ein Jeder seinem Einkommen gemäß selbst bestimmen und wöchentlich, 14 täglich oder monatlich entrichten kann. Jeder Einkauf bleibt streng verschwiegen, und da mein Geschäft das leistungsfähigste am Plage ist, kann ich mit Recht behaupten: Sie kaufen am vorteilhaftesten

bet

[11227

J. Jttmann

Größtes Möbel- und Waaren-Credithaus

Johannisplatz 4 und 5, Erste Etage.

Sonntags geöffnet von 11—9 Uhr.

Alle Freude ist vorbei

wenn man mit Husten, Heiserkeit, Lungenleiden u. dgl. geplagt ist; wer dagegen Linderung sucht, kaufe nur: Scherffs **garantiert echt russ. Knöterich**, à Paket 50 u. 100 Pfg., Scherffs bestbewährten nährsalzreichen **Apfelthee**, Preis 50 u. 100 Pfg., sowie Scherffs **Alpenkräuterbonbons**, Preis 10, 30 u. 50 Pfg., bestehend aus: Rastinabe 2,0, Sonig 0,4, Sachou 0,4, Altheeabk. 0,2. Verkaufsstellen nur: [8925 „Sanitas“, (D. Lindenfeld), Peterssteinweg 18; Internat. Reform-Spelschaus, Markt 0, 1; Paul Miller, Rürnberger Str. 8, 1; Robert Busch, Gottschewstr. 18; S. Kipping, L.-Volkmarndorf, Eiltabethstr. 35; Oskar Scherff, Filiale Gohlis, Neuh. Halleische u. Lindenhaler Straßen-Ecke.

Nähmaschinen aller Systeme

kauft man am besten u. nicht zu teuer, weil keine Ladensmiete und wenig Spesen, bei **Rich. Kranich** Wlung. 20, Schramms Hof. Filiale: Kleinzsch., Albertstr. 32, stets Lager guter gebr. Masch. 5 Jahre Garantie. Auch Teilzahlung.

**Stoff-Reste
Sammet-Reste
Plüsch-Reste**
10 Hainstrasse 10
Max Nüchtern.

Otto Schick, Mandoline- u. Gitarrenlehrer, Specialist.
Hohe Strasse 52.
1-274]

Gute billige Uhren zu Weihnachtsgeschenken
verkauft mit reeller Garantie [11233
Uhrmacher Kegler u. S., Dresdener Str. 37.

Herrenuhren von 4 Mk., Damenuhren von 6 Mk., Regulateure mit Schlagwerk von 8 Mk., u. Wecker von 2 Mk. an bis zum Feinsten. Getragene Taschenuhren für Knaben bill'gst.

Achtung!

Arthur Wettwer

Leipzig, Burgstr. 22/24.

Konzert-Phonograph

mit extra lauter Konzert-Wiedergabe nur Mk. 6.—
Apparate f. Aufnahme u. Wiedergabe Mk. 15.—
hochfein bespielte Künstler-Walzen Mk. 1.—

Dampfmaschinen

verkaufe ich gänzlich aus und liefere dieselben in tadelloser Ausführung von Mk. 0.65 an. [11264

Photographische Apparate von 1 Mk. an.

C. L. Flemming

Globenstein, Post Rittersgrün, Holzwarenfabrik Sachsen, Weihnachts-Pyramiden

Gedrehte Säulen

Kugellager

Gesetzlich geschützt

Gesetzlich geschützt

No. 1.
80 Centimeter hoch
4 Stockwerke
durch Kerzen bewegliche Teller.

Mit Figuren und Einrichtung für 12 Kerzen
Mk. 8.—

Schön Bunt
Dauerhaft
Leichtgehend.

6. Zeugnis: Die gesandte Pyramide ist sehr nett gearbeitet und bin sehr damit zufrieden.
Brundöbra, Nr. 110, 6. Dezember 1902. Otto Metzner.



No. 2.
1 Meter hoch
5 Stockwerke
durch Kerzen bewegliche Teller.

Mit Figuren und Einrichtung für 15 Kerzen
in 4 Anstaltung zu Mk. 10.—, 15.—, 25.— und 50.—

Dies Bild zeigt die Pyramide No. 2 zu 10 Mk.

R. Becker & Leipzig

Ranstädt. Steinweg 33.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein großes Lager in **Taschen-Uhren für Herren u. Damen** von Mk. 5—300
Regulateure, Wand- u. Wecker-Uhren zu billigsten Preisen
Grosse Auswahl in Herren- u. Damen-Uhrketten von Mk. 0.25 an.
Für jede bei mir gekaufte Uhr bis zu 5 Jahren Garantie.
Lesern dieser Zeitung 10 Prozent Rabatt.

Otto Würscher, Juwelier

Leipzig, Katharinenstr. 2

(Eingang am Markt, Taberna).

Grosses Lager feiner Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Stets Eingang von Neuheiten.

Uhren, Alfenide etc. etc.

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Passende Hochzeits-, Konfirmations- und Pathengeschenke etc.

Trauringe stets am Lager.

Alle Neuauferfaltungen nach Zeichnung und Muster fach- und sachgemäss.
Reparaturen jeglicher Art sauber und billigst.
Vergolden, Versilbern grosser und kleiner Gegenstände, [11223
Gravierungen in Stein und Metall.

Einkauf von Juwelen, Gold, Silber, Münzen etc.

Eigene Werkstätten im Hause.

Vorteilhafte Bezugsquelle für den Weihnachtstisch.

Wein

Weisswein	Fl. 45 Pfg. bis 3.— Mk.
Rotwein	45 " 3.— "
Tarragona	100 " 1.50 "
Portwein	100 " 3.— "
Madeira u. Sherry	110 " 3.— "
Malaga	110 " 3.— "
Cognac	Fl. 1.25 bis 7.— Mk.
Rum 1.—, Arrac	1.50 " 5.— "
Punsch-Essenzen	1.50 " 3.— "
Mt. Rorbraunw. 1 Mk., Genever	1.25 " 1.50 "
Sekt v. 1.25—5.25 Mk. Für Blutarmer	(hergestellt aus guten Rotweinen) Fl. 1 Mk.
Div. feine Liköre à Fl. von 1.10—2 Mk., Eier-Cognac	à Fl. 2 Mk.

A. Friese, nur Grimmaischer Steinweg 11, Hof part., sein Laden.

Diana-Bad, Temperatur des 18° Barm; Mont., Mittw., Freit., 2-5 Mann. Sordwimbassins. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2, 11 borm.

Bestellzettel.

Bestelle hiermit

..... Exemplar der Leipziger Volkszeitung

Name

Wohnort

Strasse Nr. Etage.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Kapitalistische Schmerzen und Hoffnungen in Süd-Afrika.

Die große Schönheit der kapitalistischen Produktionsweise besteht darin, daß sie nicht nur beständig den Lohnarbeiter als Lohnarbeiter reproduziert, sondern im Verhältnis zur Acclamation des Kapitals stets eine relative Ueberfüllung von Lohnarbeitern produziert. So wird das Gesetz von Arbeitsnachfrage und Zufuhr im richtigen Maße gehalten, die Lohnschwankungen innerhalb der kapitalistischen Exploitation zuzugende Schranken gebannt und endlich die so unentbehrliche soziale Abhängigkeit des Arbeiters vom Kapitalisten verbürgt, ein absolutes Abhängigkeitsverhältnis, das der politische Oekonom zu Hause, im Mutterland, breitmäulig unklugen kann in ein freies Kontraktverhältnis von Käufer und Verkäufer, von gleich unabhängigen Warenbesitzern, Besitzern der Ware Kapital und der Ware Arbeit. Aber in den Kolonien reißt der schöne Bahn entzwei: Die absolute Bevölkerung wächst hier viel rascher als im Mutterland, indem viele Arbeiter erwachsen auf die Welt kommen, und doch ist der Arbeitsmarkt stets untervoll. Das Gesetz der Arbeitsnachfrage und Zufuhr geht in die Brüche. Einerseits wirft die alte Welt fortwährend exploitationslustiges, entsagungsbedürftiges Kapital ein; andererseits stößt die regelmäßige Reproduktion der Lohnarbeiter als Lohnarbeiter auf die unartigsten und teilweise unüberwindlichen Hindernisse. Und nun gar die Produktion von überzähligen Lohnarbeitern im Verhältnis zur Acclamation des Kapitals! Der Lohnarbeiter von heute wird morgen unabhängiger selbstwirtschaftender Bauer oder Handwerker. Er verschwindet vom Arbeitsmarkt, aber nicht im Arbeitshaus. Die beständige Verwandlung der Lohnarbeiter in unabhängige Produzenten, die statt für das Kapital für sich selbst arbeiten, und statt den Herren Kapitalisten sich selbst bereichern, wirkt ihrerseits durchaus schädlich auf die Zustände des Arbeitsmarktes zurück. Nicht nur bleibt der Exploitationsgrad des Lohnarbeiters unvollständig niedrig, der Letztere verliert obendrein mit dem Abhängigkeitsverhältnis auch das Abhängigkeitsgefühl vom entsagenden Kapitalisten.

So charakterisiert Karl Marx die Verhältnisse in neu entstehenden Kolonien. Die Vorgänge, die sich jetzt in Süd-Afrika abspielen, liefern eine interessante Illustration dazu: Es herrscht wieder einmal Arbeitermangel in den Goldminen am Witwatersrand.

Die Klagen über diesen Zustand sind nicht neu. Ursprünglich waren die Gold- und Diamantensucher hier keine Lohnarbeiter; mit einer Schaufel und einer Schüssel bewaffnet, zog der Goldsucher in die Wildnis und suchte in den Flussthälern nach Goldstaub. Aber das „Schwemmgold“ war bald abgeseiht; ein winziger Teil der Goldsucher hatte reiche Schätze gehoben, andere waren verkommen, die meisten blieben ebenso arme Teufel, wie sie waren. Dann begann die Minenindustrie: Die Erzgänge wurden entdeckt, mit gewaltigem Aufwand von Kapital wurden Goldgruben ins Leben gerufen. Jetzt begann auch sofort der Hunger nach Lohnarbeit. Ein Teil der früheren Goldsucher war zu Lohnsklaven geworden, weil ihnen nichts anderes übrig blieb, die weitaus meisten kehrten den goldhaltigen Distrikten den Rücken: Sie zogen vor, im Kapland, in Natal oder in den Burenrepubliken Handwerker, Krämer oder Ackerbauer zu werden, statt für die Beith, Rhodes und Konjorten zu schanzeln.

Als einzige Zuflucht blieb die Arbeitskraft der Kaffern. Aber damit ist es so ein eigen Ding: Der Kaffer, wie der Afrikaner, wie der „Barbar“ überhaupt, will halt trotz der eifrigen Ermahnungen der Missionäre und der Jornes-ausbrüche der Gouverneure nicht einsehen, daß er nur dazu auf der Welt sei, um für das „entsagungsbedürftige“ Kapital zu schanzeln. Solange noch die afrikanische Sonne die Hirse zur Reife bringt, die Milche Milch geben und die Weiber arbeiten, fragt er den Teufel danach, ob die weißen Teufel Gold graben wollen. Nur die bitterste Not, ein großes Viehsterben, oder — das große Zivilisationsmittel, die Branntweinsucht, bringt ihn dazu, in den Bergwerken zu schanzeln. Diese Zustände entlocken den braven Kapitalisten seit jeher rührende Klagen. Sie möchten so gerne dem elenden Kaffernpack den Segen der Arbeit klar machen, besonders der profitpendenden Arbeit, aber dieses Lumpenpack mag halt nicht.

Schon vor dem Ausbruch des Krieges stand es also schlimm um die „Arbeiterfrage“ in Südafrika, und es steht fest, daß der Wunsch, die „Leitung der Dinge“ in die Hand zu bekommen, um diese Frage lösen zu können, den Kriegsenthusiasmus der Minenclique entfaßt hat. Jetzt, wo der Krieg beendet ist, zeigt sich, daß die unglücklichen Kapitalisten nicht um ein Haar besser daran sind.

Am 6. Dezember hat in Johannesburg die Monats-sitzung der Minenkammer stattgefunden, in der die brennende Frage abermals verhandelt wurde. Nach tele-graphischen Meldungen soll ein edler Schotte, Herr Percy Fitzpatrick, bei dieser Gelegenheit den meisten Arbeitern nach Noten die Leviten gelesen haben: Die Kerle verlangen jetzt, wo das Land zur Kolonie des großmächtigen Britanniens geworden ist, ganz unverschämte hohe Löhne. Ja, was noch weit schlimmer ist, sie erdreisten sich, Forderungen auf Beschränkung der Arbeitszeit zu stellen, sie sind so vortrefflich organisiert, daß nichts mehr mit ihnen anzufangen ist. Welche Unverschämtheit der vaterlands-

losen Gejellen! Der Jorn des braven Herrn ist sehr verständlich: Was nämlich Marx in den citierten Worten sagt, wiederholt sich hier: Der Krieg hat das Land verwüstet, die Buren sind verarmt, aber überall regt sich jetzt die Nachfrage nach Arbeit, überall ist Gelegenheit gegeben, irgend ein Gewerbe auf eigene Faust zu beginnen, die Arbeiter haben es nicht nötig, um fargen Lohn zu schanzeln.

Also ertönt denn auch abermals der Schrei nach Kaffernarbeit. Die Minenkammer hat eine besondere Kommission ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, Kaffern herbeizuschaffen. Diese Kommission hat in der genannten Sitzung über ihre Thätigkeit Bericht erstattet, der in dem Vorschlage gipfelt: Es ist zu erstreben, daß Se. Majestät Regierung den Vertretern der Minenkapitalisten die Befugnis erteile, das ganze Gebiet „südlich der Äquators für die Werbung von Arbeitern absuchen zu dürfen“. Wie harmlos das klingt! Die guten Leute wollen nur ein Gebiet „absuchen“, um Arbeiter zu „werben“. Die Herren lämen der Wahrheit näher, wenn sie statt des Wörtchens „werben“ sagen wollten, Arbeiter zu pressen. Warum brauchen sie denn ein so gewaltiges Gebiet? Es giebt in nächster Nähe genug Nigger; denn obwohl die braven Buren sowohl als die edlen Briten fürstlich unter den Eingeborenen ausgeräumt haben, sie nahezu dezimiert haben, ist das Land relativ gut bevölkert. Der Haken ist aber: die Kaffern aus der Umgebung haben die Herrlichkeit der Lohnarbeiter bereits kennen gelernt und wollen nicht schanzeln. Die Eingeborenen, die in den weiter gelegenen Gebieten wohnen, zeigen freilich auch wenige Lust zu der idyllischen Beschäftigung in den Bergwerken, aber — die kann man zwingen. Natürlich wollen die ehrbaren Kulturträger der Minenkammer beileibe keinen Zwang ausüben, sie denken gar nicht daran, die Sklaverei zu etablieren. Aber die Sache macht sich ganz von selbst. Die afrikanischen Barbaren haben bisher ihre eigenartigen sozialen Einrichtungen beibehalten, einen urwüchsigen Kommunismus; an der Spitze einer solchen sozialen Einheit, eines Stammes, steht der „Häuptling“, der in der Regel gar keine Gewalt über seine Stammesgenossen ausübt, keine Herrschaft, sondern einfach der Anführer, der Berater ist, der in gewissen Fällen, bei Jagd und Kriegszügen kommandiert; nur wo die semitischen Eroberer, die Araber oder die Sudanesen, eingebrochen sind, besteht Sklaverei. Jetzt kommt der Kulturträger, der Agent des Minen- oder Plantagenkapitals, aus Johannesburg oder Kamerun. Der gute Mann setzt dem „Häuptling“ bald auseinander, daß er der Herr sei, der Gebieter, und im Notfall stellt er ihm zur Geltungmachung dieser Ansprüche gegen die Stammesgenossen das Kleinkalibrige und das Maschinengewehr zur Verfügung; der neue Herrscher flüht sich wohl dabei, ein Fäßchen Branntwein thut das übrige. Und alsbald verdingt der neue Herrscher „seine Leute“ an die Agenten, und diesen leuchtet angesichts des Kleinkalibrigen ein, daß sie gehorchen müssen; „gehst du nicht willig, so brauch' ich Gewalt“. Wer kann denn den braven Agenten Vorwürfe machen? Sie führen nur europäische Begriffe ein, sie civilisieren, indem sie den Barbaren den Begriff des Herrschertums „von Gottes Gnaden“ beibringen und auch die „Achtung vor dem Verträge“. So wirbt man Arbeiter in Afrika und deshalb bedarf es der Befugnis, ein großes Gebiet „abzuzufuchen“. Für die Regierung ist das aber nicht so ganz einfach: Die Herrscher von Gottes und der Agenten Gnaden werden leicht übermüht, wenn sie eine Anzahl der Kleinkalibrigen in Händen haben; es giebt dann leicht Händel an allen Ecken und schließlich blutige Kuffstände. Man hat in London den Zukrieg noch nicht ganz vergessen. Die Buren verbaten sich aus diesem Grunde die Werbethätigkeit der Agenten in ihren Gebieten. Ob die britische Regierung dem Drängen der Minenherrscher nachgeben wird?

Die Sache drängt indessen. Vor dem Kriege arbeiteten in den Minen an 47 000 Eingeborene, jetzt indes kaum die Hälfte. Ein Korrespondent der Frankfurter Zeitung aber berechnete vor kurzem, daß man, um alle vorhandenen Gold-lager in intensiver Weise ausbeuten zu können, 300 000 Eingeborene braucht.

Professor Knapp hat schon vor Jahren festgestellt, daß tropische Kolonisation, Plantagenbetrieb, ohne Sklaverei gar nicht möglich ist, auf die Minenindustrie in Afrika trifft das noch viel mehr zu. Wird die kapitalistische Welt im zwanzigsten Jahrhundert davor zurückschrecken, die Greuel der Sklaverei im vollen Umfange wieder aufblühen zu lassen? Sie wird es nicht. Hat man dazu die Schlächterei in Afrika begonnen, um die Minen brach zu legen? Sollen die braven Aktionäre in London um ihre Hoffnungen geprellt werden? Das darf nicht sein. Sentimental ist man heute nicht mehr; Begeisterung für die Antisklaverei-Bewegung, das war etwas für das Bürgerthum von anno dazumal. Heute treibt man „Realpolitik“.

Der Sturz des Silberpreises.

Auf dem Weltmarkt macht sich in letzter Zeit ein unheilvolles Ereignis bemerkbar: der Sturz des Silberpreises. Die guten Deutschen, die noch vor kurzem in Bimetallismus machten — der ehrenwerte Herr Valfour, der, seit er englischer Minister wurde, diese gewaltige Idee zur Begeisterung der Welt preisgegeben hat, die Kardorff u. Compagnie bei uns und ähnliche Geisteshelden — forderten bekanntlich, es solle das Verhältnis zwischen Gold- und Silberwert gefest-

lich festgelegt werden, und zwar das Verhältnis von 1:15½; ein Kilogramm Gold sollte 15½ Kilogramm Silber gelten und nicht mehr. In englischer Währung ausgedrückt, entspricht dieses Verhältnis einem Preise von 60,81 Pence für die Unze Silber. Dieser Preis gehört aber einer grauen Vergangenheit an. Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1891/1900 kostete die Unze Silber am Londoner Markte nur noch 32 Pence. Seitler ist der Preis noch weiterhin gefallen: Im Dezember 1900 stand er auf 29½, im Dezember 1901 auf 25¾. Auf der Höhe von 25 bis 26 Pence hielt er sich dann bis September 1902 und jetzt ist er auf 22 Pence per Unze gesunken. Demnach ist heute das Verhältnis zwischen Silber und Goldwert nicht etwa 1:15½, sondern 1:43.

Dieser Preissturz hat nun im Verkehr zwischen den Ländern der Goldwährung wenig zu bedeuten. Allerdings ist heute das Silbergeld vollständig entwertet, und wenn zum Beispiel das glorreiche deutsche Reich, dessen finanzieller Vorrat ja ziemlich weit gebrochen ist, bankrott erklärt wurde, dann würde der blanke Thaler nur noch etwas über eine Mark wert sein. Da aber dieses Ereignis noch nicht gleich eintreten wird, so läuft eben der Thaler ruhig von Sand zu Sand, nur darf er sich nicht über die deutsche Grenze wagen. Dagegen kommen für den Geldmarkt auch noch die Länder mit Silberwährung in Betracht, vor allem Indien, und insofern ist der Preissturz des Silbers ein sehr ernster Faktor.

Zufolge dieser Entwertung des Silbers ist nämlich der Absatz europäischer Waren nach den asiatischen Ländern ungemein erschwert: Der Exporteur muß seine Preise in Gold berechnen und, um die eingefachte Anzahl von goldenen Sovereigns, Napoleons oder Doppellkronen zu erhalten, muß er bei sinkendem Silberpreise mehr silberne Rupien und Taelen verlangen. Diese Preissteigerung aber verhindert den Asiaten natürlich, die Waren zu kaufen. In der That ist denn auch, trotz des glorreichen Nachzuges, der im wahren Sinne ein Raubzug zur Erschließung des chinesischen Marktes war, der Absatz nach Indien, insbesondere nach China, ins Stocken geraten.

Welche Umstände den jetzigen Preissturz des Silbers herbeigeführt haben, ist noch nicht ganz klar. Wie es scheint, handelt es sich darum, daß die amerikanischen Minenbesitzer, die in letzter Zeit, um den Preis zu halten, nur wenig Silber an den Markt brachten, schließlich nicht mehr weiterkonnten und ihre Vorräte verkaufen mußten.

Wie gesagt, wirkt auch bei dem jetzigen Zustande der Währungsverhältnisse der Sturz des Silberpreises verhängnisvoll auf das kapitalistische Getriebe ein. Wie aber, wenn die dilettantenhaften Draufgänger, die Kardorff, Arendt und Konjorten ihre Ideen durchgesetzt hätten? Und diese Leute haben jetzt das Szepter in den Händen und machen den Zolltarif nach ihrem Ermessen! Ihre Einsicht dabei ist nicht größer, als bei der Währungsfrage.

Ausfuhr von Textilmaschinen aus England.

England ist bis auf den heutigen Tag das maßgebende Land in der Produktion von Webstühlen, Spinnmaschinen und Zeugdruckmaschinen geblieben. Alle Versuche, durch Erhöhung der Einfuhrzölle den englischen Fabrikanten den Markt zu sperren, haben schlaggeschlagen und haben die Schutzolländer hier den Zoll nahezu voll bezahlt. Es wird eben einerseits nach wie vor der Techniker in zahlreichen Fällen gezwungen sein, die englische Maschine zu beziehen, selbst wenn sie teurer als die einheimische ist, weil dank der Vervollkommnung im Laufe eines ganzen Jahrhunderts die englische Produktion in Bezug auf Qualität unerreicht in gewissen Specialitäten ist. Außerdem aber können die englischen Fabriken ihre Konkurrenten auch in Bezug auf die Preise schlagen, weil sie den Weltmarkt versorgen, die Arbeitsteilung und die Vorteile des Massenbetriebes voll ausnützen können.

Da also England in Bezug auf den Handel mit diesen Maschinen ausschlaggebend ist, so bieten die Ausfuhrziffern englischer Textilmaschinen eine sehr interessante Illustration für den Stand der Konjunktur.

Nach einer vor kurzem veröffentlichten Statistik betrug der Wert dieser Ausfuhr in den Monaten Januar bis Oktober in den letzten drei Jahren in Pfund Sterling:

	1900	1901	1902
nach Rußland	946 249	405 026	387 250
„ Deutschland	722 095	566 935	432 047
„ Frankreich	650 581	556 034	585 940
„ Niederlande	165 424	101 305	82 597
„ anderen Staaten Europas .	1 054 582	815 650	784 869
„ China	24 066	12 637	20 888
„ Japan	109 027	117 785	63 266
„ den Vereinigten Staaten .	564 865	390 678	419 058
„ Südamerika	108 068	74 492	140 790
„ Südafrika	11 063	16 507	24 301
„ Ostindien	508 155	680 663	684 222
„ Australien	14 406	17 885	15 718
„ anderen Ländern	320 818	212 788	159 528
Insgesamt	5 207 399	3 968 202	3 640 568

Es ist also in den beiden letzten Jahren die Ausfuhr rasch zurückgegangen und zwar nach nahezu allen Ländern. Das bedeutet natürlich für die englische Maschinenindustrie einen schweren Schlag, aber es zeigt auch, wie stark in den einzelnen Ländern der Bedarf an neuen Maschinen dieser Art zurückgegangen ist, wie sehr die Krise auf der Textilindustrie fast der ganzen Welt lastet.

J. Karski.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf Hugo Ruff Schul-Ranzen Taschen Mappen Photographienalben Portemonnaies Cigarrentaschen Damentaschen 10 Prozent Rabatt Gelegenheits-Verkauf (Messmuster) in gefalteten Puppen von 50 Pfennige an. Zinnsoldaten, Fellschneid- und Fahrperde 15 Prozent.



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunstfäderei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfäderei.
 Lager von Stickseide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

LEIPZIG, I - Augustusplatz - I.

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Auszeichnung.

11084]

Wegen vollständiger Auflösung unseres Kaufhauses Total-Ausverkauf

Schluss 31. d. M. Um Ersparung einer öffentlichen Auktion wird der Restbestand zu auffallend billigen Preisen abgegeben.

Wer Geld sparen will, benutze diese selten günstige Gelegenheit.
 Wer Geld verdienen will, kaufe grössere Posten, um mit Nutzen weiter zu verkaufen.

Teppiche jetzt nur 4 1/2, 5 1/2, 7, 14, 17 1/2 Mk.	Portièren 2 Shawls, elegant, jetzt nur 3, 3 1/2, 5, 8 Mk.	Plüsch-Portièren jetzt nur 13 1/2, 17, 23, 20 Mk.
Tischdecken jetzt nur 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 5 Mk.	Schlafdecken jetzt nur 1,70, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 Mk.	Steppdecken jetzt nur 1 1/2, 3 1/2, 5 1/2, 7, 9 1/2 Mk.
Möbel-Plüsch jetzt nur 2 1/2, 3,80, 3 1/2, 5 1/2 Mk.	Sofa-Bezüge jetzt nur 1,85, 2,40, 3 1/2 Mk.	Bett-Wäsche bunt und weiss, jetzt nur 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 6 Mk.
Reisedecken jetzt nur 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Mk.	Linoleum jetzt Mtr. nur 75 ct, 95 ct, 1,10 Mk.	Läuferstoffe Mtr. jetzt nur 55 ct, 70 ct, 95 ct

Wenn auch schon mancho Gelegenheit den hohen Herrschaften geboten worden ist, so stellt dieser Total-Ausverkauf alles bisher Dagewesene in den Schatten.

Kaufhaus

44 Petersstrasse 44.

E. Holzmann, Königsplatz 4.

Uhren. Goldwaren.

Nickel-Remontoir-Uhren	von 5 Mk. an
Feine silberne Remontoir-Uhren	10 " "
Nickel-Damen-Uhren	6 " "
Silber-Damen-Uhren	10 " "
Echt goldene Damen-Uhren	18 " "
Lange Damen-Ketten, feuervergoldet	3 " "
Moderne Salon-Uhren	15 " "
Echt goldene Trauringe, gestempelt.	4 " "

Alle Goldwaren stannend billig.

Gelegenheitskauf.

Grosser Posten
feiner Lederwaren
 zu enorm billigen Preisen

als: [11100]
Cigarren- und Cigarettentaschen
Brief- und Banknotentaschen
Portemonnaies und Sportbeutel
Handtaschen und Anhängetaschen
Schmuck- und Nähkästen etc. etc.

ferner mache speciell auf mein reichsortiertes Lager in
Goldringen
 aufmerksam.

Damenringe mit Reichsstempel versehen von 2 Mk. an
Herrenringe " " " " 5 " "
Trauringe " " " " 6 " "

ferner
= Uhrketten =
 in riesiger Auswahl,
Lange Damenketten
 reizende Neuheiten
 mit Schieber im Jugendstil
 prima Gold-Double von 3-12 Mk., 5 Jahre Garantie
 prima Gold-Charnier " 12-25 " 10 " "
 Massiv Gold von 20-50 Mk. " "

Herrenketten
 prima feuervergoldet 2-4 Mk., 3 Jahre Garantie
 prima Gold-Double 4-8 " 5 " "
 prima Gold-Charnier 12-30 " 10 " "
 Massiv Gold von 30 Mk. an. " "

J. Löwenberg
 Hainstrasse 14.
 Bitte, das Schaufenster mit Lederwaren
 im Thorweg zu beachten.

Strassburger Hut-Bazar

Gustav Lange
 Leipzig
 Grimaldier Steinweg 15
 (Walden & Enhorn)
 Windmühlenstrasse 24
 (Vde Bärlitzstrasse)
 Peterssteinweg 3
 (gegenüber dem Altesgericht)
 Wintergartenstrasse 11
 (Vde Vau-boisstrasse).
 Leipzig-Lindenu
 Merseburger Strasse 94.
 Allergrösste Auswahl in
Hüten und Mützen.
 Billige Preise. Gute Qualitäten.
Schirme. Pelzwaren.

Bezugsquelle für Uhren.

Billigste

Beachtenswertes Angebot.

Nickeluhren von 5 Mk. an
 Echt silberne Herrenuhren 7 " "
 " Damenuhren 10 " "
 Echt goldene Herrenuhren 28 " "
 " Damenuhren 15 " "

Regulateure, Wecker
 in reichster Auswahl.
 Für jede Uhr leisten 2 Jahre Garantie.
 Trotz der billigen Preise erhalten die Uhren dieses Bittes noch 10 Proz. Extra-Rabatt.

M. Blumberg
 Nr. 14 Hainstrasse Nr. 14.
 Bitte genau auf Firma und
 Adresse zu achten. [10946]

Photographische Apparate
 und sämtl. Zubehörl sind willkommenste
 Weihnachtsgeschenke. Unser Lager ist be-
 sonders reich an Neuheiten, welche sich vor-
 züglich zu Geschenken eignen. Empfehlen
 Handapparate für Platten 6x9 cm von
 4.25 ab, für Platten 9x12 cm zu 4.90,
 10,-, 12,-, 16.50, 20,-, 25,-, 30,- u.
 Klappkameras, als Hand- u. Stativappa-
 rate zu verwenden, zu 14,-, 20,-, 25,-,
 30,-, 35,- u. bis zu den teuersten. Stativ-
 kameras, ganz außerordentlich preiswer-
 Objettive in grösster Ausw., konkurrenz-
 los billig. Papiere, Platten, Chemi-
 kalien in tadelloser Qualitäten biligst.
 Unterricht in allen photographischen
 Arbeiten kost-nlos. - Austausch nach
 dem Beste bereitwillig gestattet.
 Garantie für jeden Artikel.

Hoh & Hahne
 10059] Reichstrasse 6.
 Spezialhaus für Photographiebedarf.

Schirmfabrik
 Paul Kleemann
 Gerberstr. 13
 und
 Tauchaer Str. 16.
 Großes Lager nur
 selbst fabrizierter
 Herren- u. Damenschirme, Spazier-
 stöcke. Bezüge und Reparaturen
 schnell und billig. [6112]

Billards neue u. gebrauchte Bill.
 Cueils, Tische u. Leder.
 A. Immisch, Humboldtstr. 7.

Otto Klingmüller

M. Luchardt Nachf.
 Sternwarten- Leipzig Sternwarten-
 strasse 24 strasse 24
 bietet zur Saison bei Bedarf jeden Bedarf entschleiden die günstigsten
 Vorteile. [2518]

Mein Lager ist reich sortiert und empfehle besonders:
Anzüge hochlegant komplett und Heberzieher
 für Herren und Knaben.
Mäntel, Havelocks, Visites, Jacketts etc.
 für Damen.

Manufakturwaren.
 Möbel und Betten.
 Ferner diverse Artikel als:
 Hüte, Schirme, Stiefel etc. etc.
 Uhren, Spec. Regulateure, 2 Jahre Garantie
 und versichere zugleich die denkbar solidesten Preise auf

Teilzahlung
 bei geringer Anzahlung und bequemster Abzahlung.
 Kunden ohne Anzahlung.
 Als Legitimation genügt ein Steuerzettel, Meldebchein oder
 Wiesbuch etc. etc.
 Zu einem Besuch auch bei Nichtkauf ladet freundlichst ein

Otto Klingmüller

M. Luchardt Nachf.
 Sternwarten- Leipzig Sternwarten-
 strasse 24 strasse 24.

Weihnachts-Geschenke

vom bleibenden Wert finden Sie in **reicher Auswahl**
 und **solidester Ausführung** bei

Alexander Schmidt

Uhrmacher
Uhren- u. Goldwaren-Lager
Leipzig-Reudnitz
 Dresdener Straße 65. Dresdener Straße 65.
 Solide Preise. Mehrjährige schriftliche Garantie.

Vorzügliche Weihnachtsgeschenke:

Waschmaschinen runde, von Eisen aufgeschraubten
 Holz, mit
 Wascheisten, für Familie und Lohnwäscherei.

Amerikanische Heisswinger
 „Star“, „Royal“, „Superior“, beste Qualität, von 18.50 Mk. an
 mit langem
Dreiwalzenwäscherollen Rolltuch.
 Gummibezüge in deutschem und amerif. Heisswinger,
 sowie alle Reparaturen, auch an Messerputzmaschinen, billig.

Waschmaschinenfabrik v. Adolph Schneider
 nur Weststr. 26 im Hofe (Postamt 6) nur Weststr. 26
 Bezugliste im Katalog postfrei.

Weihnachtsgeschenke

als: Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen
 Schreibmappen, Hosenträger, Albums, Marktaschen sowie alle
 Arten Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel in nur eigenen
 soliden Fabrikaten empfiehlt zu bekannt niedrigen Preisen

Karl Blaich,

Windmühlenstrasse 32
 Tauchaer Strasse 16
 Fabrik für Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel u. div. ff. Bedertwaren.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Heiraten Sie ruhig

Sorgen bleiben Ihnen fern, weil Ihnen die Firma **N. Fuchs**, Kurprinzstr. 13, die gesamte Ausstattung in guter Ware bei kleinster Anzahlung und von Ihnen zu bestimmender Abzahlung liefert.

Auf Kredit empfehle ich an jedermann:

Herren-Anzüge.

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.	1 Anzug für 35 Mark	Anzahlung 8.— Mark.
	1 " " 45 " "	" 10,50 "
	1 " " 50 " "	" 12.— "
	1 Ueberzieher für 31 Mark	" 8.— "
	1 " " 42 " "	" 10.— "
	1 " " 55 " "	" 12.— "

Abzahlung schon wöchentlich von 1 Mark an.

Wohnungs-Einrichtungen.

1 Zimmer für 98 Mark	Anzahlung 10 Mark.
2 " " 195 " "	" 18 " "
3 " " 300 " "	" 28 " "
4 " " 398 " "	" 38 " "

Sofa, Divan, Kleiderchränke, Vertikals, Kommoden, Kinderwagen, Regulateure, Taschenuhren von 5 wif. an. Abzahlung schon wöchentlich von 1 Mark an.

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.

Damen-Paletots, Kragen und Jacketts. Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche und Portiären.

[10759]

N. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 13, 1 Treppe.

Erstes und größtes Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft am Platz.

Kredit auch nach auswärts.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle große Auswahl in

Schlittschuhen, Kinderschritten, Laubsäge- und Werkzeugkasten, Dampfmaschinen, elektr. Motoren, Laterna magica, Christbaumständern und Lichthaltern, Wärmflaschen, Reibmaschinen, Kaffeemühlen etc.

Alwin Richter

L.-Reudnitz, Dresdener Strasse 36.

Nur 15 Mk.



Schweizer Uhren-Industrie.
Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, empfehlen wir unsere Original Schweizer Elektro-Gold-Ramontoir-Uhren. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches, verlässliches, 30 stündiges Werk, sind genauest reguliert und erprobt und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige, schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, bestehen aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette), sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet, feinst gulliniert und graviert und mit echtem Golde auf elektrischem Wege decoriert überzogen, das die Aussehen von acht goldenen Uhren einbildet. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur 15 Mk. (früher 25 Mk.) franko und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Futteral gratis. Hochelegante, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 5.—, 8.— und 12.— Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldinsendung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“ in Basel (Schweiz). — Briefe kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.


Größtes Schuhwaren-Etablissement Leipzigs

Bringe mein für jegliche Witterung gut fortiertes Lager von

warmgefütterten Stiefeln Hausschuhen Gummischuhen etc.

in empfehlende Erinnerung.

Vereine erhalten für Bescherungsg-Einkäufe grösseren Rabatt. Hochachtung [10652]



H. Nordheimer

Peters-Str. 48
neben August Volckh.

Schirm-Fabrik

Emil Böhme, Reudnitz

Burgener Strasse 13, Ecke der Littenstrasse

empfehle Regen- u. Sonnenschirme, nur eigenes Fabrikat, sowie Spazierstöcke von einfachsten bis höchsten Neuheiten zu haarend billigen Preisen. Reparaturen und Bezüge schnell und gut. [10512]

Naethers



Puppenwagen.	150
Puppenportwagen.	80
Stoßstühle.	150
Patent-Kinderstühle.	3.—
Kinderstühle.	3.—
Faulenzer.	2.—
Kinderkörbe.	3.—
Kinderstühlen.	3.—

Enorme Auswahl. Stauend billige Preise.

POPP

Panorama, neben der Markthalle. Cultung der Volkszeitung mitbringen.

Vorteilhaft

kaufen Sie Möbel und viele andere solide und geschmackvolle Waren auf

Teilzahlung

in Leipzigs erstem und größtem

Abzahlungsgeschäft

von **S. Sachs** Nikolaistraße Nr. 31 Gegründet 1880.

Herren-Garderobe

auch nach Maß

Damen-Konfektion

Manufakturwaren u. s. w.

Bei kleinster Anzahlung bequemste

Teilzahlung

Prämiiert mit Goldener Medaille.



Blutarmen, Kranken ärztlich empfohlen. In Apotheken, Drogerien und Delicatesshandlungen käuflich.

Santa Lucia

Millionen Menschen

verdanken ihren schönen Haarwuchs dem täglichen Gebrauch von echtem Brenneis-Haarwasser. Dasselbefördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall und wirkt gleichzeitig kräftigend und beruhigend auf die Kopfnerven. Dabei klebt es und fettet nicht und erhält besonders das Damenhaar lockig und duftig. Gegen graue Haare Nußschalen-Extrakt oder Nußhaaröl.

Sanitäts-Bazar „Thalysia“
Neumarkt 40 und Rathausring 1, I sowie Vorort-Filialen.

Karl Schirmer

vorm. A. Gaisch, Burgstr. 25.
Gr. Lager von Büchern aller Art. Buchstempel werb. billig angefertigt.

Zum Weihnachtsfest!

Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendchriften, neu und antiquarisch, Briefmarken und Postkarten-Albums, Naturheilwerke wie Bilz, Platen, Sturm, Technische Werke, Pr. Maurer, Zimmermann, Tischler, Schlosser und Maschinenbauer.



Standiger Gratis-Unterricht

im Nähen, Stopfen, Sticken auf den weltberühmten **Pfaff-Nähmaschinen**

pony

Brühl 23
Planenscher Hof.

Preisgekrönt vom Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin am 15. Oktober 1902 bei dem Wettbewerb der Kunststickerien auf deutschen Nähmaschinen, Fernsprecher 4341. [10068]

Sämtliche Neuheiten in [10444]

Filzhüten

anerkannt beste Fabrikate

Filzschuhe, Filzpantoffeln aus der Fabrik von **Ferdinand Fischer** in Pegau ausgezeichnet im Tragen zu billigen Preisen

Unger,

Söniasplatz 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Uhren, Goldwaren

Werkzeuge, optische Sachen in großer Auswahl, unter Garantie, zu billigen Preisen. **O. Wetzig** [10607] Melkenbainer Str. 51.

Schnellblöherei Bünnzgaße 7. Auf jede Art Schuh-Reparatur können Sie warten. Elektrischer Betrieb. Nähmaschinen, ffr. Schoub, Meise Str. 9, III.

Achtung, Parteigenossen!

Sonntag den 14. Dezember vormittags 10 Uhr

soll im gesamten Verbreitungsgebiete eine umfassende

Agitation für die Leipziger Volkszeitung

vorgenommen werden. Die Parteigenossen werden ersucht, sich zahlreich und pünktlich in den bekannten Parteilokalen ihres Bezirks einzufinden.

Das Agitationskomitee
der sozialdemokratischen Partei.

Konsum-Verein L.-Plagwitz u. Umgeg.

E. G. m. b. H.

Die Warenhäuser:

- L.-Lindenau, Markt 18
- L.-Plagwitz, Zschochersche und Amalienstrassen-Ecke
- Leipzig, Kolonnadenstrasse 11

Die Schnitt- und Manufakturwaren-Verkaufsstellen:

- L.-Volkmarsdorf, Kirchstrasse 58
- L.-Reudnitz, Senefelderstrasse 2

Die Schuhwaren-Verkaufsstelle:

- L.-Volkmarsdorf, Kirchstrasse 62

sind **Sonntag den 14. Dezember** von vormittags **11 Uhr**
bis nachmittags **7 Uhr** geöffnet.

L.-Plagwitz, den 11. Dezember 1902.

Der Vorstand.

10 Prozent Rabatt		Gold. Damenuhren	Mk. 20.-	Uhren u. Goldwaren	Silb. Damenuhren	Mk. 12.-	10 Prozent Rabatt	
		Nickel-Herrenuhren	„ 6.50		Silb. Herrenuhren	„ 12.-		
10 Prozent Rabatt		Regulateure, 14 Tagegeh. u. schlag. „	15.-	Gustav Kaniss, Uhrmacher, Tauchaer Str. 6.	Mod. Wanduhren m. Gongschlag „	20.-	10 Prozent Rabatt	
		Lange Damenuhrketten, prima „	2.50		Trauringe, massiv Gold	„ 4.-		
Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Uhrketten in 100facher Auswahl.								
Bitte meine zwei reich ausgestatteten Schaufenster zu besichtigen. 10 Prozent Rabatt jedem Leser dieses Blattes 10 Prozent Rabatt.								

Der Mannheimer Gewerbegerichtsproporz.

Aus Mannheim schreibt uns unser hiesiger r. Korrespondent: Die Mitteilungen vervollständigend, die ich Ihnen vor einiger Zeit über das neue, auf der Grundlage der Proportionalvertretung aufgebaute Mannheimer Ortsstatut betreffend die Wahlen zum Gewerbegericht gemacht habe, will ich es im folgenden versuchen, den Verlauf der Feststellung des Wahlergebnisses und der rechnerischen Verteilung der Mandate zu schildern, wie ihn die Praxis der im vorigen Monat zum erstenmal nach dem neuen System vorgenommenen Wahlen ergeben hat.

Die Abstimmung erfolgte mittels gedruckter Zettel, die von den einzelnen Gruppen ausgehen, in der Ueberschrift die Bezeichnung „Vorschlagsliste des Gewerkschaftsartikels“ u. dgl., woran dann das Verzeichnis der Kandidaten in der von den Versammlungen der einzelnen Gruppen beschlossenen Reihenfolge sich anschloß. Diese Zettel waren von Wähler in einen von der Stadtgemeinde zu stellenden Umschlag zu legen, und zwar hatte dies in der sogenannten Dunkelkammer zu geschehen, wie sie bei den Wahlmännerversammlungen zum badischen Landtag seit einigen Jahren mit bestem Erfolg zur Anwendung gekommen ist.

Die Feststellung des Wahlergebnisses nahm nun den folgenden Verlauf: Jeder Stimmzettel wurde für diejenige Vorschlagsliste gezählt, deren Aufschrift er trug, ohne Rücksicht auf etwaige Streichungen oder Verschönerungen innerhalb der Kandidatenreihe. So ergaben sich bei den Arbeitnehmern für G.-K. 3012, für Ch.-S.-E. 884 Stimmen (Couverts mit Vorschlägen nicht angemeldeter Gruppen oder mit mehr als einem Zettel sind ungültig), zusammen waren also 3996 gültige Stimmen abgegeben worden.

Nachdem so die Zahl der auf die einzelnen Gruppen entfallenden Sitze für die Arbeitnehmer festgestellt war, war die Frage zu erledigen, welche Namen innerhalb der einzelnen Listen als gewählt zu betrachten sind. Zu diesem Zwecke wurde zunächst ermittelt, wieviel Stimmen unter Berücksichtigung aller abgegebenen Stimmzettel, also auch der gegnerischen, auf die einzelnen Personen entfallen waren. Als gewählt wurden dann erklärt auf der Liste G.-K. diejenigen 20, auf der von Ch.-S.-E. diejenigen 7, die die höchste Stimmenzahl erhalten hatten. Da besonders auf den für G.-K. abgegebenen Zettel nur sehr wenige Streichungen oder Verschönerungen in der Reihenfolge der Namen vorgenommen worden waren, hing die Wahl oder Nichtwahl der Einzelnen innerhalb dieses Vorschlags meistens von nur äußerst geringen Differenzen in den Stimmenzahlen ab.

In ähnlicher Weise vollzog sich die Verteilung der Mandate und die Feststellung der Gewählten in der Klasse der Arbeitgeber, in der dem Gewerbeverein mit 440 Stimmen 2, dem Gewerkschaftsartikel mit 103 Stimmen 6 und dem Wirteverein mit 35 Stimmen 2 Mandate zufielen. Auch hier erwiesen sich die Bestimmungen des neuen Ortsstatuts als ausreichend, wenn auch das Verfahren nicht sehr einfach und ziemlich zeitraubend ist. Montag abend 9 Uhr wurde die Wahl geschlossen, Dienstag vormittag konnten die Wähler nur die rohen Stimm-ergebnisse veröffentlichen, und erst Mittwoch abend war die gesamte Zähl- und Rechenarbeit der Wahlkommission beendet.

Abgesehen von der durchaus gerechten Verteilung der Mandate, die auch die sonst total majorisierten Minderheiten zur Geltung kommen läßt (im vorliegenden Fall waren die vereinigten Christlichen, Hirsch-Dunderschen und Eisenbahner mit ihren 884 Stimmen bei dem früheren Mehrheitswahlsystem ohne jede Vertretung geblieben), hat das jetzt in Mannheim für Deutschland zum erstenmal praktisch erprobte Proportionalwahlsystem auch den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß Nachwahlen infolge von Tod oder Wegzug einzelner Gewählter vollständig überflüssig werden. In einem solchen Fall gilt auf derjenigen Vorschlagsliste, auf der der Ausschreibende stand, einfach der nach dem zuletzt Gewählten folgende als Ersatzmann. Der Sitz verbleibt auf alle Fälle der Gruppe, der der Ausschreibende angehört.

Aus der Partei.

Die Anklage über Anklage regnet auf unser Königsberger Parteiorgan herab. Noch schwebt der Prozeß wegen Verleumdung des Herrn Stöcker, zu welchem der Wissenschaftler, unser inzwischem nach Chemnitz übergesiedelter Genosse Roske, eigens die Reise nach Königsberg wird machen müssen, denn sein Gesuch, vom Erscheinen vor Gericht wegen der weiten Entfernung untrennbar zu werden, ist abschlägig beschieden worden, wegen der im Falle der Verurteilung zu erwartenden „hohen Strafe“.

Vereine und Versammlungen.

Der Gemeinnützige Verein für Sommerfeld-Engelendorf hielt am 9. Dezember seine Monatsversammlung im Bahnhofrestaurant zu Sommerfeld ab. Nach Aufnahme zweier Mitglieder in den Verein berichtete Gemeinderatsmitglied Thiele in Sommerfeld über die drei letzten Gemeinderatsitzungen. Ueber Engelendorfer Gemeindegangelegenheiten referierte Gemeinderatsmitglied Wilhelm. Unter Vereinsangelegenheiten verliest der Vorsitzende das Antwortschreiben der Kreisbauhauptmannschaft, betreffend die Bestrafung des Vorsitzenden und zweier Vereinsmitglieder wegen Uebersetzung des neuen Tanzregulativs.

Die Zimmerer hielten am 9. Dezember im Ophelthal eine öffentliche Versammlung ab, in der zunächst Redakteur Weite über die Bedürfnisse des Arbeiters referierte. Der Redner schildert namentlich die Schädlichkeit des Alkohols. Er weist an mehreren Beispielen nach, daß ein erheblicher Teil Erkrankungen, Todesfälle, Körperverletzungen u. eine Folge des übermäßigen Alkoholgenußes sei.

Der Redner erfuhrte um eine recht rege Beteiligung an den Wahlen für Leipzig-Land. Unter Gewerkschaftlichem machte Kamerad Hofe nochmals auf die Beschlüsse der vorigen Versammlung aufmerksam und erfuhrte die Kameraden, mehr als bisher die Bücherkontrolle auszuüben.

Vermischtes.

Der Einfluß von Brandwunden auf das Blut ist von Dr. Lode eingehend studiert worden. Diese Arbeit bildet eine wichtige Vervollständigung der bisher erst in ihren Anfängen stehenden Kenntnisse von den krankhaften Blutveränderungen. Sie bringt überhaupt die ersten genauen Prüfungen, obgleich selbstverständlich auch auf diesem Gebiet einige Vorläufer zu nennen sind. Schon im Jahre 1823 lenkte ein Arzt die Aufmerksamkeit auf die Blutüberfüllung der inneren Organe bei tödlich verlaufenen Fällen von Verbrennungen, und 1865 wies Schulze auf die Veränderungen der Blutkörperchen hin, die im tierischen Blut durch Hitze hervorgerufen werden.

Humoristisches.

Noch besser. Theateragent: „Hab ich Ihnen zuviel gesagt über Fräulein Drüllsloß? Doch unstrittig eine temperamentvolle Balläre.“ Theaterdirektor: „Ja, gewiß — am letzten Gagetag war sie sogar eine Krawallkünstlerin.“

2 Konkurs-Massen. Die aus den S. Joseph, Dresdener Straße 33 und J. Katzko & Co., Plagwitz, stammenden Herren- und Knaben-Garderoben und andere Gelegenheitskäufe unter Wert müssen unbedingt bis Weihnachten geräumt werden und sind daher zu nachstehend verblühend niedrigen Preisen angelegt. Die Bestände der Konkursmasse S. Joseph von jetzt ab durchgehends unter Taxpreisen.

1 3/4 Millionen Nähmaschinen

eine Zahl, die von keiner anderen deutschen Nähmaschinen-Fabrik erreicht wurde, sind bis jetzt von der grössten Nähmaschinen-Fabrik des Kontinents [11114]

Seidel & Naumann, Dresden

hergestellt und verkauft worden. Dieser Erfolg wurde erzielt durch die unübertreffliche Güte und Leistungsfähigkeit der Naumann-Nähmaschinen, daher auch deren Weltruf. Naumann-Nähmaschinen bekommen Sie unter langjähriger Garantie bei

Wilh. Frenzel, Mechaniker

Leipzig-N., Eisenbahnstr. 31 — Leipzig, Zeitzer Str. 31.

Unterrichtet wird in allen häuslichen und gewerblichen Niharbeiten, sowie in der modernen Kunstlekerol und Wäsche-Stopferel etc. kostenfrei erteilt.

Reparaturen an Maschinen aller Fabrikate in eigener Werkstatt fachgemäss und billig.



Lederer & Kreinberg

Streich-Instrumenten-Fabrik
Markneukirchen 440
offert billigt direkt ab Fabrik

Konzert-Zieh-Harmonikas

garantiert grösste Tonfülle, solideste Arbeit.
21 Tast., 2 Chor., 2 Reg., 50 St., 4 Mk. 5.— 21 Tast., 105 St., Mk. 11.—, 21.—, 27.— etc.
Schule und Kiste gratis.
Andere Harmonikas schon von Mk. 1.50
per Stück an.

Violinen mit Bogen u. Kasten u. Reservebezug etc.

komplett Nr. 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95
zu Mark 9.— 11.— 14.— 16.— 20.— 25.— 30.— 36.— 42.— 50.—

Mund-Harmonikas solidester Qualität

Nr. 2705 2710 2712 2714 2715 2718 2717 2716 2719b 2725
p. St. zu —30 —50 —85 1.— 1.— 1.20 1.30 2.— 2.50 3.50 Mk.

Hauptkatalog über alle
andere Musikinstrumente
gratis und franko.

Für Niedervertäufte Einkaufspreise.

Für Silbervertäufte Einkaufspreise.

Humboldtstrasse 27, part.

Handschuhe!

Glacé für Damen, Herren u. Kinder 80, 100, 125, 135, 150, 175 Pfg.
gefüttert, für Damen, Herren und Kinder 125, 175, 200, 225
Echt Flegelleder in allen Farben 150, 250, 275, 350
Stepper, Zuchten, Kappa für Damen und Herren 200, 250, 275
Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz 150, 175
Wiltär- und farbige Waschehandschuhe 150, 175, 200
Winterhandschuhe in allen Neuheiten und großer Auswahl von 20 Pfg. an.
Ballhandschuhe in Glacé, Seide, Halbselbe und Wolle in allen Längen
zu den billigsten Preisen. [10446]

Thomasgasse 3, 1. Etage.

Wilhelm Tschauner

En gros Lederhandlung En detail

Ritterstr. 23 Leipzig Ritterstr. 23

empfehl. Sohl- und Oberleder-Ausschnitt sowie
Schäfte in grosser Auswahl. [1285]

Filiale: L.-Reudnitz bei Herrn Jos. Skakal,
Dresdener Str. 67, Durchgang Kapellenstrasse 10.

1000fach anerkannt schönste Sterne für jeden Christbaum ist

Glas-Christbaumschmuck.

Beste auch dieses Jahr wieder über 300 Stück, als: Ängeln, Reflexe, Glöckchen, Bälle, überspannende Kugeln u. dergl., Baumspitze, großer Engel u. s. w. in nur soliden, neuen Sortimenten bei guter Verpackung, in Kisten bei Vereinfachung zu Mk. 5.—, gegen Nachnahme Mk. 5.30 franko. Zur gefl. Weiterempfehlung füge ein herrliches Rosenbouquet aus Glas in natürlicher Größe gratis bei. Für Händler empfehle besonders große Sortimente von Mk. 10.— an zu Engrospreisen.

Julius Porzel

Leuscha, S.M.

Glas-Christbaumschmuck-Fabrikant.

Weihnachten 1901 viele Anerkennungen.

Die neuesten

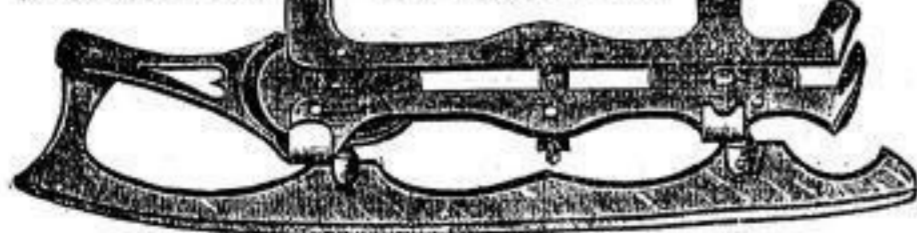
Dürkopp- u. Opel-Nähmaschinen

beste deutsche Fabrikate für Hausgebrauch u. Gewerbe
empfehl. äusserst preiswert
(Wiedervertäufern höchsten Rabatt)

Firma: Arthur Klarner, Leipzig, Eisenstr. 12

Großhandlung in Fahrrädern, Nähmaschinen u. Zubehör aller Art.

Prima-Qualität v. 60 Pfg. b. 10 Mk.



Schneider & Seidel, Kurprinzstrasse 16, vis-à-vis der Markthalle.

Lory! Ausverkauf! Lory!

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts Lindenau, Gutsmuths-
strasse 19, verkaufe zu nie dagewesenen billigen Preisen den Warenbestand
in Paletots, Toppen, mod. Anzügen, Hosen, Schuh- und Filzwaren teils
bedeutend unter Preis. Uhren, Ketten, Ringe, Zeitzeug, Koffer etc.
! Günstigste Einkaufsgelegenheit für den Winter und Weihnachten!

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Herren-Schaftstiefel, Handarbeit	Mk. 5.90
Herren-Stiefel, Handarbeit	4.50
Herren-Promenadenschuhe, Handarbeit	4.50
Herren-Radfahrerschuhe	3.50
Turnschuhe	2.25
Herren- u. Damen-Pantoffeln Mk. 0.40 bis	0.50
Kunden-Stulpenstiefel	4.50
Damen-Anschnittel, englisch	6.—
Damen-Lederstiefel	4.50
Damen-Promenadenschuhe	2.50
Damen-Handschuhe	1.50
Mädchen-Anschnittel	2.—
Kinderschuhe	0.48
Reiserschuhe, Seitenzug und Lackappen	3.50

filzschuhe 60 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk., 1.25 Mk. [11250]

Gummischuhe Damen 2 Mk., Herren 3 Mk.

N. HERZ

nur Reichsstr. Nr. 19.

Seit 40 Jahren berühmt durch
große Haltbarkeit, Eleganz
und gute Passform.

Bitte recht genau auf Reichsstr. und No. 19 zu achten!

Das neueste u. schönste

enthält ohne Zweifel ein von mir offeriertes Ästchen

Glas-Christbaumschmuck

mit 300 Stück nur grösseren, fein verfertigten und bemalten
Penicellen, als: Reflexe, Perlen, überspannende Brillantkugeln,
Glöckchen, Trompeten, Vogel und Christbau spitze. Zur Weiter-
empfehlung füge einen wunderschönen schwebenden Engel bei.
Ich verkaufe alles dieses zu dem spottbilligen Preise von nur
Mk. 5.30 per Nachnahme und bei vorheriger Kasseneindung zu
Mk. 5.—. Außerdem liefere ich auch auf Wunsch Ästchen zu
Mk. 3.— und für Wiedervertäufte zu Mk. 10.—, 15.—, 20.— u. m.

Ernst Weschenfelder-Tadel
Leuscha, Sachsen-Meißningen. [10809]

Empfehle hiermit meine großartige Auswahl Festgeschenke in
Marzipan, Phantasie-Artikel von Schokolade, Baum-
konfekte, Bisquit, echt Nürnberger Lebkuchen sowie
en gros Honigkuchen en detail.

3 Mk. 2 Mk. und 1 Mk. 60 Pfg. Rabatt in gleicher Ware.

R. v. d. Wipfel, Eisenbahnstr. 80.

Der grosse Weihnachts-Verkauf

zu extra billigen Preisen für
Garderobe und Schuhwaren

befindet sich diesmal nur Windmühlenstrasse 14/16, Laden
neben Gasthaus Flora bei Max Schwarz, genau zu beachten. [11248]

Weihnachtsgeschenke

kauft man billig in der
Schreib- u. Spielwarenhandlung
von M. Fester
Lindenau, Gutsmuthsstrasse 29.

Eilt! Nikolaistr. 24

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe
des seit 30 Jahren bestehenden

Eilt! Nikolaistr. 24

Genau auf Firma achten!

Partiwarengeschäfts.

Normalhemden, Hosen, Jacken, Westen, Handtücher, Wisch-
tücher, Tischtücher, Damaste, Stangenseiten, Gardinen, Zulette,
fertige Bettwäsche, Kleiderstoffe, Steppdecken, Barchente, Bett-
tücher, Portiäden und dergl. mehr

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Genau auf Firma achten!

Th. Einsiedler,

24 Nikolaistr. 24.

Sadeneinrichtung zu verkaufen.

24 Nikolaistr. Eilt!

24 Nikolaistr. Eilt!

Sofas, Matratzen recit bei | Bott., Wäsche, Kleider u. einz. Röcke, f. neu,
Ernst Gabel, Sedanstrasse 21. | perf. bill. Frau Lory, Barfußgäßchen 7, 11.

Achtung! Achtung!
Eigene Fabrikation in
Arbeits-Bekleidung
aller Branchen
empfehl. zu billigsten Preisen für
Fleischer
Konditoren
Köche [11176]
Barbiere
Bäcker
Mechaniker
Maschinenbauer
Maler
Stuckateure
Schriftsetzer
u. s. w. u. s. w.

H. Heerde

Leipzig, Bayerische Str. 26.

Wo ist es doch am schönsten?
Im Bett!

Wo kauft man diese am besten?
Nürnberger Str. 16, 1 Tr.

Mehr denn 100 Bettstellen u. Matratzen
in nur solider Arbeit, früher Mk. 30.—,
jetzt Mk. 23.—, Französische u. englische
früher über Mk. 100.—, jetzt Mk. 75.—,
Marmor-Waschtische von 16 Mk. an. Grosse
Pfeilerspiegel von 6 Mk. an. Trumeaux
herrlich schöne Spiegel von 32 Mk. an.
Der Ausverkauf v. Schränk., Vertikos,
Kücheneinrichtungen dauert fort. *

Paul Brendel, Nürnberger Str. 16, 1.

L.-Anger

Zwenaundorfer Str. 19.

H. Hofmann

gepr. Uhrmacher.

Herren-Uhren, Nickel	6 Mk.
" Silber	10 "
" Gold	30 "
Damen-Uhren, Silber	10 "
" Gold	18 "
Tran-Ringe, 3 Stück	3 "
Damen-Uhrketten, Gold	2 "
Herren-Uhrketten, Gold	3 "
Ringe, gefl. 388	3 "

Broschen, Ohrringe.
Korallen-Schmuck.

Jeder Käufer erhält 10 Prozent.

Schul- u. Taschen- Mappen

alle ff. Lederwaren, Portemonnaies,
Cigarretten in reicher Auswahl.
Photographie-Albums
in echt Leder von 3 Mk. an.
Eigene Fabrikate. Billigste Preise.

Oswald Bache

Windmühlenstr. 47, am Bayr. Bahnhof.

Möbel

erhält man solid zu billigsten Preisen
bei

H. Dietrich

Tischlermeister [2880]
Lindenau, Merseburger Str. 83.

H. Niepraschk

Uhrmacher
Lindenau, Josephstrasse 38
empfehl. sein Lager aller Arten
Uhren und Goldwaren
als Ringe, Ketten, Broschen u.
Werkstatt für Reparaturen.

Nähmaschinen

Phönix
Großmann
Dürkopp u.
Käyser
sind die besten.
10074] Mittelvertreter:

V. Stadelmann

Katharinenstr. 23.

Fahrräder, Nähmaschinen

Wringmaschinen, Glöckchen, Laternen,
Lampdecken, Luftschläuche und Öhren-
wärmer [10640]

empfehl. billigt als passendes
Weihnachtsgeschenk

G. Brüdner, Dresdener Str. 12.

Um Leben und Fortschritt.

In derselben Zeit, da im Reichstage die Brotwucher-mehrheit unter der glorreichen Führung des Herrn Dr. Spahn die Arbeitervertreter vergewaltigt, um nur schnell den Zollraub „zum Heile des Vaterlandes“ in Sicherheit zu bringen, erhebt sich in den Reihen des Centrums selbst eine warnende Stimme, die — begreiflicherweise in sehr vorsichtiger Form — darauf hinweist, daß unsere industrielle Entwicklung aufs engste mit der Lebenshaltung unserer Arbeiter verknüpft ist. Das neueste Heft des Organs des Verbandes katholischer Industrieller und Arbeiterfreunde, dervon dembekanntem Centrumssozialpolitiker Dr. Sipe redigierten Zeitschrift: Arbeiterwohl, bringt einen Artikel von L. Katscher über: Hohe Löhne und kurzer Arbeitstag, der sich auf den australischen Eisenbahn- und Wasserleitungsbauer C. J. Wentworth Cookson als Zeugen dafür beruft, daß eine Industrie um so leistungsfähiger ist, je intensiver die von ihr beschäftigten Arbeiter arbeiten.

Cookson hat seine Erfahrungen in dieser Beziehung in einer englischen Zeitschrift mitgeteilt. In den britischen Kolonien Australiens herrscht der Achtstundentag bei einem Stundenlohn von einem Schilling. Dabei kommen dort die Unternehmer weit besser fort als in England, wo im allgemeinen noch zehn Stunden gearbeitet und nur ein halber Schilling pro Stunde gezahlt wird. Cookson selbst machte einmal, als er sehr gedrängt wurde, einen Versuch mit zehn Stunden bei entsprechender Lohnerhöhung. Nach Vollendung der Arbeit ergaben seine genauen Berechnungen, daß er bloß um 15 Proz. mehr Arbeitsleistung erzielt hatte, obwohl er um 25 Proz. mehr Zeit zur Verfügung und dafür um 25 Proz. mehr Lohn gezahlt hatte. Dagegen versuchte er einmal, den Tageslohn von 8 auf 9 Schilling zu erhöhen, um zu sehen, ob seine Leute, ohne daß er sie dazu erforderte, ganz von selbst tüchtiger arbeiten würden. Was geschah nun? Sie verbrachten täglich zwei Kubikyards Ballast mehr als früher; das brachte Cookson bei einer täglichen Extra-Ausgabe von sechs Pfund einen täglichen Extraprofit von 24 Pfund. Ein anderer Eisenbahnunternehmer machte es umgekehrt, indem er, um vermeintlich zu sparen, den Tageslohn von 8 Schilling auf 7½ Schilling herabsetzte. Die Folge war, daß die Arbeiter nur um 6 Proz., der Unternehmer aber um 15 Proz. schlechter fuhren.

Cookson vergleicht auch die Leistung eines englischen Arbeiters mit der eines australischen. Er habe beobachtet, daß von den Dockarbeitern von Portsmouth jederzeit 40 Proz. einige Minuten pausieren, was pro Tag 1—2 verlorene Stunden ausmache. Während ferner ein englischer Ziegel-

decker pro Tag nur 300 Ziegel legt, legt der australische in acht Stunden 1000; aber der letztere erhält auch einen Tageslohn von 8—9 Schilling. — Vor kurzem endlich unternahm ein amerikanischer Unternehmer in England die Ausführung von Dockarbeiten, die mit dem Legen von vielen Millionen Ziegeln verbunden war. Da es sich nach längerer Verwendung britischer Arbeiter zeigte, daß er dabei keinen Gewinn erzielen könne, sah er sich genötigt, Arbeiter aus den Vereinigten Staaten kommen zu lassen. Obgleich diese nun höhere Löhne erhielten, steigerte sich sein Nutzen beträchtlich.

Aus derartigen Thatsachen schließt Cookson, daß in Interesse einer größeren Leistungsfähigkeit der englischen Industrie eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Erhöhung der Löhne für die englischen Arbeiter notwendig sei.

Und die Nutzenwendung für Deutschland? Damit ist Herr Katscher sehr vorsichtig. Er erinnert daran, daß der festländische Arbeiter noch weit weniger intensiv arbeitet als der englische Arbeiter, und begnügt sich im übrigen damit, die „angemessene und zeitgemäße Ratschläge“ des Herrn Cookson, die „auch bei uns sehr am Plage sind“, wiederzugeben; die Nutzenwendung ergebe sich von selbst.

Nedoch selbst diese Vorsicht genügt der Redaktion der Zeitschrift, also den Centrums-Sozialpolitikern, noch nicht. Sie schickt vielmehr dem „interessanten“ Artikel folgende Note voraus:

„Bei der Frage des Verhältnisses von Arbeitszeit und Arbeitsleistung kommt entscheidend in Betracht die Art der Arbeit, Klima, Kulturstand, Gewohnheit und Erziehung der Arbeiter, Art der Löhnung u. s. w. Zweifellos kann bei physisch anstrengenden Arbeiten, z. B. bei Erdbarbeiten, im Bergbau (unter Tag), bei Maurern, Zimmerleuten u. s. w. in acht Stunden die Arbeitskraft vollerschöpft werden, so daß dort der Achtstundentag ohne Einbuße von Arbeitsleistung durchführbar sein kann, aber verallgemeinern läßt sich dieser Satz nicht. . .“

Wissen wirklich diese Leute nicht, daß die geistige Kraft des Menschen mindestens ebenso sehr unter dem Uebermaß von Anstrengung leidet, wie die physische Kraft? Und sind ihnen in der That all jene Beispiele unbekannt, die zeigen, daß die Arbeit auch bei feineren, die Menschen weniger physisch als geistig anstrengenden Arbeiten unter verkürzter Arbeitszeit leistungsfähiger werden als sie vordem waren? Derartige Beispiele sind bereits vielfach bekannt geworden. Inbessenen beziehen sich ja diese Einwendungen der Redaktion ausschließlich auf die Verkürzung der Arbeitszeit. Gegen die Erhöhung des Arbeitslohnes weiß

auch die Redaktion der Centrumszeitschrift keinen Grund anzuführen. Das ist eigentlich selbstverständlich. Denn das kann doch kein Mensch bestreiten, daß die Arbeiter um so leistungsfähiger werden, je besser sie ernährt sind, und je mehr sie auch für ihre geistige Ausbildung thun können. Die niedrigen Löhne in Deutschland aber machen es eben den meisten Arbeitern unmöglich, für sich und ihre Familie eine ausreichende Nahrung zu verschaffen, geschweige denn ihre geistigen Fähigkeiten zur vollen Entfaltung zu bringen.

Wie bei uns in Deutschland und speziell hier in Sachsen diese Verhältnisse liegen, dafür seien einige Belege aus dem soeben erschienenen Heft der Zeitschrift des Königl. Sächs. Statistischen Bureaus angeführt. Im Königreich Sachsen hat sich die Zahl der Eheschließungen von 1892 bis 1899 stetig und ziemlich bedeutend vermehrt. Dagegen weist sie im Jahre 1900 allseitig in allen Jahreszeiten einen Rückgang auf. Welden Ursachen diese Erscheinung zuzuschreiben ist, bemerkt dazu Herr Regierungsdirektor Dr. Georg Kommatzsch, dürfte wohl schwerlich genau zu erfahren sein, „wohl aber mögen die mangelhaften wirtschaftlichen Zustände der letzten Jahre gleichwie in der Zeit von 1875—1878 diese Erscheinung hervorgebracht haben“. Ja, noch mehr! Regierungsdirektor Dr. Georg Wächter weist sogar nach, daß während der drei Jahrzehnte, die seit dem deutsch-französischen Kriege dahingegangen sind, absolut und relativ die stärkste Zunahme der Bevölkerung Sachsens, und namentlich der Arbeiterbevölkerung, in den Jahren 1895—1900 stattgefunden habe; also während des wirtschaftlichen Aufschwungs. Sowie sich die Lage der Arbeiter wenigstens einigermaßen verbesserte, erstarbte auch die Lebenskraft der Bevölkerung. Sobald aber der Umschwung eintrat, sahen sich die Arbeiter zu geradezu un-erträglichen Einschränkungen gezwungen.

Diese Thatsachen zeigen doch das eine aufs Klarste, daß jede Verschlechterung der Lebenshaltung der deutschen Arbeiter eine Verminderung ihrer Leistungsfähigkeit, ja eine Schwächung ihrer Lebenskraft zur Folge hat. Der Brotwucher aber bewirkt eine zweifache Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter. Er drückt nicht nur die Arbeitsbedingungen der Arbeiter herunter, sondern verteuert zugleich alle Verbrauchsgegenstände. Das ist das „Heil“, das dem Vaterlande aus dem Brotwucher erblickt: es hemmt den Fortschritt der Gesamtheit und untergräbt den Arbeitern die Lebenskraft.

— v. h. —
Für den Inseratenteil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich

Deutsche Bekleidungs-Compagnie, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 35.

Codenjoppen für Knaben 2.50	Knaben-Paletots 3.75	Jünglings-Anzüge 6.00	Herren-Paletots 9.00	Herren-Anzüge 16.00
Codenjoppen f. Burschen 3.00	Burschen-Paletots 8.00	Burschen-Anzüge 9.00	Herren-Paletots 12.00	Herren-Anzüge 21.00
Codenjoppen für Herren 4.00	Jünglings-Paletots 7.00	Herren-Anzüge 12.00	Knaben-Anzüge 2.50	Schlafrocke 9.00

Unerreichte Billigkeit! Streng reelle Bedienung! Streng feste Preise! [10072]

Konsumverein L.-Connwitz u. Umg.

E. G. m. b. H.

Hierdurch geben wir unseren verehrl. Mitgliedern bekannt, dass **Sonntag den 21. Dezember** unsere **sämtlichen Verkaufsstellen**

von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sind. [11178]

Am **3. Feiertage** findet der Verkauf wie Sonnabends von **früh 7 bis abends 9 Uhr** statt. **Der Vorstand.**

Grosser Gelegenheits-Posten herrlicher **Spielwaren u. Puppen** verkauft zu **spottbilligen Preisen** **Selmar Kraft** Lindenau Markt.

Portofrei verschende an jedermann sofort meine reichhaltige Musterkollektion, enthaltend große Auswahl in rohen und gebleichten Webstoffen, rohen u. gebleichten Gendensstoffen, rohen und gebleichten Biqué etc., auherdem Schürzenstoffe, Handtücher, Zulets, Kleiderstoffe etc. geeignet zu Weihnachts-Geschenken. **Mittwelder Webwaren-Niederlage** Inh.: **Gustav Rothschild Chemnitz** Klosterquergasse 1, I. (früher in Mittwelder.)

Polster-Möbel Bettstellen u. Matrassen in nur solider Arbeit empf. billig Ernst Barthold, Lindenau, Josephstraße 47. [1872] Aufpolieren von Möbeln sowie Zimmer-Tapezieren schnell und billig.

Restaurant Mönchshof, L.-Gohlis Oberg. Georgstr. 2. Geehrten Gewerkschaften u. Vereinen empfehle meine freundl. Räume zu Versammlungen u. Festlichkeiten. Gutverpfl. Blere u. fr. Mittagstisch. J. Kozmarek

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68. ff. Zwenkauer Lagerbier. Mittagstisch 40 Pfg., sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen. Achtungsvoll Max Haserorn.

Zwenkauer Bierhallen, Inh. Fr. Sauerbier Tauchaer Strasse Nr. 21 empfiehlt seinen bürgerlichen Mittagstisch inkl. Bier 58 Pfg. ff. Sauerbier aus der Dampfbräuerei Jwentau, Kulmbach, Mönchshof, Gohlis etc. Specialität: Jeden Freitag Zwickinger Röhre. Sonnabends Schweinsknochen. Warme Küche 6 u. nachts halb 2 Uhr.

Restaurant zur Börse, L.-Kleinzschocher Gde Rudolf- und Gustav Adolf-Strasse. Jeden Sonnabend Schweinsknochen sowie von abends 11 Uhr ab Spektakel. ff. Rannmausches Lagerbier. Achtungsvoll G. Förkel.

Gastwirtschaft v. Fritz Kassler Tauchaer Strasse 24. Empfehle meine geräumigen Lokalitäten. ff. bürgerlichen Mittagstisch, früh und abends Stamm bis 1/2 Uhr. ff. Lager- und Bayerische Biere. [14183] Jeden Sonnabend Schweinsknochen und Röhre. — Separates Vereinszimmer zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll Fritz Kassler.

Europäische Börsehalle 12 Katharinenstrasse 12. ff. Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Täglich Specialgerichte. Hochfeines Mönchshofbier. Gesellschaftszimmer noch einige Tage frei. Morgen Sonnabend: Großes Konzert der Kapelle Sterzelino unter persönlicher Leitung. [10840]

Schuhwaren-Burger früher Windmühlenstr., in der Flora **14** Marktthailenstrasse **14** macht Fremde und Bekannte auf seine soliden u. billigen **Schuhwaren** sam. jeder Käufer erhält ein Extra-Geschenk.

Mathers Pantener 2-24 Nr. POPP, Panorama, Rossplatz 848 Anfertigung mitbringen

Telephon 3308.

Bürger, Arbeiter, Handwerker! Gelegenheitskauf.

Einen grossen
Posten

Herrn-Anzüge
Knaben-Anzüge
Winter-Weberzieher

in ganz vorzüglicher Qualität gebe, so lange der Vorrat reicht,

auf Abzahlung

einzelu mit Anzahlung von 5 Mk. und wöchentlicher Abzahlung
von 1 Mk. an.

Außerdem empfehle mein grosses Lager

Möbel, Betten, Kinderwagen, Damen-Tragen und Jackets,
Manufakturwaren, Wäsche, Stiefel, Uhren, Regulateure.

Geringe Anzahlung. Bequemste Abzahlung.

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Königsplatz 7, 1. u. 2. Etage
gegenüber der Markthalle.

Kredit auch nach ansserhalb.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

Telephon
8153.



Modell-
Dampfmaschinen
Heissluftmotore
Dampf- und Uhr-
werkzüge
Modelle etc.
Elektr. Bahnen.
Schlittschnebe
von 75 Pfg. an
Für Haushaltung:
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Nähmaschinen
Petroleumöfen,
„Presto“-
Fahr-Räder
In. Fabrikat.

Schneider & Seidel
Kurprinzstr. 16, vis-a-vis Markthalle.

5 Mark

Anzahlung u. kleinster
Abzahlung erhalten Sie
elegante

Paletots,

Herrn- u. Knaben-Anzüge.

L. Cohn,
Waren-Credit-Haus,
Colonnadenstr. 84, I.
„am Westplatz“.



Eligio Sauda

Hauptgeschäft: Nürnberger Strasse 9.

Filialen: Hohmanns Hof (Kullmann) und Zeitzer Strasse 13.

Beste u. billigste Bezugsquelle aller Sorten

Solinger Stahlwaren.

Nützliche Weihnachts- und Gelegenheits-Geschenke.

Eigene Messerschmiederei, verbunden mit
Reparaturen, Schleif-, Polier- u. Vernickelungs-Anstalt.

Selbst imp. Ital. **Natur-Weine,** rot u. weiss, à 1/1.-Fl.
und Tiroler von 75 Pfg. an.

Eine wirklich nie wiederkehrende Gelegenheit.

Total-Ausverkauf

wegen Ladenaufgabe.
Nur noch bis Weihnachten

giltten folgende Preise:

Sittlern	von 1 Mk. an
Violinen	75 Pfg. an
Zugharmonikas	1 Mk. an
Mundharmonikas	40 Pfg. an
(beste Marke)	
Mandolinen	7.50 Mk. an

Trommeln und Kinderinstrumente
zu jedem annehmbaren Preise.
Polyphon-Musikwerke
unerreicht billig.

Otto Pollter & Co.
Reichsstr. 10.

In wenigen Wochen müssen meine Lokalitäten geräumt sein.

Martins Honigkuchen-Lager

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
LEIPZIG
Salzgäßchen 1a.
Bei Waren-Entnahme auf
Holländischen Honigkuchen
für 3 Mk. 1.60 Rabatt
in gleicher Ware.
in Schalen und
Paletten
reife Auswahl.

Von jetzt ab gehen jede Woche frische Sendungen ein von:

Sarotti-Lebkuchen

(anerkannt feinste Qualität für Feinschmecker)
in Blechboxen und Paletten, Sarotti-Spitzkuchen, Nürnberger Lebkuchen, braune
und weisse auf Oblaten, Eissen, Vanille, Haselnuss, Schokoladen-Lebkuchen in
Paletten und Schachteln, ff. Gewürzplätzchen, Pfastersteine von Wegner u. Haber-
lein, Segener Bomben à 10, 25, 50 Pfg., 1-5 Mk., Baseler Lederli, Nachener
Printen, ff. Rührerische Makronenkuchen, Thorer Katalinchen, Herrnhuter, Braun-
schweiger und Würzener Pfefferkuchen, ferner aus der fgl. Hof-Schokoladenfabrik
von Th. Hildebrandt u. Sohn, Berlin: Spanische und Mexikaner-Kuchen, Belgische
Fruchtuchen, Steinpflaster, Pralinenkuchen, Rührkuchen, Italiener Kuchen etc.
Ich bitte meine geehrte Kundschaft, die neuen Sorten Lebkuchen schon jetzt
zu probieren. [10417]

Otto Hein

Spezialgeschäft für Schokolade, Kakao, Konfekturen etc.
Kurprinzstrasse 1 (Nähe Koppstr.).

Grösstes Schuhlager der Südvorstadt



F. Ehlers

Haupt-
geschäft: Zeitzer Str. 2.
Vo., Natalienstr. 14.
Hohe Str. 52
gänzlich aufgegeben.

Neu eröffnet!!
Zeitzer Strasse 13 (Ecke
Hohe Str.)

Wer gut und bequem gehen will, muss
Echt amerikanische Stiefeln kaufen
für Herren 14.50 Mk., Damen 13.50 Mk., in Chevreau und Boxkalf.
Feinste Ware. System Handarbeit. [9527]

Damen-Knopfstiefeln 4.50, Kalbleder 8.50	Herren-Langstiefeln 12.50
„ Knopf- und Schnürstiefeln, Box 9.50	„ Schaftstiefeln 6.90
„ Spangenschuhe 2.95, Lederw. 3.50	„ Stiefelsohlen 4.90, Kalbleder 8.50
Kleider-Knopf- und Schnürstiefeln 22/24 2.50, 25/26 2.90, 27/30 3.40, 31/35 3.90 Mk.	„ Filzsohlen 1.35, Damen 0.95
Herren-Sohlen und Flecke 2.50 Mk., genäht 3 Mk., Damen-Sohlen und Flecke 1.70 Mk., genäht 2.25 Mk.	

Musikwerke

selbstspielend
von 15 Mark an.

Harmonikas eigenes
Fabrikat
Gitarre-Zithern 12 Mk.
Geigen, Trommeln
Lederkasten etc.
Kinder-Instrumente
Ernst Scheibe
Windmühlenstr. Nr. 25
gegründet 1874. [10609]

Barth

Leipziger Kinderwagen-Depot
Kurprinzstr. 24
Ecke der Windmühlenstrasse.
Billig und gut!
Puppen-Wagen Mt. 1.50 bis 20.—
Sport-Wagen Mt. 1.— bis 10.—
Puppenbetten, Puppenstühle,
Rehnstühle Mt. 5.— bis 10.—
Blumentische Mt. 4.— bis 9.—
Tragkörbe, Handkörbe, Waschkörbe,
Holzkörbe, Transportkörbe
Reisekörbe
Räthers verstellbare Kinder-Stühle
Mt. 8.— bis 10.—
Triumph-Stühle Mt. 2.— bis 11.—
Ref.-Kinderw., Kinderkörbe Mt. 8.—
Puppenwagen-Klinik.
Der Verkauf findet von früh 8
bis abends 9 Uhr statt.

100 Pf.
Drittungsmarken
Rabattmarken
Kaufaufstempel
sowie alle Druckarbeiten
in Buch- und Stein-
druck liefert sauber und preiswert
Konrad Müller
Schleudrich-Platz
Illustrierte Preislisten gratis!

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf!

Roudnitzer Schuhhaus Alfred Grüntzig

Dresdener Strasse 51 * vis-à-vis Schlosskeller * Dresdener Strasse 51.

Filzwaren. Günstige Gelegenheit für Familien-Einkäufe. Filzwaren.

Wegen Umzug bedeutend herabgesetzte Preise. Ab Januar 1903 befindet sich mein Geschäft Ecke Senefelder und Dresdener Strasse 33.

Rathenower
Optisches Institut
G. F. W.
Grabich

Hauptgeschäft: Nicolaistraße 11
altbewährtes, gewissenhaft geleitetes Institut auf dem Gebiete der Präzisionsoptik.

Specialitäten:

- Rathenower Operngläser, unübertroffen in Optik.
- Rathenower Feldstecher, bei sämtlichen Armeen der Erde im Gebrauch.
- Rathenower Reisegläser u. Fernrohre mit stärksten Vergrößerungen.
- Rathenower, Zeiss und Goerz Prisma-Binocles.
- Rathenower Brillen und Klemmer in allen Ausführungen.
- Rathenower Augengläser à Paar 1 Mk., Specialität seit 1881, sind die besten Gläser, welche es zur Unterstützung der Augen giebt.

Rathenower photographische Apparate.

Rathenower photographische Objective und Condensoren
hervorragend, gut und billig.

Photographische Platten, Films, Papiere, Chemikalien.
Solide Schnleisszange — Präzissionsreisszange.

Holosteric Barometer, garantiert prima Werke.
Zimmer- und Fenster-Thermometer.

Der seit 22 Jahren bekannte **Weihnachtsverkauf** von
AVIS Opern- u. Reisegläsern u. photogr. Apparaten
die als Muster und Modelle dienten und im Ansehen ein wenig gelitten haben, findet, soweit Vorrat reicht, jetzt statt.

Die Preisermässigung beträgt bis zu 30 Prozent.

Für absolut tadellose Gläser wird volle Garantie übernommen.
Besichtigen Sie die in 3 Schaufenstern ausgestellten hervorragenden Produkte

optischer Glas- und Kunstscheiferei.
Kataloge über Optik und Photographie zu Diensten.



Phönix-Magazin
E. Bruun

Neumarkt 10, part. u. 1. St.



- Letzte Neuheit!
- Prinzeß-Puppenwagen.
 - Puppen-Sportwagen.
 - Puppen-Möbel.
 - Kinder- und Puppen-Schaukeln.
 - Kindermöbel.
 - Verstellbare Kinderstühle.
 - Kinderbetten. Baby-Körbe.
 - Stubenwagen.

Enorme Auswahl!
Spottbillige Preise!

Nähmaschinen

von M. 65 an
Wringmaschinen
von M. 11.50 an

Fahrradzubehör, große Auswahl, billige Preise.
Reparatur von Fahrrädern, Näh- und Wringmaschinen prompt und billigst.

Hamburger Specialhaus

für
Fahrradzubehör
Johannisplatz 3, neben Sachsenhof, u. Tauchaer Straße, Arzthaltpalast.

Weihnachts-Honigkuchen

nach Halleseher Art
für Wiederverkäufer auf 3 A 2 A Rabatt, Privat auf 3 A 1.60 A Rabatt. Große Auswahl von Christbaum-Ansicht zu Fabrikpreis, empfiehlt die Honigkuchenfabrik von

J. Grzywotz
Raustädter Steinweg 33
Beitzer Straße 31.

Gegründet 1872.

Musik-Instrumente.



Violen für Anfänger und Fortgeschrittene, komplett mit Kasten und Bogen von 18 Mk. an.

Musikwerke mit einlegbaren Notenblättern, selbstspielend, von 15 Mk. an.

Leierkasten mit Notenblättern, 8.50, 12.—, 20.—, 25.— Mk.

Gitarre-Zither !! garantiert sofort ohne Notenkenntnis spielbar !! 12.— und 16.— Mk.

Zieh-Harmonikas 3.—, 5.—, 6.50 Mk. und höher.

Neu! „Handomphen“, selbstspielende Harmonika mit Notenblättern, 30.— Mk. mit 6 Noten.

Christbaumständer mit Musik 20.— und 24.— Mk.

Kinder-Instrumente.
Drehösen — Golgen — Trompeten.

A. Zuleger, Königsplatz 6.

Extra billige Weihnachtspreise
besonders auf künstliche

Winterwaren

Strickjaden, Barcentwäse, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Schawls, wollene Tücher u. Kinderröcke, Plüsch in großer Posten

Damen- und Kinderschürzen

in bester Qualität sind zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf gen. u.

Berufskleidung

als: Eingeweihtaugige, Material, Mechanikerblusen etc. Kasserat preiswert.

E. Müller, Schürzenfabrik

Tauchaer Straße 2, gegenüber dem Krystallpalast.

Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft

Abteilung Buchhandlung.

Für den Weihnachtstisch!

Parteilitteratur u. Volkswirtschaft.

- Engels Biographie, sein Leben, sein Wirken, seine Schriften. — 30 Mt.
- Liebknechts Leben und Wirken. Von Curt Eisner. — 30 Mt.
- Vaterlandslose Gesellen. Biographien hervorragender Sozialisten. — 50 Mt.
- Karl Marx zum Gedächtnis. Ein Lebensabriß und Erinnerungen von W. Liebknecht. — 75 Mt.
- Die Frau und der Sozialismus. Von A. Bebel. Gebunden 2.50 Mt.
- Charles Fourier, sein Leben und seine Theorien. Von A. Bebel. Gebunden 2.50 Mt.
- Städterverwaltung u. Municipalsozialismus in England. Von C. Hugo. Gebunden 2.50 Mt.
- Dührings Umwälzung der Wissenschaft. Von Fr. Engels. Gebunden 8.— Mt.
- Die Lessing-Legende. Von Franz Mehring. Geb. 8.50 Mt.
- Der Leipz. Hochverratsprozeß wider Bebel, Liebknecht, Sepner. Gebunden 5.— Mt.
- Geschichte des Sozialismus. 1. Band. Von E. Bernstein u. R. Kautsky. Teil I: Die Vorläufer des neueren Sozialismus. Von Plato bis zu den Wiederläufern. Geb. 4.50 Mt. Teil II: Die Vorläufer des neueren Sozialismus. Von Thomas Morus b. zur französischen Revolution. Geb. 4.50 Mt. 2. Band. Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Von Fr. Mehring. Teil I geb. 5 Mt.; Teil II geb. 5 Mt.
- Lassalles Reden und Schriften. 3 Bände. In Leinw. geb. 11.50 Mt.
- Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Von K. Marx. I. Band 11.— Mt., II. Band 10.— Mt., III. Band 14.— Mt.
- Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates. Von Fr. Engels. 1.50 Mt.
- Das Elend der Philosophie. Von Karl Marx. Gebunden 2.— Mt.
- Revolution u. Kontre-Revolution in Deutschland. Von Karl Marx. Gebunden 2.— Mt.
- Das Erfurter Programm in seinem grundsätzlichen Teil. Erläutert v. R. Kautsky. Geb. 2.— Mt.
- Karl Marx' ökonomische Lehren. Gemeinverständlich dargestellt und erläutert von R. Kautsky. Geb. 2.— Mt.
- Sozialdemokratisches Reichstags-Handbuch. Von Max Schippel. Geb. 2.— Mt.
- Aus dem literarischen Nachlaß von Karl Marx, Fr. Engels und Ferdinand Lassalle. I. Band geb. 8.50 Mt., II. Band geb. 7.50 Mt., III. Band geb. 8.50 Mt., IV. Band geb. 6.50 Mt.
- Die Entstehung d. Volkswirtschaft. Von Dr. Karl Bücher. Geb. 7.85 Mt.
- Soziale Bewegungen u. Theorien bis zur modernen Arbeiterbewegung. Von G. Mater. Gebunden 1.25 Mt.

Geschichtliches.

- Geschichte der Kommune. Von Vissagary. 8.50 Mt.
- Beiträge zur Geschichte des Materialismus. Von G. Plechanow. Geb. 8.50 Mt.
- Soziale Kämpfe vor 300 Jahren. Von Dr. Br. Schönant. Geb. 4.— Mt.
- Die französische Revolution. Ereignisse u. Zustände von 1789—1804. Von W. Bloß. Gebunden 5.50 Mt.
- Die deutsche Revolution. Bewegung in den Jahren 1848/49. Von W. Bloß. Gebunden 5.70 Mt.
- Geschichte der franz. Revolution von 1848. Von L. Heritier. Gebunden 6.50 Mt.
- Geschichte der englischen Arbeit. Von Rogers. 6.50 Mt.
- Zimmermanns Großer deutscher Bauernkrieg. Herausg. von W. Bloß. Geb. 6.70 Mt.
- Geschichte des britischen Grades Unionismus. Von Webb. 6.50 Mt.
- Theorie und Praxis der englischen Gewerksvereine. Von Webb. 2 Bände à 8.— Mt.
- Illustr. Weltgeschichte f. das Volk. Von J. G. Vogt. 6 Bände 33.— Mt.
- Deutsche Baukunst im Mittelalter. Von Matthaei. Gebunden 1.25 Mt.
- Das Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Gebunden 1.25 Mt.

Naturwissenschaften.

- Entstehung der Arten. Von Ch. Darwin. Gebunden 1.75 Mt.
- Die Darwinsche Theorie. Von Ed. Aveling. Gebunden 2.— Mt.
- Abstammung des Menschen. Von Ch. Darwin. 2 Bde. Geb. 8.— Mt.
- Der Mensch und seine Rassen. Von B. Langhavel. Illustr. Geb. 5.50 Mt.
- Das Buch der Tierwelt. Von A. Reichenow. Illustr. Geb. 8.50 Mt.
- Die Tierwelt. Illustr. Naturgeschichte. Von R. Bommelt. Gebunden 7.10 Mt.
- Die Pflanzenwelt. Von R. Bommelt. Illustr. Geb. 5.50 Mt.
- Welterschöpfung u. Weltuntergang. Von O. Köhler. Gebunden 4.75 Mt.
- Die Geschichte der Erde. Von R. Bommelt. Illustr. Geb. 5.90 Mt.
- Kraft und Stoff. Von L. Bücher. Gebunden 8 Mt.
- Aus Leben und Wissenschaft. Von A. Döbel. Gebunden 5.20 Mt.
- Wunder des Kosmos. Von O. Köhler. Gebunden 5.50 Mt.
- Meeresforschung u. Meeresleben. Von Janson. Gebunden 1.25 Mt.
- Der Bau des Weltalls. Von Scheiner. Gebunden 1.25 Mt.
- Die Polarforschung. Von Hoffert. Gebunden 1.25 Mt.
- Abstammungsf. u. Darwinismus. Gebunden 1.25 Mt.

Gesundheitspflege.

- Die Gesundheitspflege des Weibes. Von Dr. F. B. Simon. Illustriert. Gebunden 2.50 Mt.
- Das goldene Frauenbuch. Die Frau als Hausärztin. Von Dr. Fischer-Düdelmann, praktische Ärztin. Gebunden 16.— Mt.
- Gesundheitschutz in Staat, Gemeinde und Familie. Von E. Bunn. Gebunden 6.50 Mt.
- Moderne Heilwissenschaft. Von Biernack. Gebunden 1.25 Mt.
- Gesundheitslehre. Von Buchner. Gebunden 1.25 Mt.
- Der menschliche Körper. Von Sachs. Gebunden 1.25 Mt.

Technik und Gewerbe.

- Das Reich der Erfindungen. Von A. Samter. Illustr. Geb. 4.— Mt.
- Illustr. Welt der Erfindungen. Von J. G. Vogt. 8 Bde. Geb. à 6.50 Mt.
- Das Buch der Entdeckungen. Von Ritter. Gebunden 4.— Mt.
- Am tausenden Beschluß der Zeit. Von Launhardt. Gebunden 1.25 Mt.
- Die neueren Dampfkraftmaschinen. Von Vater. Gebunden 1.25 Mt.
- Die Mikroskope u. ihre Technik. Von Scheffer. Gebunden 1.25 Mt.

Romane, Gedichte.

- Deutsche Arbeiterdichtung. 5 Bände à 1.— Mt.
- Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf 1887. Von Beckamp. Gebunden —.80 Mt.
- Viktoria. Roman von M. Kautsky. Geb. 4.— Mt.
- Selene. Roman von M. Kautsky. Geb. 5.— Mt.
- Kunde von Nigendwo. Utop. Roman v. W. Morris. Geb. 4.— Mt.
- Mit roten Fressen. Gedichte von E. Müller. Geb. 3.— Mt.
- Sturmlieder vom Meer. Von E. Müller. Gebunden 2.— Mt.
- Schicksal — Stürme. Gedichte v. Ida Regri. Geb. à 4.— Mt.
- Gedichte für das Volk. Von Karl Hendell. —.80 Mt.
- Aus Kampfgewühl u. Einigkeit. Gedichte von R. Seidel. 1 Mt.
- Altfischer-Volksgesänge: Hauff, 2 Bände. Gebunden 3.50 Mt. Heine, 1 Band. Gebunden 3 Mt. Heine, 4 Bände. Gebunden 6 Mt. Goethe, 2 Bände. Gebunden 3.50 Mt. Schiller, 2 Bände. Gebunden 3.50 Mt. u. f. w. u. f. w.
- In freien Stunden. Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk. Bis jetzt erschienen 12 Bände. Gebunden à Band 3.50 Mt. Jeder Band ist abgeschlossen und einzeln käuflich.

Reichsgesetzbücher und Führer durch die Gesetzbücher.

- Textausgaben und Ausgaben mit Erläuterungen zu verschiedenen Preisen.
- Das Arbeiterrecht. Mit Beispielen und Formularen für Klagen, Beschwerden etc. Von A. Stadthagen. Gebunden 5.50 Mt.
- Führer d. das Bürgerl. Gesetzbuch. Von A. Stadthagen. Geb. 2.50 Mt.
- Rechte und Pflichten des Mieters. —.20 Mt.
- Das Recht der unehelichen Kinder. —.75 Mt.
- Das Ehe- und Familienrecht. —.75 Mt.
- Das Vormundschaftsrecht. —.75 Mt.
- Die Rechte des Angeklagten. —.50 Mt.

Bilderbücher und Jugendschriften

- In großer u. schöner Auswahl zum Preise von 10 Pfennige bis 6 Mark.
- Hervorzuheben sind:
- Jugendbuch. Von W. Hakenlofer. Geb. 1. v. Mt. — Sozialistisches Bilderbuch für große und kleine Kinder. Jahrg. 1900 75 Pfg. Jahrg. 1898, 1894 u. 1895 auf f. 1.50 Mt., einzeln je 75 Pfg. — Der Storch u. andere Märchen 1 Mt. — Der neugierigste Vater. Von Specker. 60 Pfg. Das Regenbuch. Von Specker. 50 Pfg. Das Vogelbuch. Von Specker. 1 Mt. — Der Waldbauernbuch. Von B. Rosenger. 3 Teile. Geb. à 90 Pfg. — Märchen von Gebr. Grimm à 65 Pfg. bis 1 Mt. — Andersen Märchen von 80 Pfg. bis 1.50 Mt. — Bilderposten. Von W. B. Busch. 2 Mt. — Max u. Moritz. Von W. B. Busch. 3 Mt. — Der Struwwelpeter. Von K. Hofmann. 1.80 Mt. — Federstrumpfzählungen. Von Cooper. 2 Bde. à 1.20 Mt. — Robinson Crusoe. Von D. v. Geb. 80 Pfg. — Jugendschriften von Dr. R. Krapelin, prächtig illustriert: Naturstudien im Hause, geb. 3.20 Mt.; Naturstudien im Garten, geb. 3.60 Mt.; Naturstudien im Wald und Feld, geb. 3.60 Mt.

Verschiedenes.

- Die Kunst der Rede. 1.— Mt.
- Scherms Reisehandbuch für wandernde Arbeiter. 1.50 Mt.
- Der Pfaffenspiegel. 4.— Mt.
- Berk. Werke üb. Maschinentechnik. Modelle mit beschreibendem Text zur Selbstbelehrung. Die Dampfmaschine 2.— Mt. Die Lokomotive 3 Mt. Der Accumulator 1.80 Mt. Die Dynamomaschine 3.— Mt. Das Telephon 2.— Mt. Der Gasmotor 3.— Mt.
- Photographien von Liebknecht, Schoenlank u. f. w.
- Meisterbilder f. das deutsche Haus. Bis jetzt 60 Blatt erschienen à —.25 Mt. Meisterwerke in Einzelbildern. à Blatt —.30 Mt.
- Kleine Wandbilder f. das deutsche Haus. Bildgröße 41x30 cm. à 2.50 Mt.

Allen Interessenten steht das soeben erschienene Bücher-Verzeichnis gratis zur Verfügung. Alle Bücher, welche nicht auf Lager sind, werden baldigst besorgt. Die Austräger der Leipziger Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Ein uniformierter Sozialistentäter.

Als Ende September die neuen Kriegsarartikel für das Jahr erschienen, konnte man voraussehen, daß sie gegen die Sozialdemokratie ausgeschaltet würden. Aber daß es mit solcher Vehemenz und zugleich solcher Ungeheuerlichkeit geschehen würde, wie in dem vor kurzem bei Müller u. Sohn in Berlin herausgegebenen Blattein: Aufleitung zum Unterricht über Fahnenraub, Kriegsarartikel und Verurteilungen von v. Etorff, Major und Adjutant bei der Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens konnte man nicht ahnen. Zunächst fordert der Verfasser alle Soldaten zur Denunziation von Majestätsbeleidigern auf. „Hört er“ (der Soldat), sagt Herr v. Etorff, „Schmähen auf den Kaiser, den Landesherren oder das Heer, so hat er sich das in seiner Gegenwart zu verbitten, den Redner aber seinem Compagniechef anzuzeigen, damit solchem Mann der Mund gestopft werden kann.“ Und an anderer Stelle nimmt Herr v. Etorff an, ein Soldat solle im Gasthaus und am Nebentische werde über den Kaiser und die Offiziere geschimpft. „Der Soldat, rät der Herr Major, verbittet sich das, zwingt unter Umständen den Majestätsbeleidiger zur Ruhe, holt den Schutzmännchen und meldet den Vorfall dann.“

Gestalten die Dinge sich wirklich so, wie der Herr Major wünscht, so werden die Verhältnisse im deutschen Reich ja noch „reizender“ werden, als sie jetzt schon sind. Am unangenehmsten aber dürfte sie für die Armee selbst werden, denn alles wird sich vor dem Umgang mit Leuten hüten, die auf das Demuzieren förmlich dressiert sind. Und in welcher sauberen Gesellschaft befindet sich der Träger von des Königs Rock? Bei seinen Angehörigen? Wer denunziert denn sonst noch Majestätsbeleidiger? Na, Subalterne, rachegelegertes Gesindel der niedrigsten Sorte. So müßte die Armee, wenn Herr v. Etorffs Verlangen in Erfüllung gehen sollte, in kurzer in der Achtung des Volkes Kasterkerl sein, noch tiefer als jemals die schlechtesten und verkommensten Soldnerheere standen.

Außer zur Anzeige von „Majestätsbeleidigern“ fordert der Herr Major die Soldaten auch noch zur Bekämpfung der „Freigeistlichen“, d. h. zur Bekämpfung der Sozialdemokraten auf! Er gibt hier den Mannschaften eine Waffe, die aus der Militärzeit der Kreuzzeitung zu stammen scheint und den Sozialdemokraten kaum besonders Furcht einjagen wird. Herr von Etorff sagt nämlich kurz und bündig:

„Wie die drei ersten Hohenzollernkaiser für den Kleinen Mann gefordert haben, das zeigen die Arbeitergesetze, die den Unbemittelten bei Unfällen, Krankheit, Gebrechlichkeit und Altersschwäche vor dem Hunger schützen. Nicht ein Armen empfangt der arbeitsfähige Arbeiter, ein Recht auf Versorgung durch den Staat hat er erlangt. Die Hohenzollern haben hierin mehr gethan, wie alle jene Parteien, die wohl Unzufriedenheit zu erregen verstehen, aber thätlich noch nichts für den Arbeiter geleistet haben.“

Erstens ist es eigentlich doch recht wenig, wenn Alter, Gebrechlichkeit, Krankheit nur vor dem Hunger geschützt sind, die weilen der Mensch auch noch Kleidung und Wärme braucht. Zweitens ist es doch eine Uebertreibung, wenn man die paar Groschen, die der Arbeitsfähige erhält, eine Versorgung nennt. Und drittens weiß Herr v. Etorff offenbar nichts von Arbeitslosigkeit, Lohnrückerei, Lebensmittelwucher, weil er diese schändlichen Einrichtungen der kapitalistischen Welt mit Stillschweigen übergeht. Recht weit werden also die Soldaten, die mit Herrn v. Etorffs Sprüchlein Sozialisten töten wollen, nicht kommen. Aber der Herr Major hat noch ein Mittel auf Lager, er will nämlich, daß der Arbeiter, der nach Ableistung seiner aktiven Dienstzeit in die Heimat zurückkehrt, „nur königstreuen Männern seine Unterstützung“ leiht.

Etwas dunkel ist der Rede Sinn, denn was ist hier unter Unterstützung zu verstehen? Soll vielleicht der königstreue Mann ruhig zusehen, wenn einem Demokraten das Haus niederbrennt, soll er vielleicht einen Kranken am Wege liegenden Demozelen hilflos sterben lassen? Es wäre wirklich recht nett und „gebildet“, wenn Herr von Etorff derartiges im Sinne hat. Oder denkt er an das Verfagen der politischen Hilfe bei Wahlen? Dann müssen wir den Herrn Major erinnern, daß er Offizier ist und als solcher sich jeder politischen Agitation zu enthalten hat, mag sie nun so oder so sein.

Wie es sich von selbst versteht, bemüht sich der Verfasser, dem Soldaten den Glauben beizubringen, daß der Mann in der Uniform viel viel mehr ist, als der Zivilist. Er giebt bei dieser Gelegenheit folgenden geradezu großartigen Satz von sich: „Als Zivilist wurde der jetzige Soldat nicht von berühmten Generalen, gar vom Kaiser begrüßt, jetzt darf (!) er sie alle grüßen und erhält von jedem Vorgesetzten seinen Gruß erwidert.“ Eigentlich darf aber doch auch der Zivilist den Kaiser grüßen, ebenso berühmte Generale, wenn Deutschland solche hätte.

Um den Abstand, der zwischen Militär und Volk herrscht, ja recht gründlich zu zeigen, wartet der Herr Major mit

mehreren Beispielen auf, wo Zivilisten, die Militärpersonen angegriffen hatten, oder als Arrestanten von Schildwachen geflohen waren, verwundet oder gefesselt wurden. Bei jedem dieser Beispiele ist betont, daß die betreffenden Militärpersonen von ihren Vorgesetzten besonders belobt worden seien. Auch die Affaire des Gefreiten Lück hat Herr von Etorff mit allen Details wieder aufgeführt, was wir unsere Leser nur begrüßen können. Auf welchem Standpunkt der Herr den Soldaten dem Zivilisten gegenüber wissen will, sagen am besten folgende Sätze: „Wird er (der Soldat) aber direkt thätlich angegriffen, so muß er zur Wahrung der Ehre seines Rocks von der Waffe Gebrauch machen, dann aber auch ordentlich um den frechen Beleidiger einen tüchtigen Denzettel zu geben. Beleidigungen wird der Soldat entweder gar nicht auf sich beziehen oder, wenn kein Zweifel möglich ist, den Thäter sofort beim Kragen kriegen und dem nächsten Schutzmännchen überantworten. Greift der Thäter dann den Soldaten an, so darf dieser von der Waffe Gebrauch machen.“ Was Herr von Etorff im letzten Satz behauptet, ist im allgemeinen überhaupt unrichtig. In dieser Weise darf der Soldat nur verfahren, wenn er im Dienst ist. Ist dies nicht der Fall, so hat er nicht das Recht, einen Mann, der ihn nur wörtlich beleidigte, beim Kragen zu fassen und zu einem Schutzmännchen zu schleifen, sondern er hat ebenso wie jeder andere Sterbliche einen Schutzmännchen zur Feststellung der Personlichkeit des Beleidigers zu holen.

Weit weniger empfindlich als Beleidigungen der Soldaten durch Zivilisten sieht der Herr Major jene durch die Vorgesetzten an. „Nicht jeder kleine Puff, schreibt er, oder ein einfaches Schimpfwort beim Exerzieren können als Beleidigung und Grund zu einer Beschweide gelten. . . . Erst wenn direkte Mißhandlungen eintreten, z. B. der Mann aus seinem Bett geholt und mit der Klopfspeitsche verprügelt wird, ist der Mann verpflichtet Meldung zu machen.“ Also erst wenn der Mann in der Nacht mit der Klopfspeitsche verprügelt wird! Und dieser Grundsatz stammt von einem Stabsoffizier, der mit dem Militärerziehungswesen in nächster Verbindung steht! Alle jene, die gegen den Militarismus agitieren, möchten wir auf das Schrifliche ausdrücklich hinweisen. Es bietet eine unabsehbar große Fundgrube für den Antimilitaristen, wie man sie nicht oft antrifft. Wäre es in der Absicht geschrieben, den Militarismus bis auf die Knochen zu mißkreditieren, so würde der Verfasser einen Preis verdienen.

Gute Quelle
Brühl 42. Inh.: Louis Bernstein.

Morgen von 4-7 u. 1/8-11 sowie täglich von 5 Uhr an: **Konzerte der renommierten Hauskapelle**, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **W. Hügel**.
Sonntag 11-1 Uhr Frühschoppenkonzert. [11245]
Stadtbekannt vorzüglicher Mittagstisch. Sehr reichhaltige Abendkarte.
Im Tunnel: Amerik. Buffet. Originelle musk. Unterhaltung. Angenehmer Familienaufenthalt.

Pantheon. Grosse Ballmusik.
Telephon 1846.
Morgen sowie jeden Freitag und Sonntag
Gleichzeitig empfehle geehrten Vereinen u. Gewerkschaften zu großen u. kleinen Versammlungen sowie Festlichkeiten meine Lokaltäten. Für gute Speisen u. Getränke ist stets bestens geforgt. **Nebel Gustav.**

Gosenthal, Dufourstr. 36.
Haltestelle Körner-Strasse der elektr. Strassenbahn.
Sonntag Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Neueste Tänze. Streich- und Blasmusik. Anfang 4 Uhr. **H. Hoyer.**
Ergebnis ladet ein [11004]

Alle Art Musik
führt die Leipziger Musiker-Vereinigung zu den billigsten Preisen aus. Bestellungen wollen geehrte Wirte, Vereine u. Privats in der Buchhandlung **H. Gash, Burgstrasse 25**, und beim Geschäftsführer **Adolf Heise, Gohlis, Böttcherstr. 7** aufgeben.

Römischer Hof EdeLauferstr. 4092.
Tel.: 4092.
Jeden Sonntag gr. öffentl. Ballmusik.
Großer und kleiner Saal zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. Betten von 50 Pfg. bis 3 Mk. [8518] **H. Thieme.**

Bier- u. Speisewirtschaft, Karlstrasse Nr. 6.
Empfehle meinen ganz vorzüglichen Mittagstisch, Stamm, früh und abends, diverse wohlgeschmeckte Biere. [12995]
Jeden Sonnabend Schweinestochen mit Klößen, sowie jeden Sonntag Spektakel. Hochachtungsvoll **Wilhelm Schröder.**

Flora. Ballmusik.
Morgen Sonntag
Anfang 4 Uhr. [8875] **J. Michael.**

Weigerts Konzert- u. Ballhaus Leipzig, Kreuzstrasse 14.
Jeden Sonntag: Grosse öffentliche Tanzmusik. Klubzimmer noch einige Tage frei. [6838]

Mönchshof
EdeL
Kulmbacher Bier
ist von absoluter Reinheit eingebracht und wird als ein [9884]
Stärkungsmittel
allererster Güte ärztlich empfohlen.

Automaten-Restaurant!
Gainsstrasse 26
Nur noch wenige Wochen
dauert die beliebte Ausstellung der Automatischen Kunstwerke, da Anfang Januar die Lokaltäten zu einem internationalen Verkehrs- und Speisehaus ohne Automat eingerichtet werden.
Versäumen Sie nicht, die kurze Zeit noch zu benutzen, um sich und Ihrer Familie noch einige angenehme Stunden zu bereiten.
Hochinteressante Neuheiten!
In der ganzen Welt einzig dastehend: **Strasburger Uhr.** Amüsant und belehrend! Zuposant einzig in seiner Art: **Riesen-Orchestration.**
Reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen. — ff. Weine und Biere.
Zu regem Besuche ladet ergebenst ein [10678] **Robert Streubel.**

Stadt Hannover. Al. Ködderitzsch, Seeburgstrasse 25-27. [8000]
Empfehle den geehrten Gewerkschaften meine Lokaltäten, Vereinszimmer u. Saal von 20 bis 300 Personen fassend. Vorzügliche Küche, Mittagstisch, Abendstamm (kleine Preise). Beste Biere. Schöne Fremdenzimmer, saubere Betten.

Richter Fritz
Großschoder-Windorf
Mühlenstr. — Knauthainer Str. 29
empfiehlt Freunden und Genossen seine große Auswahl in **Christbäumen** (3 Stände). [11170]

Hôtel de Saxe.
Täglich Bier-Feste nach Münchener Art.
Konzerte der I. Bayer. Oberländer-Kapelle d'Eschlersee.
Schrammel-Musik! Urskolo Lieder! Schnadahupf! u. Ghaseln etc.!
Anfang 7 Uhr. Programm 15 Pfg. **L. Hübner.**

Felsenkeller
L.-Plagwitz.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Günther Coblenz-Konzert u. Ball
Hierzu ladet ergebenst ein [9810] **Wilh. Canitz.**

800 Ctr. Aepfel.
50 verschiedene Sorten dießige und Schweizer, auch große und kleine Weichnachtsäpfel. Ctr. von 9 Mk. an, bei 10 Pfd. Ctr.-Preis. [11219]
Ranstädter Steinweg 49, Hof quervor.
Sehr großer, heller, frostfreier Bauereis-Keller. Geöffnet bis 9 Uhr abends.

Karl Lemnitz
Halleische Strasse 14. Halleische Strasse 14.
Schank- und Speisewirtschaft.
Empfehle meinen kräftigen Mittagstisch à Portion 40 Pfg., sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. [12307]

Deutsches Haus
Leipzig-Lindenau.
Morgen Sonntag: Grosse Ballmusik.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entree 15 Pfg. Tanzaccord 1 Mk. O. Klünger

Weihnachts-Geschenke
findet man im Möbelmagazin von **Georg Starke**
Plagwitz, Zschochersche Str. 18.
Spezialität: Solide Postler-Wädel. Eigenes Fabrikat. [11235]

Restaurant zur Rudelsburg, Brandenburgerstrasse 45.
Empfehle meine freundlichen Lokaltäten mit Gesellschaftszimmer u. Regeltbahn. Speisen und Getränke in bekannter Güte, ff. Rausmannisches Lagerbier, Ansbacher von Kautz, ff. Pilsener. Jeden Sonnabend Schweinestochen. [6788] Hochachtungsvoll **Aug. Schwitzer.**

Grüne Schenke, L.-Anger
Hauptstraße 1.
Morgen sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an
Oeffentlicher Ball.
Ergebnis **K. Zenner.** [5419]

4 prachtvolle Teppiche
von 6,50 Mk. an, sowie einige Stepp-, Schlaf- u. Tischdecken sofort sehr billig zu verkaufen. Ranstädter Steinweg 4, II.

Restaurant und Café Gutenberg
Johannissgasse 19/21. [9146]
Halte meine freundlichen Lokaltäten, Gesellschaftsraum sowie Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. Billard, ff. Biere. Vorzügl. Mittagstisch nach Wahl, sowie reichliche Stammtarte. Ergebenst **Joh. Rohm.**

Sächs. Hof
Schönefeld.
Morgen Sonntag
Große öffentliche Ballmusik.
Entree frei! Entree frei!
Ergebnis ladet ein. [11006] **H. Seidel.**

Weihnachts-Anzeiger L.-West.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten der Leipziger Volkszeitung.

Herren-Modenhaus

vormalig
Gebrüder Rockmann

Robert Martin

Karl Heine-Str. Nr. 30 **PLAGWITZ** Karl Heine-Str. Nr. 30

im Hause der Leipz. Vereinsbank — gegenüber d. Felsenkeller.

Special-Geschäft

für

Herren- u. Knaben-Garderobe

fertig und nach Maass.

Winter-Paletots
mit und ohne Raglan-
taschen
in aparten Marcngo- und
schwarzen Farben
mit prima Wollfutter
von Mk. 9.25—45.

Loden-Joppen
in bedeutender Stoff- und
Farbenauswahl, mit
schwerem Woll-, Pelz- u.
Pilschfutter, garantiert
wasserdicht imprägniert
von Mk. 4.75—21.

**Rock-
und Gesellschafts-
Anzüge**
hochaparte Verarbeitung
von Mk. 18—52.

Knaben-Joppen
mit schwerem
Woll-, Pelz- und Pilsch-
futter
von Mk. 2.75—9.

Raglans und Ulsters
extra lang
besonders für jüngere
Herren
in eleganten Neuheiten
von Mk. 14—38.

Jackett-Anzüge
in hervorragenden Neu-
heiten u. mittelfarbigen
sowie dunklen Dessins
von Mk. 12.25—42.

**Knaben-Paletots u.
Ulsters**
mit und ohne Raglan-
taschen
von Mk. 4.50—16.

Knaben-Anzüge
in den
apartesten Façons und
Stoffen
von Mk. 2.70—18.

Boni!
Vorzeiger dieses
gewähre ich beim Einkauf
10 Proz. Rabatt.



Germann Handy
Zub.: Felig Triplo
Uhrmacher
Lindenau, Kuhlturnstr. 20
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
aller Arten Uhren
Gold-, Silber- u. Optische Waren.
Reparaturen
sauber und gewissenhaft.

Richard Schulze

Special-Geschäft für Herren-Artikel

Ecke Merseburger Lindenau u. Aurelienstraße.

Praktische und erfreuende Weihnachts-Geschenke

bietet mein großes Lager in

Herrenhüten * Mützen * Schirmen für Damen und Herren * Stöcken.



Leder-Waren
in besten Qualitäten
Cigarren- u. Cigarettenaschen
Bortemoualles
Brieftaschen u. Etuis.

Krawatten, allerneueste Dessins
Fragesticker
Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten
Glaschandschuhe für Herren und Damen
Gefütterte Winter-Handschuhe.



Emil Gleisberg

Lindenau

29 Merseburger Str. 29
Nähe Karl Heine-Strasse.

Praktische Weihnachtsgeschenke

als:
Kaffeeservice, Waschgarnituren,
Blumentöpfe etc.
sämtliche Küchenartikel in Glas,
Porzellan und Steingut
Figuren, Nippes
Puppenservice, Badekinder
Spielzeuge.
Großes Lager in Silber-
rahmenständern u. Spiegel.



**Fleischhack- und
Reilmaschinen**
Familienwaagen
Laubsäge- und
Werkzeugkasten
Schlitten
und Schlittschuhe.



Wringmaschinen
in verschiedenen
Systemen.
Gute Bedienung.



Kohlenkasten
Schirmständer
Kaffeemühlen
Solinger Messer
und Gabeln
Werkzeuge
Christbaumständer.

C. G. Weinspach, Eisenwarenhandlung, Plagwitz

Nr. 73 Karl Heine-Strasse Nr. 73.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Empfehle mein großes Lager
goldener und silberner
**Damen- und Herren-
Uhren**
Regulateure
Freischwinger
Rudufs- u. Bederuhren.



Größte Auswahl in
Gold- u. Silberwaren.
Granringe
jeder Größe stets am Lager.
Optische Artikel.
Sicelle Bedienung. v v v
v v v v Billigste Preise.

R. Schaarschmidt, Plagwitz

Nr. 59 Karl Heine-Strasse Nr. 59.

2 Mark Rabatt
bei Abnahme in gleicher Ware
von 3 Mark
Honigkuchen.
Tannenbaumbehang
zu enorm billigen Preisen
empfiehlt bestend
Hermann Meier
Plagwitz
Karl Heine-Strasse 47.

Konfektionshaus D. Wronker

Leipzig-Lindenau Leutzsch-Leipzig
Karl Heine- und Josephstr.-Ecke Hauptstrasse 37.

Beste u. billigste Bezugsquelle feiner Herren- u. Knaben-Moden
fertig und nach Maass.
Arbeiter-Garderobe für jeden Beruf.



Max Albert

Lindenau, Markt 12
empfiehlt
Weihnachts-Geschenke
in
Uhren
Gold-, Silber- u. Alfenide-
Waren
reell, solid und billig.
Reparaturen und Gravierungen.

Zu den Feiertagen!
Reichhaltigstes Lager von
** Christbaum-Schmuck **
Reizende Neuheiten!
Gaedtles Weihnachtsbaum-Biskuits
mit Chokoladen- und Zuckerüberzug.
Punsch-Essenzen. Feine Qualitäten!
Hierauf 10 % Rabatt.
Badwaren, nur beste Qualität.
Mit 10 % Rab., besonders bill. Weihnachtspreise.
Zugaben von Notizkalendern, Eau de Cologne etc.
für meine verehrte Kundschast.
Marien-Droguerie Plagwitz
(C. Hertzner)
75 Karl Heine-Strasse 75.

Heinrich Wolf
Lindenau
Nr. 6 Kuhlturnstr. Nr. 6
Aeltestes Hut-, Mützen- und
Filzwaren-Geschäft am Platze
gegründet 1869
empfiehlt zum
Weihnachtsfest
sein gut sortiertes Lager in
Filz- u. Seidenhüten
Chapeau claque
Herren- und Knabenmützen
aller Art
vom billigen bis zum feinsten.
Filzwaren
nur beste Qual., eigener Fabr.
Reparaturen
und Anfertigung von Filz-
waren auf Bestellung, schnell u. bill.

Ernst Vollbach
Goldarbeiter
Plagwitz
49 Karl Heine-Strasse 49.
Lager
von Gold- u. Silberwaren.
Werkstatt für
Reparaturen u. Reparaturen
10 Prozent Rabatt.

Als günstige Gelegenheit
zu Weihnachts-Einkäufen
empfiehlt mein großes
Schuhwaren-Lager
zu denkbar billigsten
Ausverkaufs-Preisen.
Hochachtungsvoll
C. Seltmann
Lindenau
31 Merseburger Strasse 31.